



Livländischer

# Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

## 1881,

welches ein Gemein-Jahr  
von 365 Tagen ist.



Riga,  
Müllersche Buchdruckerei.

## Zeit- und Kirchen-Rechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unsers Herrn Jesu Christi das . . . . .	1881.
Von Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . .	5831.
Von der Sündfluth, nach griechischer Zeitrechnung, das . . . . .	4174.
Das Jahr der Olympiaden . . . . .	2657.
Von der Geburt Sr. Kaiserl. Majestät, Alexander des Zweiten, unseres Allergnädigsten großen Monarchen und Herrn, das . . . . .	63.
Von der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät, am 18. Februar 1855, das . . . . .	27.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher, das . . . . .	417.
Von Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . . . .	178.
Von Erbauung der Stadt Moskau das . . . . .	734.
Von Erbauung der Stadt Kiew das . . . . .	1451.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . .	1011.
Von Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das . . . . .	893.
Von Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . .	441.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . .	171.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . .	681.
Von der Jahrrechnung der Juden das . . . . .	5643.
Von der Jahrrechnung der Türken das . . . . .	1299.
Von Erbauung der Stadt Rom das . . . . .	2643.
Von Erneuerung der Universität Dorpat das . . . . .	79.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . . . .	63.
Seit der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland das . . . . .	20.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . . .	8.
Seit Einführung der russ. Städteordnung in Riga das . . . . .	3.

### Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1880 bis zum Fastnachts-Sonntage  
(Quinquagesima) 1881 sind

nach dem alten Kalender:  
8 Wochen 3 Tage.

nach dem neuen Kalender:  
9 Wochen 1 Tag.

## Die vier astronomischen Jahreszeiten.

- 1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Rig. mittlerer Zeit den 8. März um 2 Uhr Nachmittags.
- 2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 9 Uhr Morg.
- 3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche den 11. September um 0 Uhr Morgens.
- 4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December 6 Uhr Abends.

## Erklärung der Zeichen.

- |  |  |
|--|--|
| <p>☉ Der neue Mond.<br/>☾ Das erste Viertel.</p> | <p>☽ Der volle Mond.<br/>☾ Das letzte Viertel.</p> |
|--|--|

## Die zwölf Himmelszeichen.

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <p>♈ ♀ Widder.<br/>♉ ♂ Stier.<br/>♊ ♀ Zwillinge.<br/>♋ ♀ Krebs.</p> | <p>♌ ♀ Löwe.<br/>♍ ♀ Jungfrau.<br/>♎ ♀ Waage.<br/>♏ ♀ Scorpion.</p> | <p>♐ ♀ Schütze.<br/>♑ ♂ Steinbock.<br/>♒ ♀ Wassermann.<br/>♓ ♀ Fische.</p> |
|---|---|--|

## Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Zweihundertundfünfzehn mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Astraea. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Gaeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melvome. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phocæa. Proserpina. Cuterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Eubrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Vätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nyssa. Eugenia. Hestia. Uglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Eurova. Kalyso. Alexandra. Pandora. Meleta. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danae. Erato. Nubia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopæa. Niobe. Teronina. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigg. Diana. Eurynome. Ceyx. Terpsichore. Alkmene. Beatrice. Elia. Zo. Semele. Sylvia. Thysbe. Julia. Antiope. Regina. Undina. Minerva. Aurora. Arethusa. Nigle. Clotho. Janthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Bydia. Ute. Iphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Ciriona. Lomia. Peitho. Althæa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Rellada. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Pala. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Melibœa. Tolosa. Zuwa. Civa. Lumen. Volana. Adria. Ribilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Ruwa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Kantiype. Dejanira. Koronis. Amilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sitylla. Felia. Maria. Dymbelia. Bancia. Ino. Bhaedra. Andromache. Idunna. Irma. Beliana. Clytemnestra. Garumna. Eucharis. 182 unbenannt. Istria. Dejepeja. Cunife. Celuta. 187 unbenannt. Menippe. Pbtia. Sömene. Selga. 192 u. 193 unbenannt. Brockne. Eurykleia. Philomela. Urate. Ampella. Byblis. Dynamene. Beneleve. Chryseis. Pompeja. Kallisto. 205 unbenannt. Herfilia. 207 u. 208 unbenannt. Dido. 210, 211 u. 212 unbenannt. Kläa. 214 u. 215 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

1	Neujahr		Anhaltend bedeckter	13	Hilarins
2	Abel			14	Robert
3	Elmire		☉ 1 Uhr 10 M. Abds.	15	Felix

Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Aegypten.

4	S. n. Neujahr			16	2. S. n. Ep.
5	Simeon		Himmel	17	Anton
6	H. 3 Könige		bei	18	Ephraim
7	Melchior			19	Sara
8	Erhard		merklicher	20	Jab. Seb.
9	Caspar		Kälte.	21	Agnes
10	Paul d. Einj.			22	Vincentius

Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.

11	1. S. n. Ep.		☉ 10 Uhr 24 M. Morg.	23	3. S. n. Ep.
12	Reinhold		Die	24	Timotheus
13	Hilarins		Kälte	25	Pauli W.f.
14	Robert		läßt nach.	26	Hans
15	Felix		Bedeckt.	27	Chrysoptom.
16	Erdmann			28	Karl
17	Anton			29	Samuel

Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.








18	2. S. n. Ep.		☉ 2 Uhr 25 M. Morg.	30	4. S. n. Ep.
19	Sara		Gelinde.	31	Thella
20	Jab. Seb.		Etwas Schnee.	1	Februar
21	Agnes		Kälte,	2	Mar. L.
22	Vincentius		bald gelinde.	3	Ida
23	Emerentia			4	Beronika
24	Timotheus			5	Agathe

Matth. 8, 1. Von dem Ausföhigen und des Hauptmanns Knecht.








25	3. S. n. Ep.		☉ 2 Uhr 31 M. Morg.	6	5. S. n. Ep.
26	Hans		Wieder	7	Richard
27	Chrysoptomus		zunehmende Kälte.	8	Salomon
28	Karl		Viel Schnee.	9	Apollonia
29	Samuel			10	Pauline
30	Ludovika			11	Euphrosine
31	Thella			12	Karoline

Die Sorg' um Künft'ges niemals frommt;  
 Man fühlt kein Uebel, bis es kommt  
 Und wenn man's fühlt so hilft kein Rath:  
 Weisheit ist immer zu früh und zu spat.






Matth. 8, 23. Von dem Schiffelein Jesu.

1	4. S. n. Ep.		Biel	13	Septuages.
2	Mariä Lichtm.		☉ 8 Uhr 0 M. Morg.	14	Valentin
3	Jda		Schnee.	15	Gotthilf
4	Veronika		Merkliche Kälte.	16	Juliane
5	Agathe		Heiter.	17	Constantia
6	Dorothea			18	Konfordia
7	Richard			19	Susanne



Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

8	Septuages.		Gelinde.	20	Sevagesim.
9	Apollonia		☉ 9 Uhr 7 M. Abends.	21	Cleonore
10	Pauline		Biel Schnee	22	Petri Stuhl.
11	Euphrosyne		bei	23	Clotilde
12	Karoline		ziemlicher Kälte.	24	Ap. Matth.
13	Melita			25	Alma
14	Valentin			26	Eveline






Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.

15	Sevages.		Heiterer	27	Quinquag.
16	Juliane		☉ 1 Uhr 9 M. Abends.	28	Justus
17	Constantia		Himmel.	1	März, Fastn.
18	Concordia		Gelinde.	2	Aschermittw.
19	Susanne			3	Runigunde



Fest der am 18. erfolgten Thronbesteigung Sr. Kais. Majestät.

20	Ottokar		Veränderlich.	4	Alice
21	Cleonore		Heiter.	5	Aurora

Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.

22	Quinquages.		Kälte	6	1. Invocab.
23	Clotilde		☉ 9 Uhr 39 M. Abends.	7	Ella
24	Fastn. Ap. M.		und	8	Dagmar
25	Ascherm. Alma		heiter bis	9	Quat. Ewald
26	Eveline			10	Jenny

Geburtsfest Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers Alexander Alexandrowitsch.

27	Livia		Ende	11	Constantin
28	Justus		des Monats.	12	Gregor

Bewähr' sich Jeder im Vertraun,  
 Doch Jeder traue Jedem nicht!  
 Nicht in die Brust laß Jeden schau'n,  
 Doch Jeden frei in's Angesicht.

Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.

1	1. Invoc.		Nächtlicher	13	2. Remin.
2	Louise		Frost.	14	Mathilde
3	Runigunde			15	Ulrike
4	Quat. Alice		☉ 0 Uhr 13 M. Morg.	16	Gabriel
	<b>Buhtag</b>				
5	Aurora		Tags über	17	Gertrud
6	Gottfried		milde	18	Adeline
7	Elia			19	Joseph

Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.

8	2. Reminis.		Frühlings-Anfang, Tag- und Nachtgleiche.	20	3. Oculi
9	EWald		und heiter.	21	Benedict
10	Jenny			22	Raphael
11	Konstantin		☉ 5 Uhr 6 M. Morg.	23	Longinus
12	Gregor		Schön	24	Kasimir
13	Ernst		und heiter.	25	Mar. Verk.
14	Mathilde			26	Emanuel

Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.

15	3. Oculi		Schnee.	27	4. Vätare
16	Gabriel		Regen	28	Eugenie
17	Gertrud			29	Philippine
18	Adeline		☉ 0 Uhr 9 M. Morg.	30	Mary
19	Joseph		und	31	Detlaus
20	Rupertus		Schnee.	1	April
21	Benedict			2	Theodosia





Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.

22	4. Vätare		Schnee	3	5. Judica
23	Longinus		und	4	Ambrosius
24	Kasimir		stürmisch.	5	Berthold
25	Mar. Verk.		☉ 5 Uhr 31 M. Abends.	6	Sirtus
26	Emanuel		Veränderlich.	7	Naron
27	Gustav		Nachts	8	<del>Edgar</del>
28	Eugenie			9	Valerie








Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.

29	5. Judica			10	Palmf.
30	Mary		Kälte.	11	Hermann
31	Detlaus			12	Julius

Bald hat bei Keinem rechten Verth  
Ein Schak, der offen allerwärts;  
Reich freundlich Jedem deine Hand,  
Doch Auserwählten gieb dein Herz.

1 Theodora		Windig.	13 Justinus
2 Theodesia		☉ 1 Uhr 26 M. Abends.	14 Gründ.
3 Ferdinand		Schnee	15 Charfr.
4 Ambrosius			16 Charisius








Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

5 Palmsonntag		und	17 H. Ostern
6 Sixtus		Regen.	18 Osterm.
7 Aron		Mittags	19 Fanny
8 Edgar		sehr warm.	20 Sulpicius
9 Gründon.		☉ 11 Uhr 14 M. Morg.	21 Engeline
10 Charfreitag		Viel Regen.	22 Arend
11 Hermann			23 Georg






Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.

12 H. Ostern			24 1. Quaj.
13 Ostermontag		Schlacker.	25 Ev. Marc.
14 Nanny		Nächtlicher	26 Ellis
15 Adolphine			27 Clementine
16 Charisius		☉ 0 Uhr 1 M. Abends.	28 Theresia
17 Rudolph		Frost.	29 Raimund
Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers Alexander II.			
18 Valerian		Viel	30 Billy

Joh. 20, 19. Jesus erscheint seinen Jüngern.

19 1. Quajim.		Regen.	1 Mai
20 Sulpicius		Häufiger Regen	2 Sigismund
21 Engeline		mit	3 † Erfind.
22 Arend		Gewitter.	4 Florentine
23 Georg			5 Gotthard
24 Albrecht		☉ 0 Uhr 21 M. Abends.	6 Dietrich
25 Ev. Marcus		Sehr	7 Henriette

Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.

26 2. Mis. D.		warm	8 3. Jubil.
27 Clementine		und	9 Hiob
28 Theresia		heiter.	10 Gordian
29 Raimund			11 Pancratius
30 Billy			12 Wallh

Wie ihr möget die Karten mischen,  
Ordnen und wägen, gebet Acht!  
Leise tritt ein Ereigniß dazwischen,  
Das eure Weisheit zu Schanden macht.

1	Phil. u. Jaf.	☀	Regen.	13	Servatius
2	Sigismund	☀ ☉	0 Uhr 0 M. Mittern.	14	Christian

Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.

3	3. Jubil.	☀	Abkühlung	15	4. Cant.
4	Florentine	☀		16	Peregrinus
5	Gotthard	☀	der Luft.	17	Herbert
6	Dietrich	☀	Nächtlicher	18	Erich
7	Henriette	☀		19	Philipp
8	Suitgarde	☀ ☉	4 Uhr 43 M. Abds.	20	Sibylla
9	St. Nikol.	☀	Frost.	21	Ernestine

Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.

10	4. Cant.	☀	Regen	22	5. Rogate
11	Pancratius	☀	und	23	Leontine
12	Wally	☀	heftiger Wind.	24	Esther
13	Servatius	☀	Regen.	25	Elfriede
14	Christian	☀	Heiter	26	Chr. Himf.
15	Sophia	☀		27	Ludolph
16	Peregrinus	☀ ☉	1 u. 12 M. Morg., un- sichtb. part. Sonnenfinst.	28	Wilhelm

Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.

17	5. Rogate	☀	mit	29	6. Graudi
18	Erich	☀	heftigem Nordwind.	30	Wigand
19	Philipp	☀		31	Alide
20	Sibylla	☀	Anhaltend	1	Juni
21	Chr. Himf.	☀	heiter	2	Emma
22	Emilie	☀	und Nordwind.	3	Grasmus
23	Leontine	☀		4	Friederike







Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.

24	6. Graudi	☀ ☉	4 Uhr 56 M. Morg.	5	Pfingsten
25	Elfriede	☀	Regen.	6	Pfingstm.
26	Eduard	☀	Kühle Nächte.	7	Lucretia
27	Ludolph	☀		8	Quat. Fridol.
28	Wilhelm	☀	Biel	9	Balesta
29	Maximilian	☀	Regen.	10	Ginevra
30	Wigand	☀		11	Sigrid








Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.

31	Pfingsten	☀ ☉	8 u. 56 M. Morg., un- sichtb. totale Mondfinst.	12	Trinit.
----	-----------	-----	--	----	---------








Was dich auch bekümmern mag,  
Herz, du mußt drum nicht verzagen,  
Etets doch kommt ein gold'ner Tag  
Und die Nachtigallen schlagen.

1 Pfingstmont.		Sehr warm.	13 Tobias
2 Emma		Gewitter.	14 Josephine
3 Quat. Erasmus		Heiter	15 Amilde
4 Friederike		und schön.	16 Frohnleichn.
5 Bonifacius			17 Arthur
6 Adalbert		⊙ 10 Uhr 55 M. Abds.	18 Albert








Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.

7 Trinitatis		Viel Regen	19 1. S. n. Tr.
8 Fridolin			20 Florian
9 Balesca		Längster Tag, Som-	21 Emil
10 Ginebra		mers-Anfang.	22 Ludmilla
11 Frohnl. Sigrid		bei	23 Malwina
12 Blandina		Wärme.	24 Joh. d. T.
13 Tobias			25 Milly




Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.

14 1. S. n. Tr.		⊙ 3 Uhr 40 M. Abds.	26 2. S. n. Tr.
15 Amilde			27 7 Schläfer
16 Justine		Kühle Abende.	28 Josua
17 Arthur			29 Peter Paul
18 Albert		Viel	30 Pauli Ged.
19 Victor		Regen.	1 Juli
20 Florian			2 Mar. Heims.

Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.

21 2. S. n. Tr.		Regen	3 3. S. n. Tr.
22 Ludmilla		⊙ 6 Uhr 53 M. Abds.	4 Ulrich
23 Malwine		und sehr kühle	5 Anselm
24 Joh. d. T.		Abende.	6 Hector
25 Milly		Regen	7 Aline
26 Jeremias		mit	8 Adelaide
27 7 Schläfer			9 Thuznelde

Luc. 15, 1. Vom verlorenen Schaf und Groschen.

28 3. S. n. Tr.		nächtlicher	10 4. S. n. Tr.
29 Peter Paul		⊙ 3 Uhr 50 M. Abds.	11 Emmeline
30 Pauli Ged.		Kühlung.	12 Heinrich

Sonnenschein und Volkenschatten,  
Glück und Unglück raucht dahin:  
Wenn wir haben, was wir hatten,  
Ach, so ist das schon Gewinn.

1 Theobald		Regen	13 Margaretha
2 Mar. Heimj.		und	14 Oskar
3 Cornelius		kühl.	15 Apost. Theil.
4 Rigas Ueberg.			16 Hermine

Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.

5 4. S. n. Tr.		Regen.	17 5. S. n. Tr.
6 Hector		☉ 7 Uhr 10 M. Morg.	18 Rosine
7 Aline		Warm	19 Camilla
8 Adelaide		und heiter.	20 Elias
9 Thuznelda		Recht warm.	21 Daniel
10 7 Brüder			22 Mar. Magd.
11 Emmeline		Anfang der Hundstage.	23 Adelheid

Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.

12 5. S. n. Tr.		Gewitter	24 6. S. n. Tr.
13 Margaretha			25 Jacob
14 Oskar		☉ 6 Uhr 56 M. Morg.	26 Anna
15 Apost. Theil.		mit	27 Martha
16 Hermine		Regengüssen.	28 Cäcilie
17 Alexius		Heiter	29 Edmund
18 Rosine			30 Rosalie





Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.

19 6. S. n. Tr.		und heiß.	31 7. S. n. Tr.
20 Elias		Meist heiter.	1 August
21 Daniel			2 Ellinor
22 Mar. Magd.		☉ 6 Uhr 19 M. Morg.	3 August
Namensfest J. Kaiserl. Hoh. der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.			
23 Adelheid			4 Roman
24 Christine		Zunehmende	5 Oswald
25 Jakob			6 Chr. Verkl.

Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.

26 7. S. n. Tr.		Wärme.	7 8. S. n. Tr.
27 Martha			8 Gottlieb
28 Cäcilie		☉ 10 Uhr 43 M. Abds.	9 Ivar
29 Edmund		Sehr warm.	10 Laurentius
30 Rosalie		Etwas	11 Olga
31 Angelika		Regen.	12 Clara

Der Sommer auch führt trüb' Gewölk heran  
Und graue Tage ohne Sonnenschein;  
Drum sah' in Zeiten dich, daß, wenn sie nah'n,  
Es in dir selbst mag klar und heiter sein.

1	Pet. Kettenf.		Anhaltend	13	Elvire
Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.					
2	8. S. n. Tr.		heiter	14	9. S. n. Tr.
3	August		mit	15	M. Himmelf.
4	Roman		Ⓢ 6 Uhr 34 M. Abds.	16	Anastasia
5	Oswald			17	Udele
6	Chr. Verfl.		Wärme.	18	Helene
7	Alfred			19	Melanie
8	Gottlieb		Selten	20	Bernhard
Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.					
9	9. S. n. Tr.		Regen.	21	10. S. n. Tr.
10	Laurentius			22	Radine
11	Olga		Ende der Hundstage.	23	Benjamin
12	Clara		Ⓢ 10 Uhr 22 M. Abds.	24	Bartholom.
13	Elvire		Starker Regen.	25	Ludwig
14	Selma			26	Natalie
15	Mar. Himmelf.		Warme	27	Gebhard
Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.					
16	10. S. n. Tr.		Mittage	28	11. S. n. Tr.
17	Udele		bei	29	Joh. Enthpt.
18	Helene		vielem Regen.	30	Alexander
19	Melanie			31	Rebekka
20	Bernhard		Ⓢ 3 Uhr 39 M. Abds.	1	September
21	Walther			2	Elise
22	Radine		Regen.	3	Bertha
Luc. 18, 9. Vom büßfertigen Zöllner.					
23	11. S. n. Tr.		Beständiger	4	12. S. n. Tr.
24	Bartholom.		Regen.	5	Nathanael
25	Ludwig			6	Magnus
26	Natalie		Die	7	Regina
Krönungsfest Sr. Majestät des Kaisers Alexander II.					
27	Gebhard		Ⓢ 6 Uhr 16 M. Morg.	8	Maria Geb.
28	Auguste		Nächte kühl,	9	Bruno
29	Joh. Enth.		die	10	Albertine
Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.					
30	12. S. n. Tr.		Mittage	11	13. S. n. Tr.
Namensfest Sr. Maj. des Kaisers Alexander II. und Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers.					
31	Rebekka		warm.	12	Erna.

Man lernt nicht fechten ohne Schwert,  
 Man lernt nicht reiten ohne Pferd;  
 Dem guten Schwimmer stärkt die Stieder  
 Der Strom, den schlechten reißt er nieder.

1	Agidius		Sehr warm,	13	Danida
2	Elise		darauf	14	† Erhöb.
3	Bertha		☉ 9 Uhr 38 M. Morg.	15	Nikodemus
4	Aethelwine		viel Regen.	16	Jacobine
5	Nathanael			17	Lambertus

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

6	13. S. n. Tr.		Heiter	18	14. S. n. Tr.
7	Regina		und	19	Werner
8	Maria Geb.			20	Marianne
9	Bruno		schön.	21	Quatember
10	Albertine		☉ 1 Uhr 31 M. Abds.	22	Mauritius
11	Gerhard		Herbst-Anfang, Tag- und Nachtgleiche.	23	Wendela
12	Erna		Veränderlicher	24	Joh. Empf.

Luc. 17, 11. Von den zehn Ausfähigen.

13	14. S. n. Tr.		Himmel.	25	15. S. n. Tr.
14	† Erhöhung		Die	26	Arndt
15	Nikodemus		Nächte	27	Adolph
16	Quat. Jacobine		verhältnißmäßig	28	Wenzeslaus
17	Lambert		☉ 11 Uhr 25 M. Abds.	29	Michael
18	Amélie		warm.	30	Hieronymus
19	Werner			1	October

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

20	15. S. n. Tr.		Viel	2	16. S. n. Tr.
21	Ev. Matth.		Regen.	3	Elsa
22	Mauritius		Etwas	4	Franziskus
23	Wendela		Schnee.	5	Amalie
24	Joh. Empf.		☉ 3 Uhr 36 M. Abds.	6	Fides
25	Franz		Frost.	7	Caritas
26	Joh. Theol.			8	Samuela

Luc. 7, 11. Von der Wittve Sohn zu Nain.

27	16. S. n. Tr.		Heiter	9	17. S. n. Tr.
28	Wenzeslaus		und	10	Arvid
29	Michael		warm.	11	Burchard
30	Hieronymus			12	Walfried

Wie viele Weise giebt's zu dieser Frist,  
Und doch, wie ist der Weisen Schaar so klein!  
Weil jeder Diamant nur Kohle ist,  
Glaubt jede Kohle Diamant zu sein.

1 M. S. u. F.		Milde Luft.	13 Irma
2 Reinhard			14 Wilhelmine
3 Elsa		☉ 4 Uhr 3 M. Morg.	15 Hedwig

Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.

4 17. S. u. Tr.		Veränderlich.	16 18. S. n. Tr.
Erntefest			17 Florentin
5 Amalie		Warm.	18 Ev. Lucas
6 Fides		Regen.	19 Lucius
7 Caritas			20 Wendelin
8 Samuela		Stürmisch	21 Ursula
9 Friedebert			22 Cordula
10 Arvid		und	

Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.

11 18. S. n. Tr.		☉ 4 Uhr 8 M. Morg.	23 19. S. n. Tr.
12 Wallfried		Regen.	24 Hortensia
13 Irma			25 Beatrice
14 Wilhelmine		Bedeckter Himmel.	26 Amandus
15 Hedwig		Regen.	27 Laura
16 Amine			28 Simon Juda
17 Florentin		Strichregen.	29 Engelbrecht

Matth. 9, 1. Vom Sichtbrüchigen.








18 19. S. n. Tr.		☉ 6 Uhr 24 M. Morg.	30 20. S. n. Tr.
19 Reform.-Fest		Heiter	31 Wolfgang
20 Wendelin		mit	1 November
21 Ursula		nächtlichem	2 Aller Seelen
22 Cordula			3 Tilemann
Fest des Wunders am Bilde der heil. Mutter Gottes von Kasan.			
23 Severin		Frost.	4 Otto
24 Hortensia			5 Charlotte

Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.







25 20. S. n. Tr.		☉ 3 Uhr 40 M. Morg.	6 21. S. n. Tr.
26 Amandus		Heitere,	7 Engelbert
27 Laura		Vorübergang des Merkur	8 Alexandra
28 Simon Juda		vor der Sonnenscheibe.	9 Theodor
29 Engelbrecht		schöne Witterung.	10 Mart. Luther
30 Abfalon		Ziemlich	11 Martin B.
31 Wolfgang		warm.	12 Cornelia

Die Freude o, nenn' sie nicht Schimmer!  
 Nur froh dem Geschehe vertraut!  
 Du hast nach den Wolken nur immer  
 Und nie nach den Sternen geschaut.

Joh. 4, 47. Von des Königlichem krankem Sohne.








1	21. S. n. Tr.	 Bedeckt	13	22. S. n. Tr.
2	Aller Seelen	 ☉ 0 Uhr 38 M. Morg.	14	Friedrich
3	Tilemann	 und	15	Leopold
4	Otto	 milde Luft.	16	Ottomar
5	Charlotte	 Heiter.	17	Hugo
6	Leonhard	 Nächtlicher Frost.	18	Alexander
7	Engelbert		19	Elisabeth

Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.








8	22. S. n. Tr.	 Bedeckt.	20	23. S. n. Tr.
9	Theodor	 ☉ 5 Uhr 58 M. Abd., un-	21	M. Opf.
10	Mart. Luther	 sichtb. ringf. Sonnenfinst.	22	Alphons
11	Martin Bisch.	 Windig.	23	Clemens
12	Cornelia	 Milde	24	Leberecht
13	Eugen	 Luft.	25	Katharina
14	Friedrich		26	Conrad

Geburtsfest Ihrer Kaiserl. Hoheit der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.



Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.

15	23. S. n. Tr.	 Bedeckt.	27	1. Advent
16	Ottomar	 ☉ 1 Uhr 38 M. Abds.	28	Günther
17	Hugo	 Feuchte Luft.	29	Eberhard
18	Alexander		30	Ap. Andreas
19	Elisabeth	 Oesters	1	December
20	Georgine		2	Meta
21	Maria Opf.	 Regen.	3	Agricola






Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.

22	24. S. n. Tr.	 Bedeckt.	4	2. Advent
	Todtenfeier		5	Sabine
23	Clemens	 ☉ 6 Uhr 50 M. Ab., sicht-	6	Nikolaus
24	Leberecht	 bare partielle Mondfinst.	7	Antonia
25	Katharina	 Regen.	8	Maria Empf.
26	Conrad	 Winde.	9	Joachim
27	James	 Nächtlicher	10	Judith
28	Günther			








Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

29	1. Advent	 Frost.	11	3. Advent
30	Ap. Andreas		12	Ottilie








Wehe dem der zu sterben geht  
 Und keinem Liebe geschenkt hat,  
 Dem Becher, der zu Echerben geht  
 Und keinen Durst'gen getränkt hat.

1 Arnold		☉ 9 Uhr 41 M. Abds.	13 Lucie
2 Meta		Bedeckt.	14 Quat. Jug.
3 Agricola			15 Johanna
4 Barbara		Etwas Kälte.	16 Alwine
5 Sabine			17 Ignatius








Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.

6 2. Advent		Zunehmende	18 4. Advent
7 Antonia		Kälte.	19 Loth
8 Maria Empf.		Schnee.	20 Abraham
9 Joachim		☉ 6 Uhr 44 M. Morg.	21 Ap. Thomas
10 Judith		Kürzester Tag, Wint- ters-Anfang.	22 Beata
11 Woldemar		Heitere Lust.	23 Victoria
12 Ottilie			24 Adam u. Eva






Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.

13 3. Advent		Zunehmende	25 Weihnacht
14 Ingeborg		Kälte.	26 Stephan
15 Johanna		☉ 10 Uhr 18 M. Abds.	27 Ev. Johann.
16 Quat. Alwine		Heiter.	28 Unsch. Kindl.
17 Ignatius		Recht	29 Noah
18 Christoph			30 David
19 Loth			31 Sylvester

Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.

20 4. Advent		kalt.	1 Neujahr 1882
21 Ap. Thomas		Strenge	2 Abel
22 Beata		☉ 0 Uhr 35 M. Abds.	3 Elmire
23 Victoria		Kälte.	4 Methusalem
24 Adam u. Eva			5 Simeon
25 Weihnacht			6 Heil. 3 Kön.
Gedächtnißfest der		Befreiung Rußlands v. d. Feinden im J. 1812.	7 Melchior
26 Stephan		Heiterer	

Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.

27 S. u. Weihn.		und	8 1. S. u. Ep.
28 Unsch. Kindl.		klarer	9 Caspar
29 Noah		Himmel.	10 Paul d. Eins.
30 David			11 Franziska
31 Sylvester		☉ 5 Uhr 24 M. Abds.	12 Reinhold

Die Ruhe ist ein hohes Gut:  
Der Mensch erkämpft sie nur durch Muth,  
Durch eifrigste Übung bittere Pflicht,  
Er hat sie — und sein Auge bricht

## Aufgang und Untergang der Sonnenmitte.

(Berechnet für die Breite von Riga 56° 57', 1, und für die mittlere Strahlenbrechung 34', 9, in mittlerer Sonnenzeit.)

**1881.**

Monat.			Aufg.			Unterg.			Monat.			Aufg.			Unterg.				
Jan.	1.	8	32,	3	47,	Juli	1.	3	27,	8	43,	"	10.	3	42,	8	29,		
	10.	8	20,	4	5,		"	20.	4	1,	8		10,	"	20.	5	4,	6	55,
	20.	8	1,	4	27,		August	1.	4	25,	7		43,	"	10.	4	43,	7	21,
Febr.	1.	7	35,	4	55,	"	20.	6	7,	5	30,	Sept.	1.	5	28,	6	22,		
	10.	7	13,	5	15,	"	10.	5	47,	5	57,		"	10.	5	47,	5	57,	
	20.	6	47,	5	38,	"	20.	6	7,	5	30,		"	20.	6	7,	5	30,	
März	1.	6	23,	5	57,	October	1.	6	31,	5	1,	"	10.	6	50,	4	38,		
	10.	5	59,	6	16,		"	20.	7	13,	4		14,	"	10.	6	50,	4	38,
	20.	5	32,	6	38,		"	20.	7	13,	4		14,	"	20.	7	13,	4	14,
April	1.	4	59,	7	3,	Novbr.	1.	7	39,	3	49,	"	10.	7	59,	3	34,		
	10.	4	36,	7	22,		"	10.	7	59,	3		34,	"	10.	7	59,	3	34,
	20.	4	12,	7	43,		"	20.	8	17,	3		22,	"	20.	8	17,	3	22,
Mai	1.	3	48,	8	6,	Decbr.	1.	8	33,	3	16,	"	10.	8	40,	3	18,		
	10.	3	31,	8	23,		"	10.	8	40,	3		18,	"	10.	8	40,	3	18,
	20.	3	18,	8	39,		"	20.	8	41,	3		27,	"	20.	8	41,	3	27,
Juni	1.	3	9,	8	52,														
	10.	3	8,	8	55,														
	20.	3	14,	8	53,														

### Von den Finsternissen im Jahre 1881.

Im Jahre 1881 werden zwei Sonnen-, zwei Mondfinsternisse und ein Vorübergang des Merkur vor der Sonnenscheibe stattfinden. Von ihnen ist nur die zweite Mondfinsterniß hier sichtbar.

1) Eine partielle Sonnenfinsterniß am 16. Mai a. St. Morgens, sichtbar in den nördlichen Polargegenden, dem nordöstlichen Asien und dem nordwestlichen Amerika.

2) Eine totale Mondfinsterniß am 31. Mai a. St. Morgens, sichtbar im westlichen Nordafrika, in Amerika und an der Ostküste Australiens.

3) Ein Vorübergang des Merkur vor der Sonnenscheibe am 27. October a. St. Morgens sichtbar im westlichen Amerika, Asien, Australien und auf der Ostküste Afrikas. In seinem ganzen Verlaufe ist der Vorübergang nur in Australien und dem südöstlichen Asien sichtbar.

4) Eine ringförmige Sonnenfinsterniß am 9. November a. St. Abends, sichtbar in den südlichen Polargegenden und an der Südspitze Süd-Amerikas.

4) Eine partielle Mondfinsterniß am 23. November a. St., sichtbar in Australien, Asien, Europa und Afrika. Nach mittlerer Rigascher Zeit ist der Anfang der Finsterniß überhaupt um 5 Uhr 4 Minuten Abends, die Mitte um 6 Uhr 45 Minuten Abends und das Ende der Finsterniß überhaupt um 8 Uhr 26 Minuten Abends. Die Größe der Verfinsterung ist = 0,977 des Monddurchmessers.

## Verzeichniß der Festtage,

an denen die Behörden geschlossen sind und in den öffentlichen Schulen kein Unterricht erteilt wird.

- 
- |     |       |  |
|-----|-------|--|
| 1.  | Jan.  | Neujahr.   |
| 6.  | "     | Erscheinung Christi.   |
| 2.  | Febr. | Mariä Lichtmeß.  |
| 19. | "     | Fest der Thronbesteigung <b>Sr. Kais. Maj. Alexander Nikolajewitsch, Selbstherrschers aller Rußsen</b> u. Für den Tag der Thronbesteigung wird der 18. Febr. gerechnet.                        |
| 20. | "     | Freitag in der Butterwoche.  |
| 21. | "     | Sonnabend in der Butterwoche.  |
| 26. | "     | Geburtsfest <b>Sr. K. S. des Thronfolgers Cäsarewitsch und Großfürsten Alexander Alexandrowitsch.</b>  |
| 4.  | März  | Buß- und Betttag. (Mittwoch nach Inv., s. d. R.=D.)  |
| 25. | "     | Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt. S. R.=D.) |
| 5.  | April | Palmsonntag.   |
| 9.  | "     | Gründonnerstag.  |
| 10. | "     | Charfreitag.   |
| 11. | "     | Sonnabend in der Marterwoche.  |
| 12. | "     | Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche.  |
| 17. | "     | Geburtsfest <b>Sr. Kaiserl. Majestät Alexander II., Selbstherrschers aller Rußsen</b> u.   |
| 9.  | Mai   | Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus.  |
| 21. | "     | Christi Himmelfahrt.   |
| 31. | "     | Pfingstsonntag.  |
| 1.  | Juni  | Pfingstmontag.   |
| 24. | "     | Fest Johannes des Täufers. (S. Kirchenordnung.)  |
| 29. | "     | Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.   |
| 11. | Juli  | Anf. d. Hundstage. Die Hundstagsferien wie gewöhnl.  |
| 22. | "     | Namensfest <b>S. K. S. der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.</b>   |
| 6.  | Aug.  | Christi Verklärung.  |
| 11. | "     | Ende der Hundstage.  |
| 15. | "     | Mariä Himmelfahrt.   |
| 26. | "     | Arbnungsfest <b>Sr. K. Maj. Alexander Nikolajewitsch, Selbstherrschers aller Rußsen</b> u.   |
| 29. | "     | Entthauptung Johannis des Täufers.   |

30. Aug. Namensfest **S. R. M. Alexander II., Selbstherrschers aller Rußen und S. R. G. des Thronfolgers Cäsarewitsch und Großfürsten Alexander Alexandrowitsch, Ritterfest des Ordens des heil. Alexander Newski.**
8. Sept. Mariä Geburt.
14. " Kreuzes Erhöhung.
26. " Fest des h. Apostels u. Evang. Johanns des Theologen.
1. Octbr. Mariä Schutz und Fürbitte.
4. " Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. R.=D.)
19. " Reformationstfest (oder am ersten darauf folgenden Sonntage. (S. die Kirchenordn.)
22. " Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.
14. Nov. Geburtsfest Ihrer R. G. der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.
21. " Mariä Opfer.
22. " Todtenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die R.=D.)
6. Decbr. Fest des heil. Nicolaus des Wunderthäters.
25. " Geburt Christi, und die Erinnerung an die Befreiung der Russischen Kirche und Monarchie von dem Einfall der Franzosen und der mit ihnen vereinten 20 Völkerschaften im Jahre 1812.
- Vom 23. bis 31. December für die Weihnachtsfeier.

### Russisch-Kaiserliches Haus.

**Alexander der Zweite, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen, König von Polen, Großfürst von Finnland u. u. u., unser Allergnädigster Monarch, geboren den 17. April 1818, regiert seit dem 18. Februar 1855. Seit dem 22. Mai 1880 Wittwer von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Maria Alexandrowna, geborene Prinzessin von Hessen-Darmstadt.**

Deffen Kinder:

Cäsarewitsch und Großfürst Alexander Alexandrowitsch, Thronfolger, geb. den 26. Februar 1845. Am 28. October 1866 vermählt mit der Großfürstin Maria Feodorowna, geb. Prinzessin Maria Sophie Friederika Dagmar von Dänemark, geb. den 14. November 1847.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Alexandrowitsch, geb. 6. Mai 1868.  
 Großfürst Georg Alexandrowitsch, geb. 27. April 1871.  
 Großfürstin Xenia Alexandrowna, geb. 25. März 1875.  
 Großfürst Michail Alexandrowitsch, geb. 22. Nov. 1878.

Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren den 10. April 1847. Am 16. August 1874 vermählt mit der Großfürstin Maria Pawlowna, geb. Prinzessin Maria von Mecklenburg-Schwerin, geb. den 14. Mai 1854.

Deren Söhne:

Großfürst Kyрил Wladimirowitsch, geb. 30. Sept. 1876.

Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. 12. Nov. 1877.

Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geb. 2. Mai 1879.

Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geb. 2. Jan. 1850.

Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. 5. Oct. 1853.

Am 11. Januar 1874 vermählt mit

Sr. Königl. Hoheit dem Herzog Alfred Ernst Albert von Edinburg, geb. den 6. August 1844.

Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geb. 29. April 1857.

Großfürst Paul Alexandrowitsch, geb. 21. Sept. 1860.

Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, geboren den 9. September 1827. Am 30. August 1848 vermählt mit der

Großfürstin Alexandra Josefowna, geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, geb. den 26. Juni 1830.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. 2. Feb. 1850.

Großfürstin Olga Konstantinowna, geboren den 22. August 1851. Am 15. October 1867 vermählt mit

Sr. Majestät dem Könige von Griechenland, Georgios I., geb. den 12. December 1845.

Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. den 4. Februar 1854. Wittve des Herzogs Wilhelm Eugen von Württemberg, gest. 1877.

Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren den 10. August 1858.

Großfürst Dmitri Konstantinowitsch, geb. 1. Juni 1860.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. den 27. Juli 1831.

Am 25. Januar 1856 vermählt mit der

Großfürstin Alexandra Petrowna (Tochter Sr. Kaiserl. Hoh. des Prinzen Peter von Oldenburg), geb. den 21. Mai 1838.

Deren Söhne:

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. 6. Nov. 1856.

Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. 10. Jan. 1864.

Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. den 13. Oct. 1832.

Am 16. August 1857 vermählt mit der

Großfürstin Olga Feodorowna, geborene Prinzessin Cäcilie von Baden, geb. den 8. September 1839.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. 14. April 1859.

Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. 16. Juli 1860.

Am 24. Januar 1879 vermählt mit

Sr. Königl. Hoheit dem Erb-Großherzog von Mecklenburg-

Schwerin Friedrich Franz, geb. den 19. März 1851.

Großfürst Michail Michailowitsch, geb. 4. Oct. 1861.

Großfürst Georg Michailowitsch, geb. 11. Aug. 1863.

Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. 1. April 1866.

Großfürst Ssergei Michailowitsch, geb. 25. Sept. 1869.

Großfürst Alexei Michailowitsch, geb. 16. Dec. 1875.

Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. den 30. August 1822.

Am 1. Juli 1846 vermählt mit

Sr. Majestät dem Könige von Württemberg, Carl Friedrich

Alexander, geb. den 22. Februar 1823.

Großfürstin Katharina Michailowna, geb. den 16. August

1827, Wittve des Herzogs Georg von Mecklenburg-

Strelitz, gest. 1876.

Kinder Ihrer Kaiserl. Hoheit der am 9. Februar 1876 ver-

storbenen Großfürstin Maria Nikolajewna aus der Ehe

mit Sr. Kaiserl. Hoheit dem verstorbenen Herzoge Maxi-

milian von Leuchtenberg:

(33. Kaiserl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen

Romanowsky, Herzoge u. Herzoginnen von Leuchtenberg).

Prinzessin Maria Maximilianowna, geb. 4. Oct. 1841.

Am 30. Januar 1863 vermählt mit

Sr. Großherzogl. Hoheit dem Prinzen Ludwig Wilhelm

August von Baden, geb. den 6. December 1829.

Prinz Nikolai Maximilianowitsch, geb. 23. Juli 1843.

Prinzessin Eugenia Maximilianowna, geboren den

20. März 1845. Am 19. Januar 1868 vermählt mit

Sr. Hoheit dem Prinzen Alexander von Oldenburg, geb.

den 2. Juni 1844.

Prinz Eugen Maximilianowitsch, geb. 27. Jan. 1847.

Prinz Georg Maximilianowitsch, geb. 17. Feb. 1852.

## Correspondenz-Annahme im Rigaschen

### Gouvernements-Post-Comptoir.

Baarschaften, recommandirte Briefe und Päckchen: Täglich  
Vormittags von 8 bis 2 Uhr. Befördert werden die aufge-  
gebenen Baarschaften: Nach dem Dünaburger Tract vom

October- bis zum Juni-Monat mit den Abend-Eisenbahnzügen um 5 Uhr 50 Minuten, während des Sommers um 7 Uhr; nach Mosheiki vom October bis zum Juni-Monat mit den Mittags-Eisenbahnzügen um 2 Uhr 10 Minuten und während des Sommers um 2 Uhr Mittags täglich, — nach Livland am Sonnabend, Montag, Mittwoch und Donnerstag um 11 Uhr Vormittags. Am Sonnabend und Mittwoch der Dörptsche und Bernausche Tract, als: Wenden, Wolmar, Walk, Werro und Dorpat, Rujen, Fellin, Quellenstein, Pernau und Arensburg. Nach der Poststation Komestalu findet die Beförderung aller Art Correspondenz nur am Sonnabend statt. Montags und Donnerstags nach allen Orten, die von der Landpost berührt werden, mit Ausnahme der letztgenannten Station.

**Ordinaire Correspondenz.** Die ordinaire Correspondenz wird täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends angenommen. Mit den Abend-Eisenbahnzügen wird die im Winter bis 5, im Sommer bis 6 Uhr Nachm. abgegebene Correspondenz nach allen Orten des Reichs und in's Ausland befördert.

Mit dem Morgen-Eisenbahnzuge über Dünaburg wird alle bis 10 Uhr Morg. abgegebene Correspondenz nach den an der Eisenbahn bis St. Petersburg belegenen Orten befördert.

Mit dem Mittags-Eisenbahnzuge nach Mosheiki wird die bis 1 Uhr Mittags nach Kurland und dem Tracte bis Tauroggen aufgegebene Correspondenz befördert.

Nach Mitau und Bolderaa werden alle Züge zur Beförderung der ordinären Correspondenz benutzt.

Nach Estland täglich bis 10 Uhr Morgens.

Mit der Riga-Tuckumer Eisenbahn wird die nach Dubbeln, Schloß, Kemmern, Tuckum, Candau, Talsen und Schnoren im Sommer bis 11 Uhr Morg. aufgegebene ordinaire Correspondenz mit dem Zuge um 11 Uhr 45 Min. Morg. abgefertigt. — Geldsendungen, sowie Päckchen, recommandirte Briefe u. ordinaire Correspondenz werden nach den 6 erstgenannten Orten, und nach Schnoren nur die ordinaire Correspondenz mit dem Zuge um 8 Uhr 30 M. während des Sommers und im Winter um 6 Uhr Ab. abgefertigt.

In der Postabtheilung des Riga-Dünaburger Bahnhofes beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Vormittagszuge um 9 Uhr 50 Min., zum Abendzuge um 5 Uhr. Mit ersterem Zuge werden Briefe, einfache wie versicherte, befördert nach Stationen zwischen Dünaburg und Petersburg resp. Petersburg und Moskau; mit dem Abendzuge nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

## A. Gewichts-Gebühren.

- 1) Für eine **banderolirte** Sendung  
mit Druckfachen:
- |   | Kop. |
|---|------|
| a. mit der Stadtpost<br>bei Versendung von nicht mehr als 1 Bogen<br>Schreibpapier gewöhnlichen Formats . . . . . | 1    |
| bei Versendung von mehr . . . . .   | 2    |
| b. im Inlande für je 4 Loth . . . . .   | 2    |
| c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)   | 2    |
- mit Actenpapieren und Waarenproben:
- |   |   |
|---|---|
| a. im Inlande für je 4 Loth . . . . .               | 2 |
| b. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth) | 2 |
- Bem. 1. Für Actenpapiere beträgt die niedrigste  
Zahlung 7 Kop., für Waarenproben 3 Kop.  
2. Banderolirte Sendungen müssen bei der Auf-  
gabe stets voll frankirt werden.
- 2) Für eine **Correspondenzkarte** . . . . . 3  
Als Correspondenzkarten werden desgleichen Adresskarten  
oder andere Blanquets, in Form und Stärke den  
Correspondenzkarten entsprechend und unter Beobach-  
tung der für solche bestehenden Regeln, zur Versen-  
dung angenommen.
- 3) Für einen **geschlossenen Brief**:
- |  |   |
|--|---|
| mit der Stadtpost . . . . .                                  | 3 |
| im Inlande für je 1 Loth . . . . .                           | 7 |
| in's Ausland für je 15 Gramm = $1\frac{1}{6}$ Loth . . . . . | 7 |
- Bem. 1. Ein geschlossener Brief wird im Inlande  
nicht anders befördert, als wenn derselbe mit  
nicht weniger als 7 Kop. (Stadtpost 3 Kop.)  
bezahlt ist.  
2. Für einen nicht voll bezahlten inländischen  
Brief, desgleichen für einen solchen vom Aus-  
lande wird das Doppelte des bis zur vollen  
Bezahlung fehlenden Betrages erhoben.
- 4) Für die **Recommandirung** jeder der unter 1, 2 und 3  
aufgeführten Correspondenzen . . . . . 7
- 5) Für die **Zustellung einer Benachrichtigung** über den  
Empfang einer recommandirten Geld- oder Werth-  
sendung . . . . . 7
- 6) Für **Geldbriefe und Werthpakete**:
- |  |   |
|--|---|
| im Inlande für je 1 Loth . . . . .                           | 7 |
| in's Ausland für je 15 Gramm = $1\frac{1}{6}$ Loth . . . . . | 7 |
| für die Recommendirung . . . . .                             | 7 |

## 7) Für Päckchen mit Sachen:

bei einer Entfernung von nicht weiter als 2500 Werst:		
	bis 300 Werst pro Pfund . . . . .	3
von 301	400 " " " . . . . .	4
" 401	500 " " " . . . . .	5
und so fortgehend, " so daß auf je 100 Werst Entfernung mehr, die Bezahlung um 1 Kop. wächst;		
bei einer weiteren Entfernung als 2500 Werst:		
	bis 2750 Werst pro Pfund . . . . .	26
von 2751	3000 " " " . . . . .	27
" 3001	3250 " " " . . . . .	28
" 3251	3500 " " " . . . . .	29
und so fortgehend, so daß auf je 250 Werst Entfernung mehr, die Bezahlung um 1 Kop. wächst.		

Bem. 1. Die geringste Zahlung für Beförderung eines Päckchens beträgt 10 Kop.

2. Für Päckchen mit Büchern ist eine niedrigste Zahlung nicht festgesetzt, und gilt bei Beförderung derselben auf eine weitere Entfernung als 1500 Werst folgende gegen die Päckchentaxe ermäßigte Taxe:

von 1501 bis 2500 Werst	16 Kop. pro Pfund,
" 2501 " 5000	18 " " "
bei weiterer Entfernung	20 " " "

## B. Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Sendung im Werthe oder mit einer Summe:

	bis 600 Rbl.	1/2 Kop. v. Rubel,
von 601	" 1600	" 1/4 " " " m. Zuzahlung v. 1 R. 50 R.,
bei mehr als 1600	" "	1/8 " " " " " " 3 " 50 "

## C. Gewicht der Correspondenzen.

Das größte zulässige Gewicht beträgt:

- 1) Für eine banderolirte Sendung mit Drucksachen: mit der Stadtpost 1 Pfd.
 

im Inlande . . .	4 "
in's Ausland . .	2 Agr. = 4 Pfd. 28 Loth

 mit Actenpapieren: im Inlande . 4 Pfd.
 

in's Ausland	2 Agr. = 4 Pfd. 28 Loth
--------------	-------------------------

 mit Waarenproben: im Inlande . 20 Loth
 

in's Ausland	250 Gramm = 19 1/2 Loth
--------------	-------------------------
- 2) Für einen geschlossenen Brief: mit der Stadtpost . 1 Pfd.
 

im Inlande . . . .	5 "
--------------------	-----

- 3) Für ein Werthpaket,  
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . 10 Pfd.  
welches offen aufgegeben wird . . . . . 20 "
- 4) Für eine Geldsendung,  
die nicht in Lederbeuteln verpackt ist, pro Stück 20 "  
die in Lederbeuteln verpackt ist, pro Stück . . . 60 "
- 5) Für Päckchen . . . . . 3 Pfd.

#### D. Höhe der Werthangabe.

1) Geldpakete können eine beliebige Summe enthalten und zum betr. Werthe versichert werden. 2) Werthpakete, welche geschlossen aufgegeben sind, dürfen bis zu 500 Rbl., 3) Werthpakete, welche offen aufgegeben sind, dürfen bis zu 15,000 Rbl. und 4) Päckchen dürfen bis zu 5000 Rbl. versichert werden.

#### Ankunft der Posten in Riga.

Mit den Eisenbahnzügen über Dünaburg täglich um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm. aus St. Petersburg und dem Auslande; um 2 Uhr 40 M. Morg. aus allen Gegenden des Reichs und dem Auslande.  
Mit den Eisenbahnzügen aus Mosheiki tägl. Morg. um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr die Corresp. aus Kurland und von der Route aus Tauroggen.  
Mit den Zügen aus Tuckum um 10 Uhr 40 Min. Morg. jeql. Art Corresp., außerdem um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends die ord. Correspondenz.  
Mit den gewöhnlichen Posten aus Livland am Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend um 11 Uhr Abends. Aus Bolderaa und Mitau ord. Corresp. mit allen Eisenbahnzügen.

#### Die Empfangnahme von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (Postanweisung), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei zc. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekanntem Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird.

Im Gouvernement Livland zur Zeit bestehende

## Fahrgelegenheiten

(35 Privatstationen) und deren Entfernung von einander.

- I. Verbindung der Eisenbahnstation Römershof mit Friedrichstadt in Kurland:**
- 1) Römershof bis zur Dünafähre bei Friedrichstadt . . . . . 4 $\frac{1}{2}$  Werst.
- II. Verbindung der Eisenbahnstation Römershof mit den umliegenden Gütern:**
- 2) Siffegall bis Römershof . . . . . 25 Werst.
- III. Verbindung der Eisenbahnstation Kokenhusen mit der Stadt Wenden:**
- 3) Kokenhusen bis Hirschenhof . . . . . 24 Werst.  
 4) Hirschenhof bis Hohenbergen . . . . . 36 "  
 5) Hohenbergen bis Serben . . . . . 21 "  
 6) Serben bis Wesselschhof . . . . . 14 $\frac{1}{2}$  "  
 Wesselschhof bis Wenden . . . . . 15 "
- IV. Verbindung der Eisenbahnstation Stockmannshof mit der Stadt Wenden:**
- 7) Stockmannshof (Trentelberg) bis Neu-Calzenau . . . . . 21 Werst.  
 8) Neu-Calzenau bis Marken . . . . . 15 "  
 9) Marken bis Libbien . . . . . 23 "  
 10) Libbien bis Hohenbergen s. III. . . . . 37 "
- V. Verbindung der Eisenbahnstation Stockmannshof mit der Riga-Pleskauer Chaussée resp. Berro:**
- Stockmannshof bis Libbien s. IV.  
 Libbien bis Neu-Schwaneburg . . . . . 27 Werst.  
 11) Neu-Schwaneburg bis Alt-Schwaneburg 16 "  
 12) Alt-Schwaneburg bis Seltinghof . . . . . 24 $\frac{1}{2}$  "  
 13) Seltinghof bis Romeskaln . . . . . 28 "  
 Seltinghof bis Adsel . . . . . 24 "  
 14) Romeskaln bis Poststation Sennen . . . . . 26 "
- VI. Verbindung der Stadt Riga mit der Stadt Pleskau auf der Chaussée:**
- Poststation Ramožky bis Wesselschhof . . . . . 21 $\frac{3}{4}$  Werst.  
 15) Wesselschhof bis Saunekaln . . . . . 21 $\frac{1}{4}$  "  
 16) Saunekaln bis Mehrhof . . . . . 19 $\frac{3}{4}$  "  
 17) Mehrhof bis Adsel . . . . . 22 $\frac{3}{4}$  "  
 18) Adsel bis Romeskaln . . . . . 24 $\frac{1}{4}$  "  
 Romeskaln bis 19) Miſſo . . . . . 22 $\frac{1}{2}$  "



## Diligence-Verbindung zwischen Riga und Wenden.

Abfahrt von Riga an je-  
dem Montag, Mittwoch u.  
Freitag, Morgens 8 Uhr.

Abfahrt von Wenden an  
jed. Sonntag, Dienstag u.  
Donnerstag, Morg. 8 Uhr.

Preis 3 Rubel.

Keinem Passagier ist es gestattet, mehr als 40 Pfd. Gepäck mit sich zu führen, von welchem 20 Pfd. Freigepäck sind. Das Uebergewicht wird mit 2 Kop. pr. Pfd. berechnet.

Comptoir in Riga: „Hôtel Stadt Dünaburg“.

## Maaf- und Gewichts-Vergleichung zwischen Rußland und Deutschland.

a. M a a ß e.

1) Längenmaaße.

- 1 Arschin = 16 Werchow = 28 Zoll russ. = 0,71 Meter (Stab).
- 1 Fuß russ. = 0,30 Meter.
- 1 Werst = 1066,80 Meter
- 1 Meter od. Stab (= 3 Fuß 2 Zoll 2,81 Linien altes preuß. Maaß) = 3,28 Fuß russ. = 1,41 Arschin.
- 1000 Meter (= 1 Kilometer; 7,42 Kilom. = 1 geographische Meile) = 0,94 Werst.

2) Flächenmaaße.

- 1 □ Zoll russ. = 6,46 □ Centimeter.
- 1 □ Faden russ. = 4,55 □ Meter.
- 1 □ Werst = 1,14 □ Kilometer.
- 1 □ Meter = 10,76 □ Fuß russ.
- 1 Hektar (= 3,92 Morgen preuß.) = 100 Ar = 10,000 □ Meter = 0,92 Dessätine russ. = 2,69 Sibl. Loffstellen.
- 1 Dessätine russ. = 2,94 Sibl. Loffstellen = 1,09 Hektare.
- 1 Sibl. Loffstelle = 0,34 Dessätine = 0,37 Hektare.

3) Getreide- und Schüttwaaren-Maaße.

- 1 Tschetwerik = 0,38 Rigaer Lof = 0,26 Hektoliter.
- 1 Hektoliter (= 100 Liter) = 3,81 Tschetwerik (oder 8,13 Cimer russ.) = 1,45 Rig. Lof.

In Sib- und Kurland:

- 1 Rigaer Lof (= 6 Külmüt = 54 Stof) = 2,62 Tschetwerik = 0,69 Hektoliter.
- 1 Rigaer Tonne (= 2 Lof) = 5,25 Tschetwerik = 1,38 Hekt.
- 1 " Stof = 0,10 Cimer russ. = 0,01 "

## In Estland:

- 1 Revaler Loß (= 3 Rülmit = 36 Stof) = 1,61 Tschetwerik  
= 0,42 Hektoliter.  
1 Laß (= 24 Tonnen = 72 Loß) = 116,28 Tschetwerik = 30,52  
Hektoliter.

## 4) Hohl- und Flüssigkeits-Maaße.

- 1 Eimer russ. = 9,64 Rigaer Stof = 0,12 Hektoliter.

## In Liv- und Kurland:

- 1 Tonne (= 120 Rig. Stof) = 12,44 Eimer russ. = 1,53 Hekt.  
1 Orhoft (= 1 1/2 Ohm = 6 Anfer = 30 Viertel = 180 neue  
Rigaer Stof = 720 Quartier) = 18,66 Eim. russ. = 2,30 Hekt.  
1 Kanne (= 2 Rig. Stof) = 0,21 Eimer russ. = 0,03 "  
1 Faß Brauntwein = 120 Stof; 1 Brautonne = 105 Stof;  
1 Bouteille = 3/4 Stof.

## In Estland:

- 1 Tonne (= 128 Revaler Stof) = 12,25 Eim. russ. = 1,51 Hekt.  
1 Kanne (= 2 Stof) = 0,19 " " = 0,03 "  
1 Bouteille = 3/4 Stof.

## b. Gewichte.

In Deutschland gelten die französischen Gewichte mit folgenden Zusätzen:

1	Kilogramm	oder	500	Gramm	heißt	das	Pfund
50	"	"	100	Pfund	"	der	Centner
1000	"	"	2000	"	"	die	Tonne.

- 1 Pud russ. (= 40 Pfd.) = 16,38 Kilogramm.  
1 Pfund russ. (= 96 Solotnik = 9216 Doli) = 0,41 Kilogr.  
1 Kilogramm (= 1000 Gramm) = 2 Pf. 42 Solot. 40,82 Doli.  
1 Gramm (= 100 Milligr. = 22,50 Doli.

## In Liv-, Est- und Kurland:

- 1 Schiffpfund = 20 Liespfund = 400 Pfund.  
1 Riga'sches Pfd. (à 32 Lth. = 128 Quentch.) = 1 Pfund  
2 Solotn. 47,47 Doli russ. = 0,42 Kilogramm.  
1 Reval'sches Pfd. (à 32 Lth. = 128 Quentch.) = 1 Pfund  
4 Solotn. 85,35 Doli russ. = 0,43 Kilogramm.

## Verzeichniß der Sorten des Stempelpapiers zu Wechseln und Acten.

Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets	Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Bogens.	
	Zu Wechseln:		R. R.		Zu Acten:		R. R.	
	Rubel.	Rubel.			Rubel.	Rubel.		
1	Bis	50	—	5	1	Von	50— 300	1 —
2	Ueber	50— 100	—	10	2	Ueber	300— 900	2 50
3	"	100— 200	—	25	3	"	900— 1500	4 30
4	"	200— 300	—	35	4	"	1500— 2000	5 65
5	"	300— 400	—	45	5	"	2000— 3000	8 75
6	"	400— 500	—	60	6	"	3000— 4500	12 50
7	"	500— 600	—	65	7	"	4500— 6000	16 25
8	"	600— 700	—	75	8	"	6000— 7500	22 —
9	"	700— 800	—	85	9	"	7500— 9000	25 —
10	"	800— 900	—	95	10	"	9000— 10000	29 —
11	"	900— 1000	1	—	11	"	10000— 12000	32 50
12	"	1000— 1500	1	60	12	"	12000— 13000	38 —
13	"	1500— 2000	2	10	13	"	13000— 15000	42 —
14	"	2000— 3200	3	10	14	"	15000— 18000	50 —
15	"	3200— 4000	4	30	15	"	18000— 21000	57 —
16	"	4000— 6400	5	65	16	"	21000— 30000	82 —
17	"	6400— 8000	7	50	17	"	30000— 45000	125 —
18	"	8000— 10000	9	50	18	"	45000— 60000	169 —
19	"	10000— 12000	11	50	19	"	60000— 90000	250 —
20	"	12000— 15000	13	—	20	"	90000— 120000	332 —
21	"	15000— 20000	17	50	21	"	120000— 150000	415 —
22	"	20000— 25000	23	—	22	"	150000— 225000	625 —
23	"	25000— 30000	28	—	23	"	225000— 300000	825 —
24	"	30000— 40000	35	—				
25	"	40000— 50000	45	—				

### Stempelmarken.

Mit Stempelmarken à 60 Kop. sind zu versehen: Vollmachten, Geburts- und Taufscheine, desgleichen Gesuche und Eingaben bei Gerichts- und anderen Behörden aller Instanzen. — Für die von einer Behörde zu erwartende Resolution ist eine zweite Marke à 60 Kop. dem Gesuche oder der Eingabe beizugeben.

Quittungen, die über eine Summe von mehr als 5 Rbl. ausgestellt werden, sind mit einer Stempelmarke von 5 Kop. zu versehen, welche durch Durchschreibung des Namens des Quittirenden cassirt wird.

## Tabelle des Werthes finnländischer und ausländischer Münzen zur Bestimmung der Stempelsteuer für Acte, die auf diese Münzen ausgestellt sind

Gleich einem russischen Rubel werden erachtet:

4 Mark (400 Penny) finnländisch,	400 Centimes französisch,
38 Pence englisch,	160 Kreuzer österreichisch,
190 Cent holländisch,	396 Pfennige deutsch,
37 Schilling schwedisch Species,	90 Schilling schwedisch Banco,
70 Dere schwedisch,	9 Mark (144 Schilling) dänisch.

### Eisenbahn-Fahrpreise.

Werk.	Von Riga nach:	Classe						Werk.	Von Riga nach:	Classe					
		I.		II.		III.				I.		II.		III.	
		R.	R.	R.	R.	R.	R.			R.	R.	R.	R.	R.	R.
28 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Affern . . . . .	1	9	—	83	—	43	533	Minsk . . . . .	20	14	15	10	7	72
93	Auß . . . . .	3	60	2	71	1	39	40	Mitau . . . . .	1	65	1	25	—	64
269	Balbinowo . . . . .	10	9	7	56	3	86	129	Moskei . . . . .	4	99	3	75	1	92
82	Behnen . . . . .	3	23	2	43	1	24	968	Moskau . . . . .	36	34	27	25	13	93
18 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Bilderlingshof . . . . .	—	71	—	55	—	29	11	Mühlgraben . . . . .	—	41	—	31	—	16
595	Bjalystol . . . . .	22	35	16	76	8	57	772	Narva . . . . .	28	88	21	66	11	7
16	Bolderaa . . . . .	—	60	—	45	—	23	174	Nizgal . . . . .	6	56	4	93	2	52
1433	Borissoglebsk . . . . .	53	44	40	6	20	47	8	Norddeckhof . . . . .	—	30	—	23	—	12
322	Borkowitsch . . . . .	12	8	9	5	4	62	388	Obeffa . . . . .	14	55	10	91	5	58
724	Brest-Litowsk . . . . .	27	15	20	36	10	40	1645	Orsa . . . . .	61	91	46	45	23	74
812	Brjansk . . . . .	30	45	22	84	11	67	32	Oger . . . . .	1	24	—	93	—	47
1309	Charkow . . . . .	49	13	36	84	18	83	21	Olai . . . . .	—	94	—	71	—	37
997	Dorpat . . . . .	37	39	28	4	14	34	936	Orel . . . . .	35	14	26	35	13	47
294	Drissa . . . . .	11	3	8	26	4	22	402	Ostrow . . . . .	15	4	11	29	5	77
23	Dubbeln . . . . .	—	90	—	69	—	36	445	Pleskau . . . . .	16	84	12	64	6	46
207	Dünaburg (Přsb. Bahnh.)	7	76	5	83	2	98	355	Polozk . . . . .	13	31	9	99	5	11
19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Edinburg . . . . .	—	79	—	60	—	31	11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Rupe . . . . .	—	49	—	38	—	20
547	Eydtfuhnen (via Dünab.)	20	63	15	48	7	91	963	Rebal . . . . .	36	23	27	18	13	89
62	Friedrichshof . . . . .	2	48	1	86	—	95	110	Ringen . . . . .	4	28	3	21	1	64
660	Gatčina . . . . .	24	90	18	68	9	55	48	Ringmundshof . . . . .	1	84	1	38	—	70
1222	Gräfi . . . . .	45	98	34	48	17	62	68	Römershof . . . . .	2	55	1	91	—	98
521	Grodno . . . . .	19	43	14	58	7	45	688	Roslawl . . . . .	25	80	19	35	9	89
18	Hafendamm . . . . .	—	68	—	51	—	26	701	St. Petersburg . . . . .	26	48	19	86	10	15
1119	Selez . . . . .	42	—	31	50	16	10	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Sassenhof . . . . .	—	23	—	18	—	9
221	Josephowo . . . . .	8	29	6	21	3	17	32 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Schloß . . . . .	1	24	—	94	—	48
853	Karatschew . . . . .	31	99	23	99	12	26	49 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Schmarben . . . . .	1	91	1	45	—	75
25 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Karlsbad . . . . .	—	98	—	74	—	38	410	Schirmino . . . . .	15	38	11	53	5	89
40 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kemmern . . . . .	1	58	1	19	—	61	576	Smolensk . . . . .	21	64	16	23	8	29
1180	Kiew . . . . .	44	63	33	46	17	10	428	Staroje Selo . . . . .	16	5	12	4	6	15
88	Kokenhusen . . . . .	3	34	2	50	1	28	105	Stoekmannshof . . . . .	3	98	2	99	1	53
337	Koschedari . . . . .	12	83	9	64	4	93	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Thorensberg . . . . .	—	23	—	18	—	9
471	Kowno . . . . .	17	55	13	16	6	63	137	Treppenhof . . . . .	5	14	3	85	1	97
245	Kreslawla . . . . .	9	15	6	86	3	51	59 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Tudum . . . . .	2	29	1	73	—	89
121	Kreuzburg . . . . .	4	58	3	44	1	76	26	Uerküll . . . . .	1	1	—	76	—	39
6	Kriegshospital . . . . .	—	23	—	18	—	9	756	Warschau . . . . .	28	43	21	33	10	90
1080	Kurß . . . . .	40	54	30	40	15	45	1022	Werchowje . . . . .	38	56	28	78	14	71
17	Kurtenhof . . . . .	—	64	—	48	—	24	871	Wesenberg . . . . .	32	59	24	45	12	50
148	Liebenhof . . . . .	5	55	4	16	2	13	741	Wjäsma . . . . .	27	79	29	84	10	65
190	Lirna . . . . .	7	16	5	38	2	75	369	Wilna . . . . .	13	91	10	44	5	34
21 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Majorenhof . . . . .	—	86	—	66	—	35	448	Witebsk . . . . .	16	84	12	63	6	45
								159	Zargrad . . . . .	5	96	4	48	2	29
								1792	Zarizyn . . . . .	67	20	50	39	25	75

Von Riga nach:	1. Classe.				2. Classe.			
	R.	R.	Mark	Pf.	R.	R.	Mark	Pf.
Königsberg . . . . .	18	60	13	8	13	95	10	3
Danzig . . . . .	18	60	31	—	13	95	23	—
Stettin . . . . .	18	60	60	2	13	95	44	8
Berlin . . . . .	18	60	66	8	13	95	49	5
Hamburg . . . . .	18	60	95	5	13	95	71	1
Brüssel . . . . .	20	83	142	40	15	66	107	60
Ostende . . . . .	20	83	150	20	15	66	115	60
Paris . . . . .	20	83	168	80	15	66	134	—
Wien . . . . .	R.	R.	fl.	Kr.	R.	R.	fl.	Kr.
	41	6	18	87	30	86	17	21

### Retourbillets mit Ermäßigung

von Riga nach:	I.	II.	III.	von Riga nach:	I.	II.	III.
	Kop.	Kop.	Kop.		Kop.	Kop.	Kop.
Altona . . . . .	44	31	17	Mitau (nur Sonnt.)	240	183	94
Auß . . . . .	503	378	193	Norddeßhof . . . . .	56	44	21
Bolterraa } . . . . .	100	75	40	Oger . . . . .	166	124	63
Dünamünde } . . . . .	353	265	138	Ringmundshof . . . . .	246	184	94
Friedrichshof . . . . .	125	88	46	Römershof . . . . .	341	256	131
Hafendamm . . . . .	448	335	171	Saffenhof . . . . .	44	31	17
Kokenhufen . . . . .	613	460	236	Stoekmannshof . . . . .	533	400	205
Kreuzburg . . . . .	85	64	32	Thorensberg . . . . .	31	19	12
Kurtenhof . . . . .				Uexküll . . . . .	136	103	53

Retourbillets werden ferner ausgegeben auf der Riga-Luckauer und Mühlgrabener Bahn, jedoch ohne Ermäßigung.

Die vorbezeichneten Fahrpreise gelten für Erwachsene, zu denen auch Kinder, welche das zehnte Lebensjahr überschritten haben, gezählt werden. Kinder im Alter von 5 bis einschließlich 10 Jahren zahlen, wenn sie in Begleitung erwachsener Personen fahren, die Hälfte des Fahrpreises. Kinder unter 5 Jahren, welche ihre Stelle auf den Plätzen ihrer Angehörigen finden, sind von Erlegung eines Fahrgeldes befreit.

Kinder unter 10 Jahren werden nur in Begleitung Erwachsener befördert.

Jede Person hat, wenn sie den vollen Fahrpreis erlegt, ein Pud, anderen Falles nur ein halbes Pud Gepäc frei. Das Mehrgewicht wird mit  $\frac{1}{20}$  Kopfen pro Werst und jede 10 Pfund berechnet.

An „Handgepäc“ darf der Passagier nur dasjenige in das Coupé mitnehmen, was sich unter und über seinem Sitz unterbringen läßt. Die Sitzpläce dürfen damit nicht belegt werden. Ueber die in den Waggon mitgenommenen Gegenstände haben die Passagiere selbst zu wachen und verantwortet die Bahn in keinem Fall für dieselben.

Der Billet-Verkauf beginnt 1 Stunde vor Abgang des Zuges und wird 5 Minuten vor der Abfahrt geschlossen. Das Gepäc muß mindestens 10 Min. vor Abgang des Zuges abgeliefert werden.

## Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

(Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.)

Da-  
tum

### Januar.

- 7 Dorpat, dauert 3 Wochen  
7 Riga, 3 Tage Hopfenmarkt  
7—9 Werro, Flachsmarkt  
10, 11 Haynash  
15—21 Riga, Pferde- u. Jahr-  
markt („Paulsmarkt“)  
17 Wohlfahrtslinde  
22, 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u.  
Krammarkt  
25—27 Pernau, Pferde- und  
Flachsmarkt  
25—30 Wolmar, Flachsmarkt

### Februar.

- 2 Fellin, dauert 8 Tage  
2 Schloß Smilten  
2 Werro, Vieh-, Pferde- und  
Viechtalienmarkt  
2—5 Friedrichstadt, Flachsm.  
4, 5 Dorpat, Flachsmarkt  
8, 9 Walk, Flachsmarkt  
15, 16 Wenden, Flachsmarkt  
15—17 Fellin, Flachsmarkt  
20 Audern (Freit. vor Fastn.),  
Pern. Kr., Pfd- u. Kramm.  
22 Lubahn  
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt  
24 Alt-Schwaneburg  
27, 28 Lemjal, Flachsmarkt

### März.

- 1 Palmhof, Pferde-, Vieh-  
Flach- und Krammarkt.  
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt  
5 Dickeln, Pferde-, Getreide-  
und Flachsmarkt  
15 Kellamaggi (Desel), Viehm.  
15, 16 Krasnagor, K. Roddaser

- 17 Neu-Wohlfahrt  
30 Kaufenhof, Pferdemarkt  
31 Saussen, Pferdemarkt

### April.

- 5 Winkelmannshof  
10 Ramkau  
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt  
10, 11 Werro, Vieh- und Vic-  
tualienmarkt  
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde-  
und Krammarkt  
15 Stockmannshof (Plawing-  
trug), Pferde- und Viehmarkt  
15 Raipen, Vieh- und Pferdemarkt.  
15 Selgowsky, Mittw. u. Ostern  
16 Fellin, 8 Tage nach Grün-  
donnerstag, 1 Tag  
16 Schloß Serben, Pferdemarkt  
18 Neu = Bewershof  
18 Neu Bilzkenhof, Pferdemarkt  
18 Bersehof  
18, 19 Poikern auf der Hoflage  
Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt  
19, 20 Wenden, Vieh-, Pferde-  
und Krammarkt  
20 Fianden, auf der Hoflage  
Stampak oder Wolkowa  
20 Lemjal, Pferdemarkt  
20 Roseneck, Vieh- und Pferde-  
markt.  
20, 21 Ringmundshof, Vieh- und  
Pferdemarkt  
21 Grothusenshof  
21, 22 Walk, Pferdemarkt  
21, 22 Wolmar, Vieh- u. Pfdem.  
21, 22 Rujen (Hafelwerk),  
Pferde- Vieh- u. Krammarkt  
22 Freudenberg, Pferdemarkt  
23 Laudohn

- 23 Wolmarzhof  
 25 Alt-Sackenhof  
 25 Schöneck im Kirchsp. Ritau,  
 Pferde-, Vieh- und Kramm.  
 26 Bisden  
 27 Turkaln, Vieh- u. Kramm.  
 27 Schloß Tirjen, Pferdemarkt  
 28 Illingen  
 28 Marzen  
 29 Gotthardsberg im Kirchspiel  
 Serben-Drostenhof

### Mai.

- 1 Kerstenbehm, Ksp. Seßwegen  
 1 Groß-Koop  
 1, 2 Heimadra auf der Hoflage  
 Kurrilag, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 3 Erlaa  
 9 Hafelwerk Rappin mit Wöbbs  
 22 Lohdenhof, Kirchsp. Seß-  
 wegen, am Tage nach Chr.  
 Himmelf.

### Juni.

- 1 Ohlselshof im Kirchsp. Binden  
 10—12 Hafelwerk Tschorna  
 11—18 Wenden  
 15 Rammenhof i. Ksp. Segewold  
 15 Lüdern  
 17 Odensee im Kirchsp. Kalzenau  
 20—10 Juli Riga, Krammarkt  
 20 Werro, Vieh-, Pferde- und  
 Victualienmarkt  
 22 Tselin, Johannismarkt  
 22, 23 Pajomois, auf d. Insel  
 Oesel, Vieh- und Pferdemarkt  
 24 Gahlenhoff, im K. Segewold  
 24 Ramtau, im Pöbalsg-Neuhof-  
 schen Kirchspiele  
 25 Versohn  
 25 Ronneburg=Schloß  
 25 Lemsal, Krammarkt  
 27 Walk, Vieh-, Pferde- und  
 Victualienmarkt  
 26 Zarwast  
 29 Tscheln, im Kirchsp. Kalzenau

- 29 Bodenhof, im Kirchsp. Schujen  
 29 Schloß Irkaten  
 29, 30 Dorpat, Bauer-Vieh- und  
 Victualienmarkt  
 30 Krepschau, Viehmarkt

### Juli.

- 2 Schloß Karkus  
 2 Festen  
 2 Schloß Smilten  
 2, 3 Pernau, Viehmarkt  
 10 Ogerzhof  
 10—22 Arensburg, Krammarkt  
 12 Schloß, 8 Tage  
 13 Kroppenhof, im Kirchspiele  
 Schwaneburg  
 20 bis 9 August, Pernau  
 20 Riga, Wollmarkt, 3 Tage  
 22 Erlaa  
 25 Laubern, i. Kirchsp. Sissegal  
 25 Seltingshof, Krammarkt  
 25 Seßwegen  
 26 Ermez-Neuhof  
 26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 29 Ruffen

### August.

- 6 Hohenbergen, im Alt-  
 Pöbalschen Kirchspiele  
 10 Festen  
 10 Fossenberg  
 10 Gologowsh  
 10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold  
 10 Lemsal, Viehmarkt  
 10 Mojahn  
 10 Neu-Laihen  
 10 Walk, Vieh-, Pferde- und  
 Victualienmarkt.  
 15 Schloß Helmet  
 15 Schloß Marienburg  
 15 Schloß Schujen  
 15 Seßwegen  
 15 Schloß Smilten  
 16 Saussen, Viehmarkt  
 24 Erlaa  
 24 Rujen-Großhof

- 24 Rujen-Radenhof  
 24 Rujen-Torneh  
 24 Segewold  
 24 Regeln, Kirchspiel Papendorf  
 26 Moisklag, Kreis Werro  
 27, 28 Wastemoise  
 28 Rurkund, Kirchspiel Saara,  
 Kram- und Viehmarkt  
 28 Werro, Vieh-, Pferde- und  
 Victualienmarkt  
 29 Korwenhof  
 29 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsm.

### September.

- 1 Ohlselhof  
 1, 2 Arensburg, Vieh- u. Pfdem.  
 1—3 Torkenhof (Insel Desel)  
 2 Abia, im Kirchspiel Hallist  
 2 Tammist  
 4, 5 Rappin  
 5 Fianden, Kirchj. Marienburg  
 5 Rujen-Großhof  
 5 Rujen-Radenhof  
 5 Rujen-Torneh  
 5, 6 Essen  
 6 Festen  
 6 Wagenküll  
 8 Schloß Abjel  
 8 Dorpat, 3 Tage  
 8 Stodmannshof  
 8 Kohsenhof  
 8 Kronenberg, Rchsp. Segewold  
 8 Laudohn  
 8 Pastorat Pölwe  
 8 Pastorat Rauge  
 8 Alt-Schwaneburg  
 9 Kastna  
 10 Lohdenhof  
 10 Menzen, Kirchspiel Harjel  
 10 Bolderaa, Vieh- u. Pferdenn.  
 10 Alt-Drostenhof, Rsp. Serben  
 10, 11 Hollershof  
 10, 11 Alt-Salis  
 10, 11 Surgeser  
 10—13 Rosn-Großenhof (Desel)

- 12 Neu-Laißen  
 12, 13 Wiezemhof  
 13 Marzen  
 13 Pörrafer, im Kreise Bernau  
 13 Seltingshof  
 13, 14 Alt-Anzen  
 15 Erfull  
 15 Kortenhof  
 15 Salisburg  
 15, 16 Ober-Pahlen  
 16, 17 Kirrumpäh  
 17 Koetkenshof, i. Rchsp. Serben  
 17 Sunzel  
 17 Ruthern  
 18, 19 Poikern auf der Hoflage  
 Ludden, Vieh- u. Krammarkt  
 18, 19 Audern, im Bernauschen  
 Kreise, Vieh- und Krammarkt  
 19 Wiskum (Goldbecksch. Beigut)  
 19 Uerküll, Vieh-, Pfd., Kramm.  
 20 Schloß 3 Tage  
 20 Regeln, Kirchsp. Papendorf  
 20, 21 Alt-Fennern, im Kreise  
 Bernau, Kram-, B.- u. Pfdm.  
 20, 21 Haynasch, Kram- u. Vieh-  
 markt (Marienmarkt)  
 21 Adjamünde  
 21 Bahnus  
 21 Golgowstj  
 21 Hohenbergen, i. Alt-Pebalg-  
 schen Kirchspiele  
 21 Neuhall  
 21 Praulen  
 21 Sennen, im Kirchsp. Rauge  
 21 Wolmar, Matthäi-Jahrm.  
 21 Bauenhof, im Kirchspiele  
 St. Matthä  
 21, 22 Jürgensburg  
 21, 22 Bernau, Bauer-Kram- u.  
 Viehmarkt (Montag und  
 Dienstag vor Michaelis)  
 23 Stolben, Kirchj. Roop, Viehm.  
 24 Lasdohn  
 24 Ramkau, Rsp. Pebalg-Neuhof  
 24, 25 Wilkenhof, Rig. Stadtg.

- 24, 25 Lemberg (b. Swirgädekrug) Vieh-, Pferde- u. Kramm.  
 24, 25 Fellin, Michaelismesse, u., wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgend. Montag und Dienstag  
 24, 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt  
 25, 26 Schloß Burtneck  
 26 Neu-Bewershof  
 26, 27 Dickeln  
 26—28 Arensburg, Vieh-, Pferdem.  
 27 Ogershof, im Kirchsp. Linden  
 29 Mäzwig  
 29 Dorpat, 3 Tage  
 29 Joffenberg  
 29 Kofenhufen  
 29 Neuhausen  
 29 Schloß Bürkeln, im Kirchsp. Allendorf  
 29 Klein-Roop, Vieh-, Pferdem.  
 29 Seßwegen  
 29 Sudden, im Rchsp. Lemberg  
 29 Waidau, im Rsp. Papendorf  
 29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt  
 29 Bürkeln

### October.

- 1 Schloß Tritaten  
 1 Alt-Kalzenau  
 1 Inzeem (beim Brasle-Krüge)  
 1 Nietau  
 1—3 Carmel-Großenhof (Insel Oesel), Vieh- u. Pferdem.  
 2 Lubahn  
 2 Kanzen  
 3 Schloß Ronneburg  
 3 Sinohlen  
 3 Turkaln, Vieh-, Pferde-, Flachz- und Krammarkt  
 3, 4 Salismünde, auf der Neu-Salischen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachz-, Getreide- u. Krammarkt  
 4 Junnerdehn Kirchsp. Erlaa  
 4 Kaufenhof, Viehmarkt  
 5 Hafelwerk Rappin mit Wöbs  
 5 Winkelmannshof  
 5, 6 Lohofu, Dorf des Kron-gutes Uwinorm, Kram-Vieh- und Pferdemarkt  
 6 Fehkeln, i. Kalzenauschen Rsp.  
 6 Larwast  
 6 Modohn  
 6 Rogosinsky auf der Hoflage Lubnik  
 6 Bersehof  
 6, 7 Wirken  
 7 Zögenhof  
 7, 8 Alt-Drostenhof, Kirchspiel Serben  
 7—9 Werro, Flachzmarkt  
 8, 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt  
 9 Hoppenhof  
 9, 10 Altenwoga, i. Kirchspiele Siffegal, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt  
 9, 10 Lemsal, Flachz- u. Viehm.  
 9, 10 Staelen Hof, im Torgelsch. Kirchsp. (Pernausch. Kreis), bei der Fabrik Wendenstein, Vieh-, Pferde- und Kramm.  
 10, 11 Rassinorm, Vieh- und Pferdemarkt  
 10—12 Wolmarshof  
 11 Alt-Sackenhof  
 11 Grothusenshof, im Wenden-schen Kreise, Viehmarkt  
 11, 12 Fölk, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt  
 13 Marzen, im Bersehnischen Kirchspiele  
 13, 14 Palmhof, Vieh-, Pferde- Flachz- und Krammarkt  
 14 Lubey, Kirchspiel Löfern  
 14 Schloß Tirsen  
 15 Sauffen, Vieh- u. Flachzm.

- 15, 16 Mühlenhof, im Kirchspiel  
Rambh  
15—17 Lustifer  
16, 17 Wenden, Vieh- u. Pfdem.  
18 Lüdern  
18 Menzen, im Kirchsp. Garjel  
18 Zintenhof, Flachz-, Ge-  
traide-, Vieh- u. Pferdemarkt  
19 Keyßen, den 3. Mont. n. Mich.  
Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.  
19, 20 Alt-Wohlfahrt, d. 3. Men-  
tag nach Michaelis  
20 Lobenstein  
20 Rapenhof, im Kirchsp. Schujen,  
Vieh-, Pferde- u. Flachzmarkt  
20, 21 Neu-Fennern Carlshof  
21 Malup, Vieh- u. Flachzmarkt  
21 Serbigal, Vieh-, Pferde- und  
Krammarkt  
21 Praulen  
23 Annenhof, i. Ritauschen Kirsp.,  
Pferde-, Vieh- u. Flachzmarkt  
23 Schloß Serben  
24 Nahof, Kirchsp. Schwaneburg  
24 Stockmannsh. (Plawingkrug)  
25 Mehrhof, im Kirsp. Pfalzmar,  
Vieh- und Pferdemarkt  
28 Kerstenbehm, im Sehwegen-  
schen Kirchspiele  
28 Treppenhof  
28 Loddiger, Vieh-, Flachz- und  
Krammarkt  
28—30 Wolmar, Simon Judä-  
Jahrmarkt  
30 Odensee

### November.

- 1 Kürbis  
1 Kuffen  
1, 2 Dorpat, Flachzmarkt  
1—4 Friedrichstadt, Flachzm.  
3 Gustavsberg  
3 Kreychau, Vieh- u. Flachzm.  
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten

- 5 Seltinhof, Kram-, Vieh- u.  
Flachzmarkt  
6 Pattenhof, Flachzmarkt  
6 Erlaa  
8 Alpiß  
10 Nurmiz (beim Ohsolkrüge)  
Vieh-, Pferde- u. Krammarkt  
10 Grundsal, im Kirchsp. Abjel  
10 Groß-Roop  
10, 11 Rujen-Großhof  
10, 11 Rujen-Radenhof  
10, 11 Rujen-Torney  
10, 11 Berro, Vieh-, Pferde-  
und Victualienmarkt  
10—12 Flemmingshof, im Dorfe  
Tschornaja Derewnja  
11 Tschesen i. Wendenschen Kreise  
14 Landohn (Martinimarkt)  
15 Tiegnik, i. Saaraschen Kirch-  
spiele (Pernauschen Kreises),  
Vieh- und Krammarkt  
20, 21 Walk, Flachzmarkt  
25—27 Fellin, Flachzmarkt  
25—27 Wolmar, Flachzmarkt  
30 Lauternsee  
30 Serbigal, Flachzmarkt

### December.

- 1—8 Jakobstadt, u. vom Freit.  
der lezt. Woche vor d. groß.  
Fasten 8 Tage lang Flachzm.  
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-,  
Flachz- und Krammarkt  
5 Pörrafer, Kreis Perna  
6 Hafelwerk Rappin mit Wöbß  
10 Rujen-Torneyshes Hafel-  
werk, Flachzmarkt  
10 Selgowßky  
10—10 Januar Riga, Christm.  
10, 11 Wenden, Flachzmarkt  
14, 15 Perna, Mont. u. Dinst.  
nach dem 3. Adv.-Sonntage  
Bauer-Kram- u. Viehmarkt  
27 bis 5 Januar Walk.



## Eine Schreckensnacht.

Erzählung von B. A. Rack.

Im Sommer des Jahres 1858 — so erzählte mir vor Kurzem ein Freund, der Kreisgerichtsrath S. — war ich, damals Staatsanwalt, in Privatangelegenheiten genöthigt, einige Zeit in dem im sogenannten Hanauerlande gelegenen, etwa zwei Stunden von Kehl entfernten schönen und reichen Dorfe Willstett zuzubringen. Im Gasthause „Zum Hirsch“ hatte ich Quartier genommen und niemals in meinem Leben war ich von der Richtigkeit des biblischen Sages: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei,“ mehr überzeugt, als damals, denn ich langweilte mich gleich am Abend nach meiner Ankunft zum Sterben. Der Wirth hatte mir zwar die „Herrenstube“ geöffnet, aber so mütterseelen allein wollte mir selbst mein Glas vortrefflichen „Affenthalers“ nicht munden. Deshalb nahm ich in der Bauernstube Platz, wo man doch wenigstens Menschen sah. Ein einziges Mal auch versuchte ich mit einem älteren Bauer, der an meinem Tische saß, ein Gespräch anzufangen; aber der Mann betrachtete mich mit einer unbeschreiblichen Miene und — schwieg.

Innerlich lachend über diese höchste Potenz von Bauernstolz konnte ich mir nicht versagen, meinen unfreundlichen Tischnachbar etwas näher zu betrachten, der, ohne im Geringsten von meiner Person Notiz zu nehmen, behaglich von Zeit zu Zeit ein Schlüßchen seines Weines schlürfte.

Er war ein Mann von etwa 55 Jahren, von großem und starkem Körperbau. Die Haare trug er nach altdeutscher Art auf beiden Seiten des Gesichtes lang herabhängend und über der breiten Stirne kurz verschnitten. Dunkle, stechende Augen, eine Adlernase und ein großer Mund mit herabgezogenen Mundwinkeln verliehen seinem Gesichte eine auffallende Härte. Seine Hände auf einen Rohrstoß mit großem silbernen Knopfe gestützt, saß der Mann wie der steinerne Gast am Tische und sprach kein Wort außer: „— Dwed!“, welche beiden Silben er für hinreichend halten mochte, um das „Gut'n Dwed“ (Guten Abend) der nach und nach Eintretenden zu erwiedern.

Ein halbes Stündchen mochte vergangen sein, da öffnete sich die Thüre und ein Bursche von etwa 25 Jahren trat in die Stube, der, sobald er meines Tischgenossen ansichtig wurde, mit zornglühendem Angesichte zu diesem herantrat und ohne weitere Begrüßung sagte:

„Eben war er wieder bei ihr!“

Der Angeredete schaute auf und seine Augenbrauen zusammenziehend sprach er:

„Wer?“

„Der Stadtherr — der Dokter!“ erwiderte der Bursche.

„Was?!" rief der Alte, mit geballter Faust auf den Tisch schlagend, „hab' ich ihm nit 's Haus verboten! Da soll ja ein heiliges Kreuz-Donnerwetter — —“

„Er war nit im Haus,“ sprach der Bursche wieder, „aber draus vor'm Dorf, Sand zu, haben sie sich 'trossen und schön 'than mit 'nander; und beim Abschied hat er die Lisbeth 'küßt und sie hat ihm ihren Strauß g'schenkt — —“

„Wahr, Seppel — ist's wahr?!“ rief der alte Bauer grimmig.

„So wahr ich vor Euch steh', Vater Brunner, ich hab' Alles mit eigenen Augen g'sehen! Aber Gott straf' mich, ich tränk'ts ihm ein!“

„Ich auch, oder der Teufel soll mich holen!“, rief der alte Bauer wüthend. Sodann zog er einen großen Lederbeutel aus der Tasche, zahlte seinen Wein und eilte, gefolgt von dem Burschen, den er Seppel genannt hatte, aus der Thüre. —

Mich hatte das Zwiegespräch eigentlich wenig interessiert; es handelte sich hier um eines der gewöhnlichen Liebesverhältnisse hinter des Vaters Rücken, wie sie in jedem Dorfe zu Dutzenden vorkommen. Das Einzige, was mir dabei auffiel, war, daß der von Seppel — dem offenbar eifersüchtigen Rivalen — belauschte Liebhaber der Lisbeth als „Stadtherr“ bezeichnet worden war. Doch war mir auch dieser Umstand ziemlich gleichgiltig und ich war nahe daran, die ganze Geschichte zu vergessen, als nach einer Weile in die mittlerweile ziemlich zahlreich besuchte Wirthsstube ein städtisch gekleideter Mann eintrat, in dem ich nach Ablegen des großen Calabresers, der sein Antlitz beschattete, zu meiner ebenso großen Ueberraschung als Freude einen Freund und Corpsbruder von Heidelberg erkannte, wo wir gleichzeitig studirt hatten. Sein Name war König, einst der schönste Kotteste Bursche, der renommirteste Schläger und — der größte Courmacher unserer Verbindung.

Ich erhob mich hinter meinem Tische und „Pique!“ rief ich ihm zu, den Freund bei seinem alten Cerevisnamen nennend.

Erstaunt, an diesem Orte mit dem verschollenen Namen begrüßt zu werden, blickte Pique-König nach mir hin und „Zapfen!“ rief er erfreut, mir gleichfalls den alten Corpsnamen beilegend; „alle Wetter, Du bist's? Wie kommst denn Du zu den Hanauern?“

Mit diesen Worten flog er in meine Arme, an meine Brust.

Nach der ersten stürzischen Begrüßung ließ sich mein Freund an meinem Tische nieder und jetzt ging es denn an ein Fragen und Erzählen, denn in sechs langen Jahren, die wir ferne von einander verlebt hatten, war so Manches geschehen, was wir einander mitzutheilen hatten. Ich erzählte ihm meine Lebensschicksale, er mir die seinigen. Er wohnte in dem benachbarten Offenburg, wo er sich als Arzt niedergelassen hatte.

„Hast du Patienten hier?“ frug ich, nachdem er seine Erzählung beendete.

„Nein,“ entgegnete er mit kaum merklicher Verlegenheit, „aber ich komme oft — öfters wenigstens — hieher. Es ist ein so hübscher und angenehmer Spazierritt — —“

Mein Blick fiel auf den in König's Knopfloch steckenden Strauß und wie ein Blick durchzuckte mich jetzt die Erinnerung an das Zwiegespräch der beiden Bauern. „Stadtherr“ und „Doktor“ hatte Seppel den heimlichen Liebhaber der Lisbeth genannt — da war wohl kein Zweifel, König war es, über den die Beiden gesprochen. Er trug ja noch den geschenkten Strauß im Knopfloch — der Herr Doktor war noch immer der Don Juan, der er als Student gewesen. Ich konnte mich nicht enthalten, bei der Erkenntniß dieser Dinge kopfschüttelnd zu bemerken: „Du bist doch ganz der Alte geblieben, immer noch der leichtfertige Schmetterling, der von einer Blume zur andern flattert.“

König sah mich erstaunt und unwillkürlich erröthend an.

„Ich verstehe Dich nicht,“ sprach er zögernd.

„Bah, sei aufrichtig . . . Du verstehst mich vollkommen; Du weißt, daß ich auf Dein Verhältniß zu Lisbeth Brunner anspiele!“

„Woher — weißt Du dies?“ rief er erstaunt.

„O, ich weiß noch mehr als dies,“ entgegnete ich. „Ich weiß, daß der alte Brunner den Verehrer seiner Tochter haßt wie Gift, und daß Du in einem Bauernburschen, Namens Seppel, einen Nebenbuhler hast, der — —“

„Stille, stille!“ unterbrach mich König, besorgt um sich blickend, „Woher um des Himmels willen hast Du dies Alles erfahren? — Pfeifen es denn die Spazier auf dem Dache, daß ich verliebt bin, nein“ — verbesserte er sich — „daß ich liebe mit aller Kraft meines Herzens?“

Ich sah ihn etwas ungläubig an. „Sieben — wirklich und wahrhaftig lieben — Du?“

„Ja,“ entgegnete er schnell, „ich liebe wirklich und wahrhaftig, liebe zum ersten Male in meinem Leben aufrichtig und treu!“

„Du?!“ lachte ich, „Du könntest tren lieben — ein Bauernmädchen?“

Da holte mein Freund seine Briestafche hervor, der er eine Photographie entnahm. „Sieh,“ sprach er, „und du wirst begreifen, wie es kam, daß ich liebe!“

Mit diesen Worten hielt er mir das Bild eines jungen Mädchens hin. Es war ein Gesicht, so wunderbar lieblich, daß ich mit einem Male völlig bekehrt war. „Ein reizendes Geschöpf!“ rief ich unwillkürlich aus, „aber dies ist ja kein Bauernmädchen.“ fügte ich bei, „dies Mädchen ist ja städtisch gekleidet!“

König nickte. „Sie wurde in Offenburg im Hause ihrer Tante erzogen, da Lisbeth schon im achten Jahre ihre Mutter verlor. Im vorigen Jahre, da ich nach Offenburg kam, lernte ich sie kennen und lieben und fühlte mich überglücklich, als ich Gegenliebe fand. Aber mein Glück sollte leider nur von kurzer Dauer sein. Lisbeth's Vater, der stolzeste und reichste der Willstetter Großbauern, hatte sein einziges Kind ungeachtet der erhaltenen städtischen Erziehung und Bildung zur Bäuerin bestimmt und ihre Hand bereits dem Sohne des nach ihm reichsten Bauern, dem Joseph Burger — dem „Seppel“, wie man ihn hier nennt — zugesagt. Er ward wüthend, als ich ihn um die Hand seiner Tochter bat; er verbot mir ein- für allemal sein Haus und drohte, mich mit Hunden von der Schwelle heken zu lassen, wenn ich es wagen sollte, dasselbe noch einmal zu betreten. Noch am selben Tage holte er Lisbeth von Offenburg ab und nahm sie mit sich nach Willstett. Hier, obwohl Lisbeth mit Festigkeit aussprach, daß sie mich liebe und nie eines Andern Weib sein werde, erklärte sie der harte Vater dennoch als die verlobte Braut des Burschen, den sie verabscheut. Ich aber,“ fuhr mein Freund in entschiedenem Tone fort, „werde dem Mädchen, das ich liebe und das an mir hängt mit aller Kraft ihres jungen Herzens, nur mit meinem Leben entsagen!“

König schwieg. Ich aber reichte dem Freunde die Hand und bat ihm im Stillen das Unrecht ab, das ich ihm in Gedanken zugesügt hatte. Ich theilte ihm nunmehr mit, auf welche Weise ich Kenntniß von seinem Herzensgeheimniß erhalten hatte, und schloß den Bericht der Unterredung des alten Bauern mit seinem präsumtiven Schwiegersohne mit der Warnung, sich vor Beiden zu hüten, da die ausgestoßenen Drohungen derselben mich eine schlimme Absicht gegen den Geliebten Lisbeth's ahnen ließen. Aber König lachte: „Seppel hat mir schon wiederholt aufgepaßt,“ sprach er, „aber an mich gewagt

hat er sich noch nie! — Er dürfte dies doch für etwas zu gefährlich halten," fügte er mit Selbstgefühl lächelnd bei, als er sich in seinem Stuhle zurücklehnte, die ganze Breite seiner Brust und seine mächtigen muskulösen Arme zeigend.

Ich mußte mir gestehen, daß mein Freund eine Berechtigung zu diesem Selbstvertrauen hatte, denn so wie er vor mir saß in der Fülle seiner Kraft, war er allerdings der Mann, es mit zwei, im Nothfall mit drei solcher Burschen wie Seppel aufzunehmen. Gleichwohl erschrak ich heftig, als ich mit einem Male jenen Burschen, gefolgt von zwei seiner Kameraden, wieder in die Stube treten sah. Wie eine Ahnung überkam es mich, daß jetzt ein unangenehmer Auftritt vorkommen werde. — Leider sollte ich mich nicht getäuscht haben.

Hastig, mit trozigem Blicke trat Seppel zu unserem Tische und im Vertrauen auf die helfenden Fäuste seiner hinter ihm befindlichen Kameraden griff er nach dem Strauße, den mein Freund im Knopfloch trug, und mit den Worten: „Die Blumen sind g'stohlen!“ entriß er ihm denselben, indem er seinem Nebenbuhler herausfordernd in's Antlitz bliäete. Aber schnell wie der Blitz sprang König auf und ehe ich Zeit hatte, zu sehen, wie es zuging, lag der Bursche am Boden.

Verblüfft standen die beiden Begleiter Seppel's bei dieser plötzlichen Wendung des kaum ausgebrochenen Streites. Seppel aber raffte sich wüthend vom Boden auf und einen nahe stehenden Stuhl ergreifend brach er mit einem Fußtritte eines der Beine desselben ab, mit welchem bewaffnet er auf seinen Gegner eindrang mit dem Rufe: „Hanauer Bursche, her zu mir!“

Die Bauernbursche halten im Allgemeinen und besonders, wenn es Händel giebt, fest zusammen; in jedem Dorfe gilt ein gewisser Ruf als Nothsignal, welcher sämmtliche Bursche verpflichtet, herbeizueilen und Partei zu ergreifen für einen gegen fremde Bursche streitenden Angehörigen des Dorfes. Diesen Ruf hatte der Willstetter Bursche soeben ausgestoßen und seine Wirkung zeigte sich sofort. Von allen Tischen erhoben sich die Kameraden Seppel's, waffneten sich mit Stuhlbeinen, und mit dem Rufe: „Uf se, uf se!“ (Auf sie!) drangen sie auf uns Beide ein, denn ich war als Gesellschafter König's natürlich auch ihr Gegner.

Ich erkannte dies rasch, und selbst wenn der Angriff der streitsüchtigen Bursche nicht auch gegen mich gerichtet gewesen wäre, ich hätte den Freund in dieser drohenden Gefahr nicht verlassen. Schnell ergriff ich den schweren Messingleuchter, der auf dem Tische stand, und in einem Nu befand ich mich neben König auf dem Tische, um die „Holzerei“ glorreich „auszupauken“.

Johlend rückten die Bursche auf uns an — aber tausend fielen die Streiche von König's umgekehrter, mit einem schweren Bleiknopf versehener Reitpeitsche und ebenso die meiner Waffe auf Köpfe und Arme unserer Gegner. Doch auch die Stuhlbeine trafen schwer; ich besonders hatte bald einen Hieb auf den rechten Arm erhalten, der mich fast unfähig machte, meine Waffe weiter zu gebrauchen. Zwanzig Hände griffen nach mir, um mich vom Tische herabzureißen; der nächste Augenblick schon drohte mein Schicksal zu entscheiden — aber in diesem entscheidenden Momente kam uns Hilfe. Halb betäubt, wie ich war, sah ich Säbel bliken — die Bursche ließen ab von uns, und wer es noch konnte, flüchtete durch Fenster und Thüren.

Der für uns zu so rechter Zeit Angekommene war der zu Nehl stationirte Grenz-Kontroleur R . . . , der mit zwei seiner Untergebenen auf einer Runde unser Dorf passirte. Er hörte das Geschrei, sah durch die geöffneten Fenster den ihm befreundeten Offenburger Doktor im Handgemenge mit einem Haufen Bauernburschen und rasch entschlossen sprang er mit seiner Mannschaft vom Wagen, um dem Angegriffenen beizustehen und Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Diese Absicht gelang ihm auch vollkommen, denn die Bursche fürchteten fast mehr als die flachen Streiche seiner Klinge die Uniform, die ihn als Wächter des Gesetzes kennzeichnete.

Herzlich dankten wir unserem Befreier, dann zogen wir uns, nachdem die in der Stube zurückgebliebenen Ruhestörer — unter ihnen auch der Seppel — verhaftet worden waren, in meine Stube zurück, um zunächst den Zustand unserer Verletzungen zu untersuchen. Sie erwiesen sich sämmtlich als ungefährlich und bestanden nur aus Beulen und Schrammen.

Es ist wohl nur natürlich, daß wir nach dem glorreichen Kampfe ein Siegesfest improvisirten. Erst gegen Mitternacht trennten wir uns. König schwang sich munter auf sein Pferd und sprengte im Galopp die vom hellen Mondschein bestrahlte Dorfstraße hinauf. Ein herzliches „Auf Wiedersehen!“ riefen wir ihm nach — nicht ahnend, wie bald und in welcher trauriger Weise dies stattfinden sollte. —

Einige Minuten später wurden auch des Kontroleurs Pferde vor den Wagen geführt. Da plötzlich knallte ein Schuß durch die nächtliche Stille — einige Sekunden später ein zweiter, dem Schalle nach zu schließen in unmittelbarer Nähe des Dorfes. „Wilddiebe!“ sprach der Kontroleur gleichgiltig. Dann bestieg er nebst seinen Begleitern das Gefährt, reichte mir zum Abschied die Hand und war gerade im Begriffe, wegzufahren, da — plötzlich vernahmen wir den Hufschlag eines in tausendem

Galop sich nahenden Pferdes. Erstaunt ließ der Kontrolleur die Peitsche wieder sinken, mit welcher er gerade seine Pferde antreiben wollte, und — „was ist das?!“ riefen wir zu gleicher Zeit.

Jetzt sahen wir im Mondschein ein lediges Pferd einherjagen. Laut wiehern begrüßten es des Kontrolleurs Kofse — es antwortete und stand wenige Minuten später bei denselben still.

„Herr Gott!“ rief ich aus, das Pferd am Zügel fassend, „dies ist ja König's Schimmel — und da klebt Blut am Sattel!“

Mit einem Sprunge war der Kontrolleur an meiner Seite, um sich von der Wahrheit des Gehörten zu überzeugen.

„Er ist gestürzt!“ rief ich entsetzt.

„Nein,“ sprach K. ernst, „man blutet nicht vor einem Sturze — das Schießen galt ihm!“

Mit Windeseile sprangen wir jetzt die Straße hinauf, die König kurz zuvor eingeschlagen. Etwa dreihundert Schritte vor dem Dorfe fanden wir ihn — todt auf dem Gesichte liegend. Zwei Kugeln hatten ihm die Brust durchbohrt.

Vor Schreck wie gelähmt umstanden wir die Leiche unseres armen Freundes. Ich erholte mich zuerst, denn jetzt begann für mich meine Amtsthätigkeit. Hastig machte ich mir einige Notizen in mein Taschenbuch bezüglich der Lage, wie wir die Leiche gefunden, und ersuchte sodann den Kontrolleur, diese durch seine beiden uns gleichfalls nachgeeilten Leute in's Gasthaus „Zum Hirsch“ tragen zu lassen. Hierauf eilten wir selbst in's Dorf voraus.

„Wir müssen sogleich zum Bürgermeister,“ sprach ich, „um den Hofbauern Brunner verhaften zu lassen, denn nur er kann — da der Seppel bereits Arrestant ist — der Mörder sein!“

K. stimmte mir bei und nach kurzer Frist standen wir vor der Wohnung des Gemeinde-Vorstandes. Unseren vereinten Bemühungen gelang es, ihn zu wecken, und nachdem ich mich bei ihm legitimirt und ihm kurz den Thatbestand erzählt hatte, verlangte ich die sofortige Verhaftung des Mannes, welcher des Verbrechens so dringend verdächtig erschien.

„Warum nicht gar!“ rief der Bürgermeister erschrocken. „Brunner ist kein Mörder!“

„Ich habe dringende Verdachtsgründe“ antwortete ich, „die seine Verhaftung rechtfertigen. Ich mache Sie für die Folgen verantwortlich, wenn Sie sich weigern, meinem Verlangen nachzukommen!“

So kategorisch an seine Pflicht gemahnt, konnte sich der Bürgermeister der Ausübung derselben nicht länger entziehen.

Brummend kleidete er sich an und schritt uns voran zu Brunner's Hause. Aus einem der Fenster schimmerte Licht; schweigend deutete ich hin und machte meine Begleiter hierauf aufmerksam.

Der Bürgermeister klopfte und rief laut Brunner's Namen; sofort erlosch das Licht. Nach wiederholtem Rufen aber öffnete sich ein anderes Fenster und die Stimme eines jungen Mädchens frug in erschrecktem Tone, wer da sei.

„Es ist etwas vorgefallen, wegen dessen ich sogleich Euren Vater sprechen muß, Jungfer Lisbeth, sprach der Bürgermeister.“

Das Mädchen verschwand und einige Minuten später öffnete Brunner selbst, das wieder entzündete Licht in der Hand, die Hausthüre, indem er mit etwas unsicherer Stimme frug, was man von ihm wolle? . . .

Der Bürgermeister war unwillkürlich etwas befangen und zögerte mit einer Antwort. Diese kurze Pause benützte ich, da es mir von Wichtigkeit für die bevorstehende Untersuchung erschien, festzustellen, daß Brunner zur Zeit unserer Ankunft (etwa 1 Uhr Nachts) noch außer Bettes gewesen sei, und frug deshalb:

„Wie kommt es, daß Ihr zu so ungewöhnlicher Stunde noch auf seid?“

Der Bauer sah mich mit seinem stechenden Blick von der Seite an und antwortete:

„Was habt Ihr darnach zu fragen?“

„Ich frage darnach als Staatsanwalt,“ gab ich zur Antwort, „und mit dem Rechte eines Mannes, gegen dessen Freund Ihr heute Abend in meiner Gegenwart Drohungen ausgestoßen habt und — der vor einer halben Stunde auf der Straße gegen Offenburg erschossen gefunden wurde.“

Der Bauer schwieg, aber ich glaubte ein Zittern seiner Hand zu bemerken, in welcher er das Licht hielt. Er sagte sich jedoch schnell und entgegnete:

„Ich weiß von Nichts! — Ich habe geschlafen, bis Ihr mich wecktet!“

„Ihr hattet Licht, als wir kamen; wir Alle sahen es.“

„Ja — ich vergaß es zu löschen!“ antwortete der Bauer zögernd.

„Führt uns nach Eurem Zimmer!“ sprach ich kurz.

Der Bauer biß die Zähne über einander und warf mir einen Blick der Wuth und des Hasses zu.

„So kommt!“ brummte er, trohig voranschreitend.

Wir gelangten in die Schlafstube — das Bett war, wie ich erwartet hatte, unberührt.

„Ihr habt nicht geschlafen!“ sprach ich, auf das Lager zeigend.

„Ich schlief in meinem Stuhle ein!“ antwortete Brunner.

„Wann geschah dies und wie lange habt Ihr geschlafen?“ frug ich weiter.

„Seit ich aus dem „Hirsch“ heim kam,“ war die mit fester Stimme gegebene Antwort.

„Dies war etwa um acht Uhr?“

Der Bauer nickte.

„Und Ihr habt seitdem Eure Stube nicht mehr verlassen?“

„Nein!“

Ich ergriff das brennende Licht, das der Bauer auf den Tisch gestellt hatte, und beleuchtete damit Brunner's Fußbekleidung. Seine Schuhe waren mit ganz frischem Straßentoth überzogen, so daß deutlich zu erkennen war, daß der Bauer vor ganz kurzer Zeit noch auf der Straße gewesen sein müsse.

„Der Zustand Eurer Schuhe“ — sprach ich jetzt mit entschiedenem Tone — „beweist, daß Ihr vor höchstens einer Viertelstunde noch auf der Straße gewesen seid!“

Brunner schoß mir einen giftigen Blick zu und — schwieg.

„Ihr werdet einräumen müssen,“ sprach ich nunmehr, „daß Ihr Euch in Euren Angaben stets widersprochen habt. Ihr macht Euch deshalb der Thäterschaft des Mordes an dem Geliebten Eurer Tochter dringend verdächtig und deshalb — Bürgermeister,“ wandte ich mich zu diesem, „fordere ich Sie auf, diesen Mann zu verhaften!“

Brunner schwieg, aber seine Augen sprühten förmlich vor Wuth, als der Bürgermeister vortrat und ihn aufforderte, uns zu folgen.

„Gut!“ stieß er hervor, ich werde gehorchen! — Ist mir gestattet, meinen Mantel mitzunehmen?“

„Ja!“ antwortete ich. „Wo ist Euer Mantel?“

„Dort im Kasten!“

Der Bürgermeister schritt nach dem bezeichneten Schranke. Diesen Augenblick benützte Brunner, um aus seiner Hosentasche ein starkes Messer hervorzuziehen; blitzschnell hatte er's geöffnet und stieß sich — ehe wir's verhindern konnten — die spitze lange Klinge in's Herz.

Er sank, ohne mehr einen Seufzer auszustößen, zu Boden und hatte, sich selbst richtend, dem Arme der weltlichen Gerechtigkeit sich entzogen.

Auf unseren Hilferuf stürzte nothdürftig bekleidet das unglückselige Mädchen herbei, deren Bild mir vor wenig Stunden mein bedauernswerther Freund gezeigt hatte. Mit einem ent-

selblichen Schrei brach sie ohnmächtig über der Leiche ihres Vaters zusammen. Herbeieilende Dienstboten brachten sie aus dem Zimmer . . .

Ich aber verließ auf's Tiefste erschüttert mit meinem Gefährten das Haus des Unglücks, um den Rest der Schreckensnacht bei der blutigen Leiche meines Freundes zu verbringen. — Tags darauf ließ ich sie, nachdem die That Brunner's durch Auffindung seiner frisch abgeschossenen Doppelflinte vollkommen erwiesen war, auf dem Willstetter Friedhose beerdigen.

Brunner fand neben ihm seine letzte Ruhestätte; Mörder und Gemordeter ruhen jetzt friedlich neben einander. Das unglückliche Mädchen, welches so plötzlich und auf so gewaltsame Weise den Bräutigam und den Vater verloren hatte, verfiel in eine heftige Krankheit und erholte sich erst nach langer Zeit wieder. Die Schreckenseindrücke jener Nacht aber hatten die Schatten der Schwermuth über ihre Seele gebreitet. Still und zurückgezogen lebt sie seither in ihrem heimathlichen Dorfe, einzig damit beschäftigt, das Grab ihres Jugendgeliebten zu schmücken — und für die Ruhe seines Mörders zu beten.

---

### Ein altes Original.

---

Zu den sogenannten Originalen, die in unserer Zeit der Alles nivellirenden, Alles abschleifenden Kultur immer seltener werden, in früheren Zeiten aber häufig anzutreffen waren, gehörte auch der „alte Heim“ in Berlin, Hofrath und Leibarzt der königlichen Familie, welcher dort vom Anfange der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts bis zu seinem 1834 erfolgten Tode lebte. Er war eine in ihren Charaktereigenthümlichkeiten scharf ausgeprägte, bei Alt und Jung, Hoch und Niedrig so bekannte und beliebte Persönlichkeit, wie sie wohl nicht zum zweiten Male existirt hat. Seine höchst originellen, bis dahin niemals zur Anwendung gekommenen, trotzdem aber fast immer glücklichen Kuren verschafften ihm eine Praxis, wie sie wohl kein zweiter Arzt aufzuweisen hat, und seine edle Menschenliebe, die keinen Unterschied machte zwischen Hoch und Niedrig, Arm und Reich, sein derber Humor und sein offenes Wesen gewannen ihm die Herzen. Es lohnt sich daher wohl der Mühe, diesen interessanten Jünger des Aesculap aus einzelnen Zügen näher kennen zu lernen.

Der alte Herr besuchte seine Patienten meist auf seinem bekannten Schimmel und gewöhnlich ohne Hut auf dem Kopfe; der nachreitende Jockey mußte ihm denselben nachtragen. Stets, wenn er einen ärztlichen Besuch auf dem Charlottenburger Schlosse abgestattet hatte, hielt er in der Hauptstraße still und rief mit Stentorstimme: „Ist hier einer krank?“ und wenn dann verschiedene Arme herzuwielten und ihn um Beistand baten, so ging er mit ihnen zu ihren Kranken.

Seine Krankenbesuche sollen sich bis auf 85 an einem Tage belaufen haben. Nicht das Wissen allein, sondern hauptsächlich sein angeborener Scharfblick und der praktische Verstand, sein hoher Grad von Lebensflugheit und Menschenkenntniß, woran es keinem Arzte fehlen sollte, verschafften seinen Kuren einen so glücklichen Erfolg. Ohne viel nach den Vorschriften und alltäglichen Regeln zu fragen, traf sein Genie gewöhnlich das richtige Heilmittel.

Einem eingefleischten Hypochonder, der ein ganzes Heer von Plagen sich einbildete, und dem es einzig und allein an Bewegung fehlte, wozu ihm Heim bisher vergebens gerathen hatte, verschrieb er eine an sich ganz gleichgiltige Medicin, mit der Verordnung nach jedem Löffel mindestens eine halbe Stunde in gutem Schritte zu gehen. Befolge er dieselbe nicht ganz pünktlich, so könne er für nichts stehen, da ihm dann das Mittel nicht allein nichts nützen, sondern geradezu sehr schaden könne. Der furchtsame Patient leistete den strengsten Gehorsam und wurde auf die Weise von seinem Leiden befreit.

Ein Rentier in Berlin hatte sich durch übermäßigen Genuß von Austern ein heftiges Magendrücken zugezogen und nahm Heim's ärztliche Hilfe dagegen in Anspruch. Dieser verordnete einfach Parmesankäse; dem Patienten wollte dies Mittel nicht einleuchten und er zog einen anderen Arzt zu Rathe, der ihm eine Anzahl Cognacs verordnete. Als ihn Heim am andern Morgen wieder besuchte, fand er ihn todt. „Haben Sie denn nicht Ihrem Manne mein Mittel verabreicht?“ frug er die Frau. Diese erzählte unter Schluchzen, was inzwischen vorgefallen war. Heim erwiederte nichts, ließ ein Duzend Austern holen, schüttete sie je zur Hälfte in 2 Töpfe, überschüttete die eine Hälfte mit Cognac und bedeckte die andere mit Parmesankäse; sodann ersuchte er die Frau, die Töpfe bis zu seiner Wiederkunft ruhig stehen zu lassen. Als er Nachmittags sich wieder einstellte, waren die mit Cognac getränkten Austern garz unversehrt geblieben, die mit Käse bedeckten dagegen hatten sich völlig in eine schleimartige Substanz aufgelöst. „Wäre Ihr Mann,“ sagte Heim zu der Frau, indem er ihr den Ju-

halt der Töpfe vorzeigte und sie auf die verschiedene Wirkung der beiden Mittel aufmerksam machte, „meiner Verordnung nachgekommen und hätte Käse gegessen, so wäre er gerettet worden. Aber schicken Sie auch künftig nach Ihrem Cognac-Arzt; — der alte Heim wird Ihr Haus nicht wieder betreten!“ —

Heim's Ungenirtheit und Derbheit, ein Ausfluß seines geraden, natürlichen Wesens, war sprichwörtlich geworden.

Zwar gegen Arme und Niedere war er die Freundlichkeit selbst, allein gegen Reiche und Bornehme außerordentlich kurz angebunden. Zu einer Hofdame, welche über Drücken im Halse beim Schlucken klagte, was ihr höchst unangenehm wäre, da sie morgen bei der großen Cour nicht gern fehlen möchte, sagte er trocken: „Binden Sie einen warmen Strumpf um,“ und verließ sie ohne Abschiedsgruß.

Bald nach seiner Uebersiedelung von Spandau, wo er als Kreisphysikus fungirt hatte, nach Berlin veranlaßte der Ruf seiner glücklichen Kuren die Prinzessin Ferdinand, ihn zu ihrem Leibarzt zu nehmen. Diese sonst vortreffliche Dame hatte, weil sie aus einer älteren Zeit stammte, aus derselben noch die Sitte beibehalten, alle unter ihrem Range stehenden männlichen Personen mit „Er“ anzureden. Als sie nun Heim zu sich beschieden hatte, um ihm die ihm zugedachte Ehre anzuzeigen, sagte sie zu ihm, nachdem er eine geraume Zeit im Vorzimmer hatte warten müssen, ehe er vorgelassen wurde:

„Ich habe von Seiner Geschicklichkeit und großen Praxis viel Rühmliches gehört, und bin daher entschlossen, Ihn zu meinem Leibarzte zu ernennen. Dies habe ich Ihm kund thun wollen.“

„Danke Euer Königlichen Hoheit für das Vertrauen,“ erwiderte Heim; „aber ich kann diese Ehre nur unter gewissen Bedingungen annehmen.“

„Bedingungen?“ wiederholte gedehnt die Prinzessin, die darüber nicht wenig staunte, indem sie Wunder glaubte, welche Ehre sie Heim erzeige, daß sie ihm ihre Gesundheit anvertraue. „Die hat mir bis jetzt noch Niemand gemacht.“

„Nicht?“ entgegnete Heim in scherzhaftem Tone. „Dann ist es hohe Zeit dazu.“

„Nun, ich bin begierig, diese Bedingungen zu vernehmen; laß Er hören.“

„Die erste ist, daß Königliche Hoheit mich nicht „Er“ nennen. Das ist nicht mehr an der Zeit; ich nenne selbst nicht meinen Bedienten „Er“. Zweitens dürfen Sie mich nicht so lange antichambriren lassen, wie soeben geschehen, denn selbst der längste Tag wird mir zu kurz. Drittens müssen Königliche Hoheit gestatten, daß ich in Stiefeln und im bequemen Oberrock vor

Ihnen erscheine, und zwar nicht zuerst, sondern wie die Zeit und meine übrigen Krankenbesuche dies gestatten. Viertens dürfen Sie mich nicht zu lange aufhalten oder gar von mir verlangen, daß ich Ihnen von der wetterwendischen Politik oder von Stadtneuigkeiten rede — dazu habe ich keine Zeit. Die letzte Bedingung ist, daß Sie mich, weil Sie eine königliche Hoheit sind, auch königlich honoriren."

Obwohl Heim mit seiner letzten Bedingung auf die bekannte Genauigkeit der Prinzessin gezielt hatte, so nahm diese doch dem alten würdigen Manne seine dreiste Sprache keineswegs übel; im Gegentheil, sein Freimuth schien ihr zu gefallen. Sie lächelte und ging auf seine Bedingungen ein. Freilich kam sie der letzten nicht nach und sicherte ihrem Leibarzte ein jährliches Gehalt von nur — zweihundert Thalern zu. Heim war indessen damit zufrieden, und die Prinzessin wurde seine beste Freundin und Gönnerin.

Als Heim dem Kurfürsten von Hessen, der kurz vor den Freiheitskriegen dem Berliner Hofe einen Besuch machte, vorgestellt wurde und dieser dabei auf seinem Sessel sitzen blieb, sagte er zu ihm: „Durchlaucht, stehen Sie mal auf!“ Ueberrascht und erstaunt erhob sich der Kurfürst. — „So, nun drehen Sie sich einmal um!“ — Auch dies that der Kurfürst. — „Sie sehen ganz so steispeterig aus, wie ich mir einen Kurfürsten vorgestellt habe.“ Trotz seiner Verbtheit wurde Heim von allen Mitgliedern der königlichen Familie geliebt und geschätzt.

Als Armenarzt war der alte gutmüthige Herr ein nicht minder treuer Freund und Berather. Jährlich behandelte er dreihis viertausend arme Patienten unentgeltlich, und ihrer viele versah er außerdem noch mit Geldmitteln und unterstützte sie auf verschiedene andere Weise. Als ihn eines Tages sein Weg durch ein von armen Leuten bewohntes Stadtviertel führte, fiel ein Weib seinem Pferde in die Zügel und rief ihn um Hilfe für ihren Mann an, der seit einem Vierteljahre an der Wassersucht darniederliege. Obwohl von den Anstrengungen des Tages erschöpft — es war am Abend — ließ sich Heim dennoch bereit finden, der Frau in ihre Wohnung zu folgen. Sie führte ihn in eine elende Kellerwohnung, deren Wände von Feuchtigkeit und Nässe triefen, und deren Haustrath äußerst dürftig war. Bei dem schwachen Scheine einer Dellampe erblickte er im Hintergrunde auf einem elenden Strohsack die Jammergestalt des Kranken. Die Frau klagte, daß es ihm an allem Nöthigen, besonders an Kost und Medicin fehle, denn die ganze Familie lebe in der bittersten Noth. Ihr Mann sei Glasler und ohne sein Verschulden nach und nach verarmt, da es ihm an Verdienst

gefehlt. Heim hatte keinen Grund, an der Wahrheit dieser Angabe zu zweifeln, und wohl einsehend, was hier besser als alle Medicin wirkte, zog er seine Börse aus der Tasche und überreichte sie der Frau. Doch damit noch nicht genug, er sorgte auch für eine gesündere Wohnung, für eine nahrhafte Kost, die er täglich aus seiner eigenen Küche schickte, und für zweckmäßige Medicamente, wodurch der Kranke in verhältnißmäßig kurzer Zeit seine Gesundheit wieder erhielt. Aber auch hiemit begnügte sich der edle Wohlthäter noch nicht und war darauf bedacht, dem Glaser auch Arbeit zu verschaffen. Zu diesem Zwecke wandte er sich an die vorhin erwähnte Prinzessin Ferdinand, die ihm noch keine Bitte abgeschlagen hatte.

Unangemeldet, wie immer, trat er in ihr Gemach.

„Was bringen Sie, lieber Heim?“ fragte ihn die Prinzessin in freundlichem Tone.

„Haben Sie keine zerbrochenen Fensterscheiben, Königliche Hoheit?“

„Wie so? Was hat das wieder zu bedeuten?“

„Ich möchte gern einem armen fleißigen Glaser Arbeit verschaffen und bin entschlossen, wenn ich keine finde, selber die Fenster bei allen meinen Patienten einzuwerfen.“

„Das sollen Sie hübsch bleiben lassen; denn am Ende wird Ihnen die Polizei das Handwerk legen und Sie einsperren. Was soll aber Berlin ohne den alten wackeren Heim anfangen? Lieber will ich dem Manne so viel Arbeit geben, als ich zu vergeben habe.“

„Schön. Aber Königliche Hoheit müssen ihn dann auch zum Hofglasermeister machen.“

„Auch das, wenn Ihnen damit ein Gefallen geschieht.“ — Die Prinzessin hielt Wort, und Heim's Schützling bekam bald alle Hände voll zu thun, so daß er sich in kurzer Zeit wieder emporhals und noch einen beträchtlichen Nothpfennig zurücklegen konnte.

Als Heim wenige Monate darauf auf seinem Ritte durch die Straßen Berlins an einem kleinen, aber netten und reinlichen Häuschen vorbeiritt, über dessen Thür ein Schild mit dem königlichen Wappen hing, das den Bewohner als Hofglasermeister ankündete, sah er eine Frau daraus hervortreten, die ihn anrief und ihn frug, ob er sie nicht mehr kenne.

„Für den Augenblick nicht, sagte Heim, „aber bekannt kommen Sie mir vor.“

Sie gab sich darauf als die Frau des Glasers zu erkennen, dem er vor einiger Zeit zu Gesundheit und Brod verholfen.

„Freut mich, Sie wieder zu sehen,“ sagte der Arzt; „aber Ihr Mann ist doch nicht wieder krank geworden?“

„Gott sei Dank, das nicht, Herr Hofrath,“ erwiderte die Frau. „Mein Mann ist ganz gesund, hat schönen Verdienst und es geht jetzt recht gut mit uns. Aber ich wollte Sie fragen, was wir Ihnen für Ihre Mühe schuldig sind. Uebertheuern werden Sie uns nicht, das weiß ich.“

Heim würde natürlich nichts genommen haben, aber die Sache nahm eine für ihn unerwartete Wendung. Mehr im Scherz als im Ernst sagte er:

„Zwei Thaler, Mutterchen, wird nicht zu viel sein.“

„Einen Thaler und zwanzig Silbergroschen thun's wohl auch,“ lautete die Antwort.

„Meinetwegen!“ sagte er, steckte lachend das Geld ein, das die Frau ihm reichte, und ritt weiter.

Er hat diese Geschichte jungen Verzten oft erzählt, als Beispiel, wie wenig Dank in der ärztlichen Praxis zu ernten sei, und zur Bestätigung des bekannten Sprichwortes: „Der Arzt ist ein Engel, wenn man ihn braucht, ein Teufel, wenn man ihn bezahlen soll.“

### Frauen-Emancipation.

Ein Kamingespräch von Oskar Blumenthal. Aus dessen „Bummelbriefe.“

Bei Frau Hildegard giebt's nämlich noch einen wirklichen Kamin und nicht jenes vornehmthuende heuchlerische Mittelding zwischen Kamin und Ofen, das sich neuerdings in so vielen „guten Stuben“ breit macht. Es ist eigentlich nur ein Rachel-Ofen, der sich seiner bürgerlichen Herkunft schämt und in Folge dessen dem aristokratischen Kamin seine zierliche Form entlehnt hat. An der Vorderseite dieses thönernen Gernegroß prahlt eine schimmernde Stahlplatte, die sich genau so anstellt, als wenn sie das Zimmer vor sprühenden Flammen schützt, während doch in Wahrheit gar keine Flammen vorhanden sind. Denn die scheinbaren Kohlen, die man durch die Lücken jenes Stahlmantels hervorkucken sieht, sind nur geschwärzte Holzstückchen, die mit rothen Fliiterstreifen beklebt sind und auf diese listige Weise Gluth heucheln. Ihre Purpurfarbe ist nur täuschende Schminke, mit der sie ein Plagiat an den wirklichen Kohlen begeben, die durch eine versthohlene Seitenöffnung dem Ofen zugeführt werden und die alleinige Autorschaft an der Zimmerwärme besitzen. Unbemerkt hauchen sie für uns ihre Flammenseele aus

gehen für uns im wörtlichsten Sinne durchs Feuer — und jene Simili-Kohlen hinter der kofetten Metallplatte rauben ihnen ihren begründeten Ruhm und schmücken sich gefallsüchtig mit fremden Verdiensten. . . .

Nein, in Frau Hildegard's Wohnung hat dieses verlogene Ding keinen Eingang gefunden. Hier giebt's einen wirklichen Kamin mit der ganzen träumerischen und melancholischen Poesie des Kaminfeuers, und wenn man sich erst mit der nöthigen Turnergewandtheit auf einem jener modernen Puppenfauteuil's niedergelassen hat, die vor dem Kamin aufgestellt sind, so starrt man behaglich in die knisternde singende Gluth, sieht die blauen, rothen und grünen Glämmchen wie geschäftige Feuergnommen von Scheit zu Scheit hüpfen und kann je nach Bedarf an verglimmende Hoffnungen oder an aufglühende Freuden denken. Hier plaudert sich's angenehm de omnibus rebus et quibusdam aliis, ja hier kann man sogar ohne Reue und Ungebuld ein Gespräch über — die Frauen-Emancipation abfizen, die in der Beleuchtung eines so traulichen Kaminfeuers ein ganz anderes Gesicht gewinnt.

Ich traf nämlich Frau Hildegard gerade lesend.

„Natürlich „die Schwestern“ von Georg Ebers?“ frug ich vorlaut

„Nein, heute hat bei mir die Zeitungsliteratur ihren jour fixe.“

„Und was lesen Sie?“

„Die Protocolle des Marseiller Arbeitercongresses, der vor einigen Wochen stattgefunden hat.“

„Aber meine Gnädigste! Was haben Sie mit dem Arbeiter-Congreß zu thun?! Ich sehe dort allerdings auf Ihrem allerliebsten Rosenholz-Nächtisch eine angefangene Tapissierie-Arbeit liegen . . . und unter uns gesagt, Sie fangen diese Arbeit schon recht lange an . . . aber ich denke kaum, daß Sie sich deshalb zu den arbeitenden Klassen rechnen werden!“

„Ich arbeite theoretisch.“

„Das heißt?“

„Ich benutze meine müßigen Stunden, um über die Frage der Frauenarbeit nachzudenken.“

„Ah!“

„Und diese Frauenarbeit ist in begeisterter Weise auf dem Marseiller Congreß wieder vertheidigt worden. Erst jetzt bin ich vollkommen überzeugt. Erst jetzt durchschaue ich die Anmaßung der Männerwelt in ihrem vollen Umfang. Erst jetzt weiß ich, auf welchen Berufsgebieten man den Frauen Eintritt verschaffen muß.“

„Auf welchen zum Beispiel?“

„Zum Beispiel — auf allen!“

„Das ist summarisch!“

„Wir Frauen müssen also erstens das Recht haben, uns als Schriftstellerinnen an jedem geistigen Kampf zu betheiligen.“

„Und von diesem Recht machen unsere Damen Gottlob bereits einen recht ausgedehnten Gebrauch.“

„Wir müssen zweitens zu jedem Studium zugelassen werden.“

„Siehe: Zürich.“

„Müssen später als Richter Urtheil sprechen dürfen — die Göttin der Gerechtigkeit ist ein Femininum, mein werther Herr! — müssen als Aerzte Wunden heilen dürfen.“

„Wunden zu schlagen, schiene mir für eine Frau von Ihrer Schönheit eigentlich ruhmvoller!“

„Spotten Sie nur! Der Staat hat uns zum Studium der Medicin das Recht verschafft.“

„Ob er Ihnen auch eine andere Kleinigkeit verschaffen wird, die zum ärztlichen Beruf noch nöthig ist?“

„Nämlich?“

„Patienten.“

„O, wir werden ihr Mißtrauen in Wort und Schrift zu bekämpfen wissen.“

„In Wort? . . . das ginge . . . aber in Schrift? . . . Meine Gnädigste, wenn ich eines Tages an diesen schlanken Elfenfingern die garstigen Tintenflecke bemerken müßte!“

„Mit einem Wort, wir müssen unsere Machtstellung in der menschlichen Gesellschaft vergrößern, und unser Ideal ist von einer unserer entschlossensten Vorkämpferinnen bereits ausgesprochen worden: Ja, nichts Anderes darf der Endpunkt der Frauenentwicklung sein, als —“

„Nun, als?“

„Als die Vermännlichung des Weibes!“

Hier ließ ich die Feuerzange, mit der ich in den brennenden Kohlen herumgestöbert hatte, mit klirrendem Geräusch auf den Kaminrand fallen! — Und dann dachte ich ein Weilchen ruhig nach. . . Das Schlagwort war mir ja nicht neu. . . In mancher Frauenschrift war's mir ja entgegengetreten. Und wie ich der geharnischten Forderung immer tiefer ins Auge sah, stieg plötzlich aus den flackernden Kaminflammen ein holdes Zukunftsbild vor mir auf. Der heilige Geist Darwins kam über mich und ich sagte zu Frau Hildegard, die während meines minutenlangen Schweigens mit langen Triumphschritten das Zimmer durchwandert hatte:

„Sie erlauben mir jetzt eine kurze Erwiderung?“

„Ich erwarte sie.“

„Ich sah nämlich auf Ihrem Nähtisch neben jener bewußten Tapissiererei-Arbeit Häckels Schöpfungsgeschichte. Sie kennen

also Charles Darwins Theorie der Entwicklung. Sie wissen, daß sich nach seiner Meinung die Körpergestalten der einzelnen Gattungen je nach ihren Bedürfnissen im Kampf um's Dasein geformt und angepaßt haben."

"Ich weiß. Aber was folgt daraus?"

"Nichts Anderes, als daß nach diesem allgemeinen Entwicklungsgeß die vermännlichte Zukunftsfrau auch eine andere körperliche Gestalt haben wird, als sie die gegenwärtigen Damen zur Freude aller Männeraugen besitzen. Sie sind schön, meine Gnädigste . . . o bitte, keine abwehrende Bewegung, wenn ich nicht an Ihrer Offenherzigkeit verzweifeln soll . . . Sie sind sogar mit besonderer Genugthuung schön, und wir „anmaßenden Männer“ pflegen die Frauen, die Ihnen gleichen, als die Krone der Schöpfung zu bezeichnen. Ich befürchte, daß wir bei der Mannsfrau der Zukunft für dieses Compliment keinen Grund mehr finden werden. In der Einwirkung männlicher Thätigkeit wird nach und nach die schöne Zartheit und Rundung weiblicher Formen verloren gehen. Die weichen Sammethände werden, wenn sie sich erst gewöhnt haben, mit dem Secirmesser in menschlichen Eingeweiden zu wühlen, von einer rauhen Hornhaut der Arbeit überzogen werden und die blauen Aederchen, die jetzt wie Bergißmeinnichtfasern hervorschimern, werden sich in derb hervorquellende Adernstränge verwandelt haben. Ach, und die hübschen sorglosen Gesichter! Wissen Sie, warum uns nach dem Urtheil eines Menschenkenner's viele glatte rosige Mädchengesichter so anziehen? . . . Aber Sie dürfen mir nicht böse sein! Weil . . ."

"Nur heraus damit!"

"Weil — so gar keine Gedanken darauf herumliegen!"

"Pfui, wie böshaft!"

"In Zukunft wird Sorge und Geistesmühe in die schönen Marmorstirnen ihre Runen graben und im Gesicht werden wir die Furchen sehen, die von der Gedanken-Saat Zeugniß geben. Die leuchtenden Augen, die zuviel in Aktenstücke und Bücher geguckt haben, werden ihren Glanz verlieren und es ist mir zweifellos, daß unter der Frauen-Generation, die Sie anstreben, die brillentragenden Damen die Mehrheit bilden werden. Schließlich wird in der zehrenden Luft der Hörsäle, Gerichtsstuben und Studirzimmer die Blüthe des Körpers verwelken, es wird ein abgemagertes kümmerliches Geschlecht erstehen und als eine schreckliche Gewißheit steht es mir vor Augen, daß die blauen Strümpfe der Zukunft von furchtbarer Inhaltslosigkeit sein werden! Ach! Die Sinnenfreude nimmt Abschied aus der anmuthverlassenen Welt — und nun ermessen Sie die ganze

Ungefährlichkeit jener Zukunftsfrau, deren Machtstellung Sie durch das erstrebte Ziel vergrößern wollten!"

Frau Hildegard ließ ein Lachen hören, durch das es wie Schollen hindurchklang.

"Sie malen mit parteiischem Pinsel und ich denke, daß die Spiegel der Zukunft — unbeschadet Ihres heiligen Darwin! — denn doch noch andere Frauengestalten reflectiren werden, als sie mir aus Ihren Prophezeiungen entgegennicken . . . Und der Gewinn, der Gewinn an Charakterkraft und Selbstständigkeit — wird das keine Vergrößerung unserer Macht sein?"

"Ganz das Gegentheil wird es sein: Es ist der Umsturz der Frauenherrschaft. Denn worin liegt überhaupt die vornehmste Stärke der Frau?"

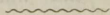
"Nun?"

"In — ihrer Schwäche. Wenn wir alle Waffen gegen eine Frau ohne Erbarmen gebraucht haben, so hilft ihr schließlich . . . ihre Hülflosigkeit. Für einen edlen Gegner ist die Wehrlose unüberwindlich und darum fürchten wir nicht den Wurffpieß in einer Amazonenhand so sehr, wie den zerbrechlichen Fächer in der Hand einer liebenswürdigen Dame. Wir verlachen die Frauen, wenn sie sich mit ihrer Kraft brüsten, aber wir sind verloren, wenn sie ihre Schwäche ins Feld führen. Wir sind die Beherrscher ihres Trozes, aber Sklaven ihrer Thränen. Es ist möglich, daß da unsere versteckte Eitelkeit eine Rolle spielt! Wir gefallen uns gern in Ritterdiensten und Beschützerrollen, und die Frau kann uns Alles abschmeicheln, wenn sie uns unsere Ueberlegenheit zugesteht. Kurz, je schmiegamer sie sich zu fügen weiß, um so sicherer wird sie zur Herrscherin über die Herzen, während gerade die stärkste Frau die ungefährlichste ist. Und nun stellen Sie uns vor das vermännlichte Zukunftsweld: Ihr sind alle die siegreichen Hülfsmittel der Schwäche entzogen, sie trotzt mit Selbstständigkeit, und wenn sie einst die Erde bevölkert, so wird zwischen Mann und Frau nicht mehr Rücksicht und Schonung entscheiden, sondern das rohe Gesetz der Stärke und der angespannte Wettstreit der Kraft. Die Blumenketten, mit welchen die Frau unseren freien Willen umschnürt hat, sind zerrissen, unsere Hörigkeit hat ihr Ende erreicht und darum ist das Facit meiner Betrachtungen . . . darf ich's sagen?"

"Ja, ja, welches ist Ihr Facit?"

"Daß die Emancipation der Frauen in Wahrheit die Emancipation der Männer sein wird!" . . .

Diesmal ließ Frau Hildegard die Feuerzange fallen und ich habe wirklich nicht genau gehört, was sie erwidert hat.



## Eine Studentenwette.

Humoreske von Arnold Schröder.

In den Hundstagen 1832 saßen in Connewitz bei Leipzig vier Studenten, und zwar total im Trockenen. Unter diesen vier Abgebrannten befand sich Schlump, damals der genialste Bummelstudent Leipzigs.

Ein Mitglied unserer Viere suchte sich Langeweile und Durst durch Abfassung eines Brandbriefes zu vertreiben, welcher aber von Schlump Späzes halber zerknittert und zum Fenster hinaus geworfen wurde — und — wunderbares Spiel des Geschickes — unten im Biergarten einem andern Studenten, dem reichen v. Könneritz aus Dresden, in die Hände fiel.

Den Brief lesen, hinaufgehen und seinen bedrängten Comilitonen mit einigen preussischen Thalern unter die Arme greifen — war das Werk eines Augenblicks.

Selbstredend wurde nun gezecht und geplaudert, wobei Schlump wieder das Meiste that, besonders im Lügen, Aufschneiden und zuletzt im Anpumpen.

„Wie gesagt, lieber Könneritz,“ sprach Schlump, „wir sitzen nur augenblicklich in der Klemme — man nützt seinen Credit nicht aus, wie man wohl könnte. Hier unten bei dem schäbigen Philister wollen wir keinen Pump anlegen — denn — man muß sich das Haus rein halten.“

„Kannst du auch mit deinem Gelde wohl haushalten?“ frug Könneritz.

„Ich? Famos! Als wenn ich im Rathe der Götter dazu bestimmt wäre. Alle Leipziger Pump-Philister wissen das auch und, ich parire, ich brauche nur unsern Stift nach Leipzig zu schicken: binnen einer Stunde kommt er mit einem Korbe Sect zurück.“

„Auf Pump?“

„Natürlich auf Pump!“

„Wo? Bei wem?“

„Bei Schwabe!“

„Ne, höre mal, das ist doch zu stark,“ sprach Könneritz; „ganz Leipzig weest, daß dir der olle Schwabe den Credit in optima forma gekündigt hat, und da soll der dir noch 'n Duzend Flaschen Sect pumpen — ne, weest du woll — des glob ich nich.“

„Ein Duzend — a bah — ich sage dir, zwei — sogar drei Duzend Flaschen Champagner, so viel, daß wir dich so heidenmässig knüll machen, wie du bisher in deinem Sachsenleben noch nicht gewesen bist.“

„Ja, da wollt' ich doch 'ne Wette eingehen, so hoch wie's Euch beliebt.“

„Einverstanden! Schlag' ein! Wir wetten um 36 Flaschen Sect, daß der alte Schwabe mir dieses Quantum pumpt und zwar heute Abend — jetzt.“

„Da — topp! Es soll gelten.“

Schlump setzte sich an den Schreibtisch, warf einige Zeilen auf's Papier, faltete das Billet zusammen und übergab dem schleunigst herbeigeklingelten Knecht des Hauses das geheimnißvolle Document, mit dem Bemerken, sofort eine Karre oder einen Handwagen zur Beförderung der Munition mitzunehmen.

Der Hausknecht entfernte sich.

Unter angenehmem Geplauder verging die Zeit sehr schnell, und ehe noch 1½ Stunden vergangen waren, ließen sich schwere Schritte auf der Treppe vernehmen.

Die Stubenthüre ward geöffnet, und draußen stand der Hausknecht nebst einem Markthelfer, einen schweren Blechtübel tragend.

„Merke, was schleppt Ihr denn da?“ fragte Könnerrig verwundert.

„Nu, mein kutes Härrchen, ä Blechtopp voll Eis —“

„Nun, und der Champagner?“

„Dän hab'n mer noch drunten, un m'r sullen ä schän's Kumpelment von dem Härrn Schwabe iberbringen un de Härrn Schütenden mechten sich den Wein ooch kut bekommen lassen, 's wär die beste Sorte, de Flasche drei Thaler.“

„Himmel Donnerwetter, daß heißt aber angeschmiert!“ sprach der entsetzte Könnerrig. „Ueber hundert Thaler Sect verwettet! Das ist toll.“

Siehst du, lieber Sohn, deshalb steht in der Schrift: — Herr, führe uns nicht in Versuchung! Sattle um, mein Junge, werde Pastor — leichtgläubig genug bist du dazu!“

„Ne, hör' mal, einen solchen Credit hätte ich dir nicht zuge-  
traut.“

„Ja,“ entgegnete Schlump, „ich auch nicht; aber warum nennt ihr mich Schlump, da ich doch Jäger heiße? Ich jage nach dem Glück und habe Schlump: darum heiße ich Schlump! Dixi! —“

„Goddam,“ sagte der Engländer Gardeur, „was hast du die dumme Mann, die alte Suabe, in die Brief gelügt, das ihm so dumm war, dir zu pumpen?“

„Hört, ihr Lernbegierigen Söhne Apolls, hört und staunt, über den erfindungsreichen Odysseus! — Mein Brief lautet:

Connewitz, den 23. Juli 1832.

Sehr geehrter Herr Schwabe!

Diese meine Zeilen richte ich nicht an den gewöhnlichen Kneip-Philister Schwabe, sondern an den Mann voll Verstand und Genie, welcher in Folge geistiger Befähigung seit Jahren bedeutend höher steht als viele Mitbürger seines ehrbaren Standes, höher steht durch den Umgang der academischen Jugend. Ich, der Student Robert Jäger, genannt Schlump, habe in diesem Augenblick mit dem Ihnen sehr wohl bekannten Studiosus Herrn von Könneritz aus Dresden gewettet; und zwar wette ich, daß Sie mir, verehrter Herr Schwabe, so viel Pump gewähren, und mir sofort nach Zustellung dieses Schreibens 36 Flaschen feinen Sect verabfolgen lassen. — Herr von Könneritz behauptet das Gegentheil und wettet in Folge dessen.

Schicken Sie mir den Wein, so muß Könneritz bezahlen — schicken Sie den Wein aber nicht, so sind Sie nicht werth, daß die hochlöblich königl. Sächsische Behörde Ihnen die Concession zum Betriebe eines Hôtels ertheilt hat, — wonach sich zu richten.

Daß sich die Sache, wie oben angedeutet, verhält, dafür büрге ich mit meinem studentischen Ehrenwort, womit ich verbleibe

Erw. Hochwohlgeboren allerunterthänigster

„Robert Jäger.“

Allgemeines Gelächter.

„Nun,“ fragte Schlump die beiden dienstbaren Geister, „was sagte denn der olle Schwabe?“

„Ach, wissen Se, där hat sehre gelacht un hat gesagt, där Herr Studiosus Jäger wären eegentlich doch en gottverfluchtes Luder.“

---

### Gemeinnütziges.

---

Gegen Sommerprossen soll folgendes Mittel gute Wirkung haben: 10 Th. frischen Gurkenjast läßt man mit 30 Th. destillirtem Wasser und 1 Th. krystallisirter Soda drei Tage lang ziehen, dann abseihen und vermischt die Flüssigkeit mit 1 Th. kölnischem Wasser. Die Flüssigkeit wird als Waschmittel verwendet.

Seidene Kleider schön zu waschen. Das Kleid muß zuerst zertrennt und ausgestäubt werden. Ueber einen Tisch oder ein großes glattes Brett breitet man ein altes Tuch aus, nun nimmt man 2 Loth

**Döfengalle**, 2 Loth Salmiakgeist und  $\frac{1}{2}$  Biter weiches, lauwarmes Wasser und überfährt mit dieser Flüssigkeit mittelst eines Schwammes auf beiden Seiten den Stoff, besonders die beschmutzten Stellen. Alsdann wickelt man den Stoff um einen runden Stock auf, darauf achtend, daß keine Falten entstehen. Seidenzeuge, auf diese Weise gewaschen und vollkommen getrocknet, bedürfen keines Bügelns und haben einen Glanz wie neu. Auf diese Weise kann man auch Merino und andere wollene Stoffe mit Vortheil behandeln.

**Kattunwäscherei.** Um Kattun und Mouffeline zu waschen, ohne daß die Druckfarbe leidet, darf man sich nicht der Seife bedienen, sondern hat folgendes Verfahren zu beobachten: Man bringt Flußwasser in einem kupfernen Kessel so weit in Hitze, daß man kaum die Hand darin leiden kann, und schüttet den achten Theil vom Gewichte der zu waschenden Zeuge Weizenkleie hinein. Nachdem man die Mischung fünf Minuten lang auf dem Feuer gelassen und gut umgerührt hat, bringt man die Kleider hinein und dreht dieselben mit einem Holzstabe sehr oft um, wobei man die Flüssigkeit zum Sieden kommen läßt. Alsdann läßt man sie genügend abkühlen, wäscht die Kleidungsstücke darin aus, spült sie in Flußwasser nach und trocknet sie bei gewöhnlicher Temperatur. Auf diese Weise erhält man die Kleider so rein, als ob sie mit Seife gewaschen wären, und die Farbe ist nicht im Geringsten verändert.

Um ganz schmutzig und fettig gewordene Panamahüte gänzlich rein und sehr schön weiß zu putzen, gebe man in die Seifenlösung, womit der Hut gewaschen wird, pr. Stück einen Theelöffel voll Sal essentialis tartari, wäscht den Hut mit einem Schwamme tüchtig ab, und er wird weit schöner und reiner werden, als durch Schwefeln oder irgend ein anderes Mittel. Sal essentialis tartari (Braumehl) ist in jeder Apotheke und Drogenhandlung zu haben.

Um Kleidungsstücke, Decken, Pelzwerk u. s. w. vor Motten und Schimmel zu schützen bedient man sich des Carbolpapiers. Um das Verdunsten der Carbonsäure zu verhindern, hüllt man das Papier in Paraffinpapier.

**Petroleumflecke** entfernt man aus Stoffen jeder Art am einfachsten durch Aufstellen eines heißen Bügeleisens, dem ein Stück Löschpapier untergelegt ist.

**Entfernung von Tintenflecken aus farbigen Stoffen.** Bei Stoffen, die eine Anwendung von Oxalsäuren oder anderen Säuren, Chlorkalk u. dergl. nicht vertragen, eignet sich sehr gu

eine concentrirte Lösung von pyrophosphorsaurem Natron, womit man den Fleck anhaltend wäscht. Er weicht zwar nicht leicht, man darf indeß nicht gleich die Geduld verlieren; alte Flecke widerstehen lange, frischen Flecken läßt sich aber immer mit Erfolg beikommen.

**Borax als Waschmittel.** In den Niederlanden, wo man eine blendend weiße Wäsche liebt, verwenden die Wäscherinnen an Stelle von Soda raffinirten Borax als Waschpulver, und zwar eine Hand voll auf 25—35 Liter kochenden Wassers. Man erspart dadurch beinahe die Hälfte der Seife. Zum Waschen von Batist und dergl., zu Unterröcken zc., welche gesteift werden müssen, ist eine starke Lösung des Salzes erforderlich. Der Borax, richtig verwendet, verursacht den Geweben nicht den geringsten Nachtheil; er macht das härteste Wasser weich und sollte deshalb auf keinem Wäschtiſche fehlen.

**Bernstein kittet** man am besten mit Schellack, indem die Theile, nachdem sie an der Bruchstelle mit Lack bestrichen sind, sorgfältig auf einander gepaßt und vorsichtig erwärmt werden bis die Bruchstellen fest aufeinanderkleben. Nachdem die Verkittung vollständig erkaltet, schabt man die überstehenden Schellacktheilchen mit einem scharfen Messer ab.

**Das Schimmeligwerden der Gewaaren.** Nicht selten ist es der Fall, daß Würste, Schinken und dergleichen aufzubewahrende Gewaaren schimmelig werden, wenn sie nur einige Zeit in einem etwas mit feuchter Luft gefüllten Raume sich befinden. Um diesem Uebelstande ganz vorzubeugen oder ihn da, wo er eingetreten ist, zu beseitigen, ist nichts empfehlenswerther als gewöhnliches Kochsalz in einem Teller nur mit soviel Wasser zu übergießen, daß eine breiartige Lösung des Salzes erfolgt. Wenn man schimmelige Würste mit diesem Salzbrei dünn anstreicht, verschwindet der Schimmel sofort, und nach einigen Tagen überziehen sich die Würste mit überaus feinen Salzkristallen, die jeder weiteren Schimmelbildung vorbeugen. Dasselbe Verfahren ist auch sehr zu empfehlen, um den zeitweilig in den Gelenken der Schinken auftretenden Schimmel zu beseitigen und solchem vorzubeugen.

**Zwiebeln vor dem Auswachsen zu schützen.** Jede Hausfrau, welche größere Zwiebelvorräthe hat, wird nur zu oft durch das Auswachsen derselben, welches im Frühjahr die Zwiebeln in kurzer Zeit unbrauchbar macht, in Verlegenheit gekommen sein, und doch lassen sie sich leicht für das ganze Jahr konserviren. Man sucht die guten festen Zwiebeln im März aus und hängt sie in Nezen oder leichten Beuteln einige Tage und Nächte in

die Räucherammer. Der Rauch schadet dem Geschmack nicht, erhält jedoch die Zwiebeln viele Monate hindurch fest und verhindert das Auswachsen derselben.

**Zündmasse.** Wie manche Hausfrau ist wohl früh Morgens unwillig geworden, wenn sie bei nassem Holz oder Kohlen das Feuer im Ofen und Heerd nicht zum lustigen Flackern bringen konnte, wenn die Masse der Brennstoffe das mühsam angeblasene Reifigfeuer wieder ausdämpfte. Gegen diese Unannehmlichkeiten giebt's nun ein einfaches Mittel, einen Zündstoff, welcher leicht entflammbar und fast gar nicht auszulöschen ist. Wer ihn brauchen will, mag ihn sich selbst anfertigen; hier ist's Rezept. Man läßt eine beliebige Menge Kolophonium oder sogenanntes amerikanisches Harz über Feuer flüssig werden und setzt unter beständigem Umrühren so lange trockene Sägespäne hinzu, bis die Masse vom Rührholze nicht mehr in Fäden abläuft und zur Verarbeitung tauglich ist. Man formt sie dann in Stücke oder Tafeln, indem man sie auf eine erwärmte Platte ausgießt und im halbweichen Zustande mit einem Messer zerschneidet. Ein solches Stückchen wird nun beim Einheizen angezündet. Wer die Bequemlichkeit dieser Zündmasse kennen gelernt hat, der wird sich ihrer stets gern bedienen.

**Ein vorzügliches Räucherungsmittel im Krankenzimmer** ist gemahlener Kaffee, von dem man einige Messerspitzen voll auf Kohlen wirft. — Gemahlener Kaffee wird auch mit Vortheil zur Conservirung von Wildpret und anderem Fleisch angewendet, indem man dasselbe damit bestreut. Ein paar Kaffeelöffel voll reichen hin, um ein Feldhuhn mehrere Tage frisch zu erhalten.

**Schutz gegen Ameisen.** Die Carbonsäure selbst in hundertfältiger Verdünnung wird mit Erfolg gegen manche Insecten, Erdföhe, Blattläuse und namentlich die Ameisen angewandt, indem die Blätter mit dieser Lösung besprengt werden. Bäume werden dadurch gegen Ameisen geschützt, daß mit obiger Lösung getränkte Watte um den Stamm gebunden wird. Die Anfeuchtung mit Carbonsäure ist nach Bedarf zu wiederholen.

**Gegen Ungeziefer aller Art.** Man vermische  $\frac{1}{3}$  Maun mit  $\frac{2}{3}$  heißem Wasser und spritze diese Mischung an solche Stellen, beziehentlich gieße sie in solche Ritzen, aus denen man lästiges Ungeziefer vertreiben möchte. Das Wasser muß aber siedend heiß sein. Wanzen, ja selbst Mäuse und Ratten sollen hierdurch auf die Dauer vertrieben worden sein.

**Gegen Ratten** ist Chlorkalk, in deren Löcher und Gänge gestreut, ein ausgezeichnet exact wirkendes Mittel.



## Kalender-Scherze.

**Schwäbische Auskunst.** Ein Herr will in einem Kaufladen zu Dingsda im Schwäbischen Etwas einkaufen und zieht einige Male am Glockenzug, der auf der einen Seite des Eingangs sich befindet, aber vergeblich. Dies gewahrt ein vorübergehender Dingsdaer und sagt, auf den zweiten Glockenzug, der auf der andern Seite des Eingangs sich befindet, hindeutend: „Lieber Herr, schellet net an deare Schell'! Dui Schell' schellt net! Schellet an deare Schell', dui Schell' schellt!“

**Im Rigorosum.** Professor: „Was wissen Sie über Pseudomorphosen zu sagen, Herr Candidat?“ — Candidat (zögernd): „Ueber Pseudomorphosen sagt Winkler — — hm — mir leider augenblicklich entfallen, allein Blum sagt — hm — nicht doch, Naumann sagt — hm, ja — doch — nein, ja — die Ansichten über Pseudomorphosen sind jedenfalls sehr verschieden — sehr verschieden — —“ — Professor: „Nun, so sagen Sie uns wenigstens die Ihrige.“ — Candidat (bescheiden): „O bitte, Herr Professor, meine Wenigkeit kommt da gar nicht in Betracht.“

**Mißverständnis.** Junge Dame (zu einem am Clavier sitzenden stutzerhaften Sachsen): „War das, was Sie soeben spielten, Andante?“ — Sachse: „O nein, an Sie!“

**Immer zu Zweien.** Ein Arzt wird Nachts um Ein Uhr zu einem Patienten citirt. Nachdem er denselben untersucht hat, schüttelt er bedenklich den Kopf und äußert, es wäre gut, wenn der Pfarrer gerufen würde. Wie der Pfarrer nach einer Weile erscheint, ruft derselbe erstaunt aus: „Aber Herr Doctor, der Mensch ist ja betrunken!“ „Ja, lieber Herr Pfarrer,“ versetzt der Arzt, „denken Sie denn, ich will der einzige Esel sein, der Nachts um Ein Uhr zwecklos aus dem Bette geholt wird?“

**Ein's nach dem Andern.** „Ich denke, Ihr seid abgebrannt! Nu' sitzt Ihr aber in der Kneipe und freßt, säuft und seid fidele!“ — „Nu' weefte, erscht hatt' mer de Meebel versichert, dann sein mer abgebrannt, nu' vermeebeln mer de Bersich'rung!“

**Bergnügter Beruf.** Wissen Sie nicht einen recht angenehmen Beruf für meinen Sohn? — O, lassen Sie ihn doch Handlungsreisener werden. Von diesen heißt es ja immer im Anmeldecircular: Unser Herr X. wird das Vergnügen haben bei Ihnen vorzukommen u. s. w.

**Guter Rath.** Ein Student, welcher den ersten Schoppen Bier bei einem Commercis trinken wollte, sagte: „Nun, lieber Schoppen, suchen Sie sich gefälligst einen guten Platz in meinem Magen aus; Sie könnten sonst nachher ins Gedränge kommen“.

**Ein Kinderwort.** Eine Mutter beschwichtigt ihr weinendes Kind. Das Kind sagt jammernd: „Mama, gestern bin ich gefallen und habe mir weh gethan.“ — „Das war gestern, warum weinst Du aber heute?“ — „Gestern warst Du nicht zu Hause.“

**Vorsicht.** Sag' mal, Markus, warum haste dem Mauische nicht vermiethet das Zimmerche in Deiner Wohnung? — Warum? na, weil er sich auch mit'm M schreibt, kann ich doch nu nicht wissen, wenn er mir stiehlt meine Wäsch'!

„**Wie hartnäckig die Frauen sind!**“ rief ein Ehegatte erregt aus. „Was hat es gekostet, ehe meine Frau sich entschließen konnte, ins dreißigste Jahr zu treten, und nun sie darin ist, will sie durchaus nicht wieder heraus!“

**Der Bedenkliche.** Richter: Sie haben jetzt den Schwur zu leisten; heben Sie die rechte Hand auf. — Zeuge: Herr Richter, ist das auch in Ordnung so? Ich bin nämlich linksch.

**Naiv.** Knabe: Mama, ist es wahr, daß die Menschen aus Staub gemacht sind? — Mutter: Ja, mein Kind, so wird es uns gelehrt. — Knabe: Dann sind die Keger aus Kohlenstaub gemacht, nicht wahr?

**Inserat.** Mehrere Fuhrleute, welche täglich vor dem Meyerschen Chocladen-Laden Laden laden, laden Ladenmädchen zum Mitfahren ein.

#### Aus der Schule.

**Lehrer:** „Wenn ich nun sage: „„der Lehrer haut die Jungen!““ was ist da der Lehrer?“ — Hans: „Ein Subject!“ — Lehrer: „Warum?“ — Hans: „Weil er die armen Jungen haut!“

**Lehrer:** „Was wißt Ihr Besonderes vom Kuckuk?“ — Martha (nach längerem Schweigen): „Er legt seine Eier nicht selbst.“

**Lehrer:** „Nennt mir einige Beispiele von treuer Zuneigung und unvergänglicher Liebe zweier Menschen.“ — Schmidt: „Romeo und Julia.“ — Müller: „Hero und Leander.“ — Buchholz: „Abälard und Heloise.“ — Fritzsche: „Paul und Virginie.“ — Meißner: „Eginhard und Emma.“ Schon scheinen die Beispiele erschöpft, da meldet sich Isaac Cohnheim zum Worte und ruft siegesgewiß: „Haasenstein und Vogler.“

## Bemerkungen

aus der Chronik von Riga vom October 1879 bis October 1880.

### 1879.

Am 1. und 2. October wüthete ein orkanartiger Sturm, in welchem bei Dünamünde der englische Schoner „Rival“ scheiterte. Das Wasser im Stadtcanal erreichte in Folge des Sturmes eine Höhe, wie sie sonst nur bei Frühjahrshochwasser vorkommt.

Am 4. October wurde der Ingenieur Edmund Pfuhl, Lehrer an der Gewerbeschule zu Königsberg in Preußen, vom Verwaltungsrath des Polytechnikums zum Professor der mechanischen Technologie erwählt und als solcher vom Curator bestätigt.

Am 4. October fiel bei 1 Grad Kälte der erste Schnee so reichlich, daß er mehrere Tage hindurch die ganze Gegend in eine Winterlandschaft verwandelte. Dagegen sind am 7. October in Majorenhof frische Erdbeeren, Rosen, Lebkojen und Keseda gepflückt worden.

Am 11. October traf der Präsident der Eisenbahn-Enquête-Commission, Generaladjutant Graf Eduard Baranow (früher General-Gouverneur der Ostseeprovinzen,) aus Dünaburg in Riga ein und begab sich sogleich per Extrazug nach Mühlgraben, um die dortigen Eisenbahn- und Hafenanlagen einer Inspection zu unterziehen. Von da wurde per Dampfer die Fahrt nach Bolderaa und Hafendamm zu gleichen Zwecken unternommen.

Am 13. October fand in der Aula des Polytechnikums eine akademische Trauerfeierlichkeit zum Gedächtniß des weiland Professor der mechanischen Technologie und Maschinenkunde Dr. Martin Schönflies statt. Die Wittve, der Curator der Hochschule Herr Gouverneur Baron Nerküll, die Collegen des Verstorbenen, die Studirenden, befreundete Familien, sowie Vertreter des Gewerbe- und Technischen Vereins hatten sich zur Trauerfeierlichkeit eingefunden, welche durch einen Quartettgesang eingeleitet wurde. Hierauf hielt Herr Professor Moll die Gedenkrede.

Am 21. October feierte der Hilfsverein der russischen Handlungsgemmis das Fest seines zwanzigjährigen Bestehens.

Am 22. October ist dem Rigaer Yachtklub Allerhöchst gestattet worden, eine Flagge, (nach dem Muster des Petersburger Yachtclubs) zu führen, und zwar mit dem Wappen der Stadt Riga.

Am 24. October hatte sich in den Straßen der Stadt eine Schlittenbahn etablirt.

In der am 24. October abgehaltenen außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag wegen Einverleibung des Mühlgraben-Hafenterrains in das städtische Verwaltungsgebiet angenommen.

Auf dem am 26. October abgehaltenen offenbaren Rechtstage wurde das Testament des weil. Mitches der Firma Mitchell & Co. James Armitstead verlesen. Unter anderen Legaten hat der Verstorbene  $\frac{2}{9}$  seines wohlverworbenen namhaften Vermögens der Stadt Riga zur Verwendung für wohlthätige Zwecke vermacht, indem er namentlich verfügt hat, daß die daraus erwachsende Unterstützung hilfsbedürftigen hiesigen Einwohnern aller Confectionen zu Gute kommen soll. Der städtischen Gemäldegallerie hat er seine Delgemälde hinterlassen.

Am 29. October hat der Naturforscher-Verein beschloffen, einen Preis von hundert Rubel für eine gute naturwissenschaftliche Arbeit, die auf baltischen Provinzen Bezug hat und von einem Vereinsgliede verfaßt ist, auszusetzen. Die Preisvertheilung soll alle drei Jahre stattfinden. Als Preisrichter fungiren die Mitglieder des Directoriums, denen auch das Recht zusteht, einer Arbeit nur die halbe Prämie zuzuerkennen.

Am 1. November begannen die Einberufungsarbeiten der städtischen Wehrpflichtbehörde im oberen Saale der großen Gilde unter Leitung des Präsidenten Herrn Stadthaupt Büngner.

Am 4. November sind die Statuten des „Rigaer lettischen Gesangsvereins“ von dem Gehilfen des Ministers des Innern bestätigt worden.

Am 18. November wurde die neubegründete Rigaer Gesellschaft zur Unterstützung entlassener Untermilitairs und Reservisten feierlich eröffnet.

In Anlaß der am 19. November erfolgten glücklichen Errettung Seiner Majestät des Kaisers aus Lebensgefahr fand am 21. November im Saale des Gewerbevereins eine festliche Versammlung sämmtlicher Vereine und Corporationen statt, um dem Gefühle des Abscheus über den Mordversuch auf unseren erhabenen Landesherrn und der Freude über das Mißlingen desselben Ausdruck zu geben.

Am 22. November veranstalteten die Studirenden des baltischen Polytechnikums in Anlaß der glücklichen Errettung Sr. Majestät des Kaisers von den Anschlägen verruchter Mörder einen Fackelzug, welcher sich unter Vortritt eines Musikcorps vom Polytechnikum zum Schloß bewegte.

Am 22. November hatte sich in Folge anhaltend strenger Kälte die Eisdecke der Düna so befestigt, daß sie nach allen

Richtungen passirt werden konnte. Der Schiffsverkehr zwischen Bolderaa und der Stadt war bis dahin durch Offenhaltung einer entsprechenden Rinne nicht unterbrochen worden.

Am 25. November brachten die Schüler des Stadtgymnasiums dem Stadtschulendirector, Herrn Staatsrath G. Schweder einen Fackelzug, der der Freude Ausdruck geben sollte, daß der Director einem ehrenvollen Rufe von St. Petersburg aus nicht gefolgt sei, sondern beschloffen habe in seinem Amte zu verbleiben.

Am 27. November wurde die Synode der Prediger des Rigaschen Consistorialbezirks durch einen Gottesdienst in der St. Petrikirche eröffnet.

Am 1. December publicirte der „Reg.-Anz.“ die Ernennung des Staatsraths Swätzky zum Dirigirenden des libländischen Postwesens.

Am 5. December war in Folge anhaltenden Thauwetters die untere Düna, Bolderaa und Mühlgraben vollständig eisfrei.

Auf der am 12. December stattgehabten 77. Jahresversammlung der literarisch-praktischen Bürgerverbindung verlas zunächst der Herr D. A. Müller den üblichen Jahresbericht. Darauf erfolgte der Rechenschaftsbericht des Herrn Cassaführers, Rathsherrn Burchard. Das letzte Gesellschaftsjahr vom 1. December 1878 bis 1. December 1879 ergab für die Hauptkasse einen Capitalzuwachs von 1396 Rbl. 86 Kop., so daß sich nunmehr das gesammte Capital dieser Kasse, einschließlich des unantastbaren Fonds von 16,000 Rbl., auf 31,369 Rbl. beläuft.

In der am 17. December abgehaltenen Versammlung der Ältestenbank und Bürgerschaft großer Gilde fanden folgende Wahlen statt: Für Klingbeutel und Schalen bei den Kirchen: Ältester J. W. Mündel; für das Gas- und Wasserwerk: Ältester H. Höpfer, Ältester A. Sellmer, Suppleant, die Bürger W. Bajen und W. Basse, Suppleant; für die Handlungskasse: die Ältesten H. Müller, A. Sellmer, H. Stieda und Bürger C. A. Weiß; für die Verwaltung der Schullehrer-Wittwen- und -Waisenstiftung: Ältester N. Kriegsmann. Zu Revidenten wurden gewählt: Für die Handlungskasse: Ältester H. Ripp, Bürger Ric. Melker und Bürger Rob. Beck, Suppleant; für die Steuerverwaltung: Ältester C. G. Bornhaupt; für das Armendirectorium und den Armenfonds: Ältester H. Ripp, Bürger C. Seezen und Bürger Arnold Wircan, Suppleant; für das Theaterverwaltungscomité: Ältester Th. Vöber, Dockmann C. W. Taube und Bürger C. Conradi, Suppleant; für die Dienstbotenunterstützungskasse: Ältester G. Jahrbach; für das Gas- und Wasserwerk: Ältester A. Jansen, Bürger Leon

Ovander und Bürger Karl Beck, Suppleant; für die Verwaltung der Realbürgerschule: Ältester J. W. Mündel; für die Krankenhausbaucommission: Ältester H. Höpfer.

Am 18. December fand der Actus im Gouvernements-Gymnasium statt.

Laut Bericht des Directoriums der Stadt-Diskontobank pro 1879 betrug der Gewinn bei den Gesamtoperationen der Bank, abzüglich der gehaltenen Unkosten, 48,560 Rbl. 84 Kop. Nachdem hiervon die von den Ständen der Stadt Riga pro 1879 angewiesenen und ausgezahlten 10,200 Rbl., ferner die dem Directorium und den Beamten gewährte Lantième von 9,182 Rbl. 69 Kop., zusammen 19,283 Rbl. 69 Kop. in Abzug gebracht worden sind, ergibt sich ein Ueberschuß von 29,178 Rbl. 15 Kop., um welche Summe das Capital der Bank vergrößert wird. — Das Grundcapital der Bank bezifferte sich demzufolge auf 289,629 Rbl. 9 Kop., und das Reservecapital auf 54,859 Rbl. 48 Kop., zusammen auf 344,488 Rbl. 57 Kop., — Der Gesamtumsatz der Bank pro 1879 betrug 57,610,186 Rbl. 36 Kop. Das Capital des Lombardfonds belief sich ult. December 1879 auf die Summe von 76,713 Rbl. 14 Kop. (gegen 72,716 Rbl. 27 Kop. zum Schluß des Jahres 1878).

Im Allgemeinen Krankenhause des Armendirectoriums sind im Jahre 1879 verpflegt worden 3039 Personen, und zwar 2284 Männer und 755 Frauen. Entlassen wurden im Laufe des Jahres 1834 Männer und 592 Frauen, zusammen 2426 Personen. Gestorben sind 249 Männer und 84 Frauen, zusammen 333 Personen. Im Ganzen sind sonach ausgeschieden 2083 Männer und 676 Frauen, zusammen 2759 Personen, so daß zum Schluß des Jahres in der Behandlung verblieben sind 201 Männer und 79 Frauen, zusammen 280 Personen. — Von der Gesamtzahl der Ausgeschiedenen wurden verpflegt: für eigene Rechnung 686 Personen, für Rechnung des Armendirectoriums 116 Personen, für Rechnung auswärtiger Gemeinden, 957 Personen. — Die Zahl der Betten betrug ult. 1879 in der therapeutischen Abtheilung 124, in der chirurgischen 157, in der Abtheilung für Nervenleidende, Infectionskrankheiten ꝛc. 133 (darunter für Pockenranke 6 und in der Entbindungsanstalt 21, zusammen 435 Betten.

Im St. Georgen-Hospital sind im Laufe des Jahres 115 arme und alte Personen bürgerlichen Standes verpflegt worden, und zwar 35 Männer und 80 Frauen.

Im Dienstboten-Asyl fanden im Jahre 1879 192 weibliche Dienstboten Aufnahme und Verpflegung. Es entspricht diese

Zahl der in den letzten 4 Jahren stattgehabten Frequenz, die zwischen 190 und 197 schwankt. Dagegen ist die Zahl Derjenigen, denen im Dienstbotenbureau Dienststellen nachgewiesen worden, von 642 auf 846 gestiegen. Ganz bedeutend aber ist die Anzahl der Bestellungen in diesem Jahre gestiegen.

Die Volksküche der literarisch-practischen Bürgerverbindung verabsolgte in der Zeit vom 1. December 1878 bis zum 1. December 1879 im Ganzen 25,444 ganze, 40,057 halbe Portionen, 7980 Braten, zusammen 72,482 Mahlzeiten. Das Tagesmittel schwankte zwischen 184 und 232 Mahlzeiten, durchschnittlich 201 Mahlzeiten täglich.

Im Jahre 1879 haben in den evangelischen Kirchen Rigas neun Judentaufen stattgefunden.

In der Reimerschen Augenheilanstalt wurden im Jahre 1879 behandelt: Ambulatorisch 2692, stationär 481 Kranke. Entlassen wurden im Laufe des Jahres 1879, als geheilt 227, gebessert 169, ohne Erfolg 24, unheilbar 22, aus anderen Ursachen 16, zur Beobachtung gewesen 10, Summa 464 Kranke.

Der Gewerbeverein hat sich in seinem gesammten Umfange auch im Jahre 1879 auf's Erfreulichste entwickelt. Die lebhafteste Anerkennung haben namentlich die Bestrebungen des Gewerbevereins auf dem Gebiete des Unterrichtswesens gefunden, indem die neuen Organe der Communalverwaltung die vom Vorstande erbetene Unterstützung bewilligten und zur Erhaltung und Förderung der Vereinsschulen eine jährliche Subvention von 3000 Rbl. auf drei Jahre aussetzten. In der Gewerbeschule ist 736 Personen Gelegenheit zu ihrer Fortbildung geboten, 19 Vorträge sind gehalten worden und 31 Discutirabende, welche von zusammen 5517 Mitgliedern besucht waren, fanden statt. Die Bibliothek, welche einen Bestand von 7894 Bänden hat, wurde an 190 Abenden von 606 Abonnenten benützt. Auf dem Lesetische lagen 47 Zeitungen und Zeitschriften aus. Endlich haben 31 Vergnügungen stattgefunden, welche von zusammen 15,690 Personen besucht waren.

Der Gartenbauverein zählte am Schlusse des Jahres 13 correspondirende und 314 ordentliche Mitglieder.

Die freiwillige Feuerwehr wurde im Jahre 1879 im Ganzen 141 Mal allarmirt. Nach den Brandbezirken trafen auf den I. Brandbezirk (Stadt): 1 Groß-, 5 Mittel-, 13 Kleinfeuer, 6 Schornsteinbrände, 3 Allarme (28 Mal), II. Brandbezirk (Petersb. Vorst.): 2 Groß-, 11 Mittel-, 12 Kleinfeuer, 3 Schornsteinbrände, 4 Allarme (32 Mal); III. Brandbezirk (Mosk. Vorst.): 10 Groß-, 7 Mittel-, 15 Kleinfeuer, 3 Allarme (35 Mal); IV. Brandbe-

zirk (Mitauer Vorstadt): 8 Groß-, 13 Mittel-, 3 Kleinfeuer, 4 Allarme (28 Mal); V. Brandbezirk (Katharinendamm, Rothe Düna); 6 Groß-, 4 Mittel-, 5 Kleinfeuer, 3 Allarme (18 Mal); es waren bei sämtlichen Alarmirungen im Ganzen 11,784 Mann in Bewegung, durchschnittlich 85 Mann, gegen 1878 mehr 25. Am häufigsten waren erschienen: 1. Colonne: Spritzenzugführer Sankowſky 101 Mal, Spritzenmann Popow 102 Mal, Berger Sturm 102 Mal, Rohrführer Jürgens 105 Mal; 5. Colonne: Rohrführer Evers 104 Mal.

Das vom Handelsamte herausgegebene Firmenregister der Stadt Riga pro 1880 zählt 843 Rigasche und 22 fremdstädtische Firmen, ferner 10 Apotheker, 13 Buch- und Steindrucker, 7 Photographen und 13 Handlungsmakler.

In den letzten Tagen des Jahres 1879 wurde aus dem auf dem Hafendamm in Boldeera von der Firma Kriegsmann & Co. erbauten ersten Silospeicher das erste Schiff beladen.

Das erste Schiff im Jahre 1879 lief am 2. Januar und das letzte am 29. December ein; ausgegangen sind Schiffe vom 1. Januar bis zum 25. December. Aus ausländischen Häfen kamen 2542 Schiffe, darunter 1110 Dampfer, hier an; nach ausländischen Häfen gingen 2551 Schiffe, darunter 1113 Dampfer. Russische Schiffe kamen aus baltischen Häfen hierselbst an 1473 und gingen aus 1434. Im Ganzen passirten zollpflichtige Waaren aus dem Auslande im Werthe von 49,302,930 Rbl. 48 Kop. (gegen 47,191,337 Rbl. 2 Kop. im Vorjahre); der Export betrug 65,684,748 Rbl. (gegen 56,836,045 Rbl. im Vorjahre).

Die Zollgebühren betragen 3,574,355 Rbl. 99 Kop. in Gold oder 5,247,512 Rbl. 3 Kop. in Creditbilleten. Auf Verfügung des Zolldepartements wurden gewissen Gesellschaften, Instituten und Fabriken 1,547,168 Pud 29 Pfund Waaren zollfrei abgelaſſen, die eine Zollabgabe von 322,637 Rbl. 10 Kop. in Gold oder 473,663 Rbl. 52 Kop. in Creditbilleten repräsentiren.

## 1880.

Die Neujahrsvisitenablösung hat eine Brutto-Einnahme von 1873 Rbl. 25 Kop. (gegen 1863 Rbl. 42 Kop. im Jahre 1879) erzielt.

Die dritte Rigasche Gesellschaft gegenseitigen Credits hat in ihrer am 10. Januar c. stattgehabten Generalversammlung beschlossen, aus dem Reingewinn pro 1879 die Summe von 5000 Rbl. für die in Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Kaiserlichen Majestät projectirte Begründung einer zweiklassigen russischen Lehranstalt nebst einer Gewerbeschule in Riga zu assigniren.

In der am 11. Januar c. abgehaltenen Generalversammlung hat die Rigasche Kaufmannschaft zu dem Behufe beschlossen, 75,000 Rbl. aus den Mitteln der Rigauer Börsenbank zu bewilligen, um das seit vielen Jahren projectirte Seemannshaus, in dem unsere mittellosen Seelente, am Abend eines schweren Berufslebens, ein freundliches Asyl finden sollen, nunmehr ins Werk setzen zu können.

Am 19. Januar beschloß die Stadtverordnetenversammlung einstimmig: 1) in Anlaß des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers eine Stiftung zur auskömmlichen Unterstützung derjenigen Untermilitairs, die aus Riga in den letzten russisch-türkischen Krieg gezogen und in demselben invalid geworden, desgleichen der hinterlassenen Frauen und Kinder sowohl der im Kriegsdienst verstorbenen, als auch der seither verschollenen Untermilitairs zu begründen; 2) a. den invaliden Untermilitairs eine jährliche Unterstützung von je 72 Rbl. auf Lebenszeit; b. den Frauen der Verstorbenen und Verschollenen je 36 Rbl. jährlich auf Lebenszeit; c. sämmtlichen Kindern der sub b Bezeichneten bis zum vollendeten 16. Lebensjahre je 24 Rbl. jährlich; d. den elternlosen Kindern der im Kriege gefallenen oder seither verschollenen Untermilitairs je 72 Rbl. jährlich zu bewilligen; 3) die Genehmigung zu erwirken, daß der Stiftung der Name „Kaiser Alexander-Stiftung“ beigelegt werde.

Am 20. Januar fand die Grundsteinlegung zu dem neuen Gebäude des russischen Gewerbeartels statt.

Am 20. Januar fand die erste statutenmäßige Generalversammlung des Rigauer Nacht-Clubs im Locale des Gewerbevereins statt.

Am 23. Januar fand die Einweihung der dreiklassigen Lettischen Mädchenschule, einer Schöpfung des hiesigen Lettischen Wohlthätigkeitsvereins, unter zahlreicher Betheiligung des Publicums statt. Die Einweihungsrede hielt Herr Superintendent C. Müller.

In der am 24. Januar abgehaltenen Versammlung der Ältestenbank großer Gilde wurden gewählt: zu Gliedern des Theaterverwaltungscomités für die Saison 1880/81: Ältester J. C. Koch und Bürger August Kählbrandt, sowie zu Suppleanten der Glieder: Ältester H. Müller und Bürger Dr. H. Gürzens.

In derselben Versammlung wurde beschlossen: aus den vorigjährigen Gewinnüberschüssen des Gas- und Wasserwerks 1500 Rbl. zur festlichen Begehung des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Herrn und Kaisers und zwar insbesondere zur Speisung der in den Armenanstalten befindlichen Armen

am 19. Februar 1880 und zur künstlerischen Ausführung einer Seiner Kaiserlichen Majestät zu unterbreitenden Adresse zu verwenden.

Am 26. Januar sind die Statuten des Rigaer Turnvereins von dem Collegien des Ministers des Innern bestätigt worden.

Am 1. Februar wurde auf der Esplanade der erste Spatenstich zu den Räumlichkeiten für die landwirthschaftliche Ausstellung gethan.

In der am 9. Februar abgehaltenen Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurden in den Verwaltungsrath für das Vereinsjahr 1880 wiedergewählt die Herren: H. Bartsch, P. L. Scheluchin, Ältester F. Brunstermann; neugewählt die Herren: Aßessor E. v. Kröger, Ältester J. G. Fahrbach und Aßessor Ed. Hollander.

Am 14. Februar brachten die Schüler der Realbürgerschule ihrem geliebten Lehrer, Herrn Müller, zur Vorfeier seines 25 jährigen Lehrerjubiläums einen Fackelzug.

Zur Feier des 25 jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers Alexander II. am 19. Februar, war die Theilnahme der Bevölkerung Riga's eine so herzliche und umfassende, wie kaum jemals an einem hohen Staatsfeste. Die gesammte Stadt zeigte sich in allen ihren Theilen im schönsten Festgewande. — Am Vorabende veranstalteten die Studirenden des Polytechnikums einen solennen Fackelzug. — Im festlich geschmückten und beleuchteten Saale des Gewerbevereins wurde, ebenfalls am Vorabende, vor einem zahlreichen Publicum ein Festvortrag über die Regierungsthätigkeit Kaiser Alexander II. gehalten. — Zu dem Festgottesdienst in der Petrikirche drängte sich die Einwohnerschaft Riga's in so großen Massen, daß ein Theil der daran Theil nehmen Wollenden vor den Thüren umzukehren und seine Andacht in einer der anderen evangelischen Kirchen der Stadt zu verrichten genöthigt war. — In der Aula des Polytechnikums, so wie in den Gymnasien der Stadt fanden Feste statt. Von den Schülern des russischen Alexanderghymnasiums war eine Aufführung von Sophokles' „Äbnig Oedipus“ in der Ursprache veranstaltet. — Der Festzug der Vereine, Gesellschasten und Corporationen bewegte sich zur Mittagszeit unter 72 Fahnen in Begleitung von 4 Musikcorps vom Rathhausplaze zum Schloße. — Im Stadttheater fand bei festlich erleuchtetem Hause eine Festvorstellung statt. Das Festspiel von Franz Treller fand den lebhaftesten Beifall. Die Volkshymne wurde viermal gesungen. Dem Festspiel folgten drei Acte aus dem „Leben für den Zaren.“ — Die Rigasche Hebräergemeinde hatte beschlossen,

ein „Kaiser Alexander = Asyl für Waisenknaben nebst einer Talmud = Thora = Schule“ zu gründen. Zum Unterhalte dieser Anstalten ist das Kahalsamt von der Gouvernementsobrigkeit autorisirt worden, alljährlich 3000 Rbl. aus den Summen der Korobkasteuer auszusahlen. — Der Rigasche russische Wohlthätigkeitsverein begründete zur Erinnerung an das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers eine Schule für arme Kinder auf den Namen seiner Majestät, und hat zu diesem Zwecke ein Capital von 10,000 Rubeln bestimmt.

Am 22. Februar feierte Herr J. v. Radeki, Commandeur der Ambarentwache, das Fest seines 50jährigen Amtsjubiläums. Am Vorabend brachte ihm die freiwillige Feuerwehr einen Fackelzug und überreichte ihm zur Erinnerung einen Pokal. Das Börsencomité hat dem Jubilar ein Anerkennungs schreiben und ein Ehrengeschenk übersandt.

In der am 27. Februar abgehaltenen Fastnachtversammlung der Aeltestenbank und Bürgerschaft großer Gilde ist Herr G. Zander für die nächsten zwei Jahre auf's Neue zum Aeltermann erwählt worden. Zu Gliedern der Vorberathungscommission wurden folgende Bürger gewählt: die Herren Eduard Hollander jun., Moriz Lübeck, Arnold Wirkau, G. A. Weiß und Nikolai Kimmel jun.

In der Generalversammlung des Börsenvereins vom 29. Febr. sind zu Gliedern des Börsen-Comités die Herren Aeltester G. Taube, Consul P. Kamarin und G. Mezenn wiedergewählt und zu Suppleanten für das Geschäftsjahr 1880 die Herren G. v. Sengbusch, G. Höflinger, Aeltester H. Höpfer, M. Lübeck und H. Laerum erwählt worden.

Am 1. März feierte der Kaufmann Herr G. v. Bodecker sein 25jähriges Dienstjubiläum als Rittmeister der Rigaer Stadtgarde.

In der am 3. März stattgehabten Generalversammlung der Actionaire der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft wurde der austretende Herr Director wirklicher Staatsrath v. Stein abermals zum Director erwählt. In derselben Versammlung wurde beschlossen: Das Hauptgebäude des Rigaer Bahnhofes einem Um- und Ausbau zu unterziehen, um einmal den Räumlichkeiten für den Passagierverkehr die sehr nothwendige Erweiterung und größere Bequemlichkeit zu geben, und sodann die ebenso nothwendige Raumerweiterung zur Placirung der Büreaus der Hauptverwaltung zu gewinnen.

In der am 7. März abgehaltenen Generalversammlung des Creditvereins der Hausbesitzer in Riga, sind nach Entgegennahme und Bestätigung des Rechenschaftsberichts pro 1879 und nach

Feststellung des Verwaltungsetats wiedergewählt die ausscheidenden Directoren H. Ripp und J. G. Fahrbach, die Glieder der Controlcommission H. Stieda, C. Mittelstädt und C. C. v. Strikty und der Directorstellvertreter H. Thoms. Neugewählt wurden zum Director Avocat C. Bienemann und zum Directorstellvertreter Avocat R. v. Klot.

In der am 7. März stattgehabten Generalversammlung der Riga-vorstädtischen Feuerversicherungs-Gesellschaft sind als Mitglieder der Verwaltung gewählt worden die Herren: A. Walter, J. C. Kirstein, H. A. Brieger und Secretair R. Behling; als Residenten: Not. publ. C. Stamm und Kaufmann W. Bajen, als des letzteren Stellvertreter J. R. Zwetkow; endlich als Mitglieder der Finanzcommission: Consul B. Eugen Schnackenburg und Stadtrevisor R. J. Stegman.

Am 13. März feierte der Oberpastor an der hiesigen St. Jacobikirche, Herr Consistorialassessor John v. Holst, den Tag, an welchem er vor 25 Jahren in derselben Kirche die Weihe zum Predigtamt erhielt.

Am 19. März wurde in der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte, welche statutenmäßig den Posten des Directors der Wittve Reimers'schen Augenheilanstalt zu besetzen hat, an Stelle des aus Riga geschiedenen Dr. Waldhauer, Herr Dr. J. Stavenhagen erwählt.

Am 20. März fand die von dem Minister der Volksaufklärung angeordnete Schulzählung statt. Im Ganzen waren 34 Fragen für jede einzelne Lehranstalt zu beantworten.

Am 22. März beging die Sterbefasse des Tischleramts in den Räumen des Gewerbevereins die Feier ihres hundertjährigen Bestehens.

Am 24. März ist der Oberlehrer des Rigaschen Stadt-Gymnasiums, Collegienassessor A. Hänßel, in dem Amte eines Directorgehilfen des genannten Gymnasiums bestätigt worden.

Am 26. März wurde im Schachclub des Gewerbevereins das im November des vorigen Jahres begonnene Schachturnier beendet, an dem sich 9 Mitglieder betheiligten und zusammen 70 Partieen spielten.

Auf der am 27. März stattgehabten Vorstandssitzung des Gewerbevereins wurden in den erweiterten Vorstand gewählt die Herren: Stadthaupt Bünchner, Inspector Berg, Rathsherr Aug. Bertholz, Ältester Grade, wirklicher Staatsrath Dr. v. Haffner, Stadtrath v. Holst, Stadtrath Hillner, Director Kieserikty, Dr. J. C. Schwarz und Ältermann Taube.

Am 27. März hatte sich das Eis der Düna bei Kiepenholm verschoben.

Am 28. März nahm der Eisgang bei der Stadt in Folge der Bemühungen der Eisbrecher schon eine lebhaftere Bewegung an. Am 30. und 31. passirte das Treibeis noch in dichten Massen bei verhältnißmäßig niedrigem Wasserstande die Stadt und nahm, ohne ernstlichen Schaden anzurichten, einen durchaus normalen Verlauf.

Am 4. April erhielt die Vorschule des Baltischen Polytechnikums die Allerhöchste Bestätigung und ist dieselbe hinsichtlich der Ableistung der Wehrpflicht den Lehranstalten 2. Kategorie gleichgestellt worden.

Am 12. April hat der Rigasche Rath die Errichtung eines vierten öffentlichen Notariats beschlossen und den 2. Notair der 2. Section des Landvogteigerichts, Herrn Wilhelm Toewe, zum Notarius publicus erwählt.

Am 29. April starb in der Berliner Charité der Stadt- und Polizeiarzt Dr. Eugen Haken.

Am 4. Mai fand die Schulfeier und Abiturienten-Entlassung der Gewerbeschule im Beisein einer Anzahl von Autoritäten unserer Stadt und des Landes und unter reger Betheiligung von Freunden der Schule statt. Nachdem der Director der Gewerbeschule, Oskar Poelchau, den üblichen Schulbericht verlesen hatte und namentlich das dringende Bedürfniß nach einer Gewerbeordnung für Riga betont hatte, entließ er mit einer kurzen herzlichen Ansprache die Abiturienten: Maschinentechnikerlehrling A. Hohenstein und J. Raasche, ferner C. Bredermann, C. Dulkeit und Schweizer. Eine besondere Auszeichnung wurde für rastlosen Fleiß und musterhafte Ausführung dem Schüler der Gewerbeschule, Stuhlmacherlehrling W. Köhncke, zu Theil, indem die Lehrerconferenz demselben ein werthvolles Buch mit Mustervorlagen zuerkannt hatte.

6. Mai. Ebenso innormal wie die letzten Tage des April, die mit bis zu 20 Grad gesteigerter Wärme die Vegetation zur Blüthe getrieben, so hat der vorherrschende Nordwind die Temperatur allmählich so heruntergedrückt, daß es am 6. Mai fast während des ganzen Tages geschneit und in der letzten Nacht sogar starker Frost Eis gebildet und die Blüthen freistehender Obstbäume und Ziersträucher vernichtet hatte.

Am 7. Mai starb der Custos der städtischen Gemäldegallerie und der Sammlungen des Kunstvereins, Herr Carl August Poorten.

Am 12. Mai fand die Feier zur Einweihung des „Carlblom-Denkmalz“ auf dem St. Petrikirchhofe statt.

Am 13. Mai traf die ministerielle Bestätigung des von der Stadtverordnetenversammlung zum Collegen des Stadthauptz wiedergewählten Herrn S. W. Kerkovius ein.

Am 15. Mai trat der jüngere Rigasche Polizeimeister, Herr Collegienrath Baron Engelhardt, sein Amt an.

Am 18. Mai feierte Herr Robert Wilhelm Diewel mit seiner Gemahlin, Frau Johanna geb. Brockmüller, das Fest der goldenen Hochzeit.

Am 20. Mai wurde zum Conservator der städtischen Gallerie und des Kunstvereins, der Bildhauer Herr Oskar Felzko erwählt.

Am 24. Mai sind die Statuten des Mühlenhoffschen Gewerbevereins, von dem Herrn Gehilfen des Ministers des Innern bestätigt worden.

Am 27. Mai feierte das Fest der goldenen Hochzeit Herr Wilhelm Georg Kerkovius und dessen Gemahlin, Frau Amalie geb. Hammer.

Am 30. Mai trat der beschließende Convent der libl. Ritterschaft zusammen.

Am 30. Mai wurde das Testament des weiland Aeltesten der großen Gilde H. P. Schwabe öffentlich verlesen. Nachdem dasselbe Rechtskraft erlangt hat, fallen nach letztwilliger Verfügung des Erblassers u. A. dem Stadtwaisenhanse, dem Verein gegen den Bettel und dem Thierschutzverein je 1000 Rbl., und der Wilpert-Stiftung der hiesigen Gesellschaft praktischer Aerzte 2000 Rbl. zu. Das Testament bestimmt ferner die Summe von 120,000 Rbl. zur Begründung eines Familienlegats. Nach dem Ableben der Frau Aeltester Schwabe, der die Zinsen des von ihrem verstorbenen Gemahl wohlervorbenen Vermögens verbleiben, fallen zunächst 28 pCt. des dann vorhandenen Vermögens dem erwähnten Familienlegat zu; dann wird ferner die Summe von 75,000 Rbl. als Fonds zur Begründung einer Kleinkinderbewahranstalt abgesondert, welche ins Leben tritt, sobald der Fonds die Höhe von 450,000 Rbl. erreicht hat; endlich sind 25,000 Rbl. zur Stiftung von Stipendien für 4 Studirende bestimmt, und zwar 2 für Mediciner, 1 für Juristen und 1 für Philologen.

Am 4. Juni traf der Gehilfe des Chefs des Postdepartements, Geheimrath Morosow, zur Revision der hiesigen Postanstalten ein.

Am 5. Juni traf der Oberceremonienmeister des Kaiserlichen Hofes, Fürst Paul Lieben (früher libländischer Landmarschall) in Riga ein.

Nach dem am 5. Juni herausgegebenen Programm der polytechnischen Schule zu Riga bestand der Lehrkörper aus 38 Personen;

von diesen wirken 25 nur am Polytechnikum und 5 nur an der Vorbereitungsschule, während 8 hier wie dort thätig sind. Darunter sind 17 etatmäßige Lehrkräfte (14 Professoren, 1 Zeichenlehrer und 2 Docenten), und 21 außeretatmäßige (8 Docenten, 4 Sprachlehrer, 6 Assistenten, 1 Turnlehrer und 2 Kalligraphen). Die Gesamtfrequenz der polytechnischen Schule im I. Semester 1879/80 betrug 630 Lernende (gegen 601 im vergangenen Jahre) und zwar 449 Studirende des Polytechnikums (gegen 412) und 181 Schüler der Vorbereitungsschule (gegen 189), im II. Semester dagegen 685 Lernende (gegen 630), nämlich 472 Polytechniker (gegen 416) und 213 Vorschüler (gegen 214). Nach den Abtheilungen geordnet zählte das Polytechnikum im I. Semester 50 Landwirthe, 98 Chemiker, 6 Feldmesser, 69 Ingenieure, 106 Maschineningenieure, 24 Architekten und 96 Kaufleute, im II. Semester aber 51 Landwirthe, 98 Chemiker, 6 Feldmesser, 79 Ingenieure, 106 Maschineningenieure, 25 Architekten und 107 Kaufleute. Die Gesamtausgaben des Studienjahres 1878/79 (ohne den Erweiterungsbau) betrugen 114,371 Rbl. 42 Kop., wovon der Gagenetat allein 61,621 Rbl. 95 Kop. in Anspruch nahm. Das Budget des laufenden Jahres balancirt mit 116,000 Rbl., von denen 64,887 Rbl. auf den Gagenetat entfallen.

Am 6. Juni fand im Saale des Alexanderghymnasiums eine Festszung des russischen literarischen Kreises zu Ehren des Dichters Puschkin statt, dessen Denkmal an dem genannten Tage in Moskau enthüllt wurde.

Am 13. Juni fand die Eröffnung der baltischen landwirthschaftlichen Ausstellung statt.

Am 14. Juni wurde die IV. Versammlung baltischer Land- und Forstwirthe im Ballsaale des Börsengebäudes unter reger Betheiligung eröffnet.

Am 14. Juni begann das Sängersfest der deutschen Gesangsvereine. Nachdem Morgens der Empfang der Sängergäste im Hause der Schwarzhäupter stattgefunden, bewegte sich Abends 7 Uhr der Festzug von dort nach der Festhalle im Schützengarten. Die Festrede in der Halle hielt der Präses des Festcomités Pastor Iken. Am 15. Juni fand das geistliche Concert, am 16. das Festbanket, am 17. das weltliche Concert und darauf der zweite Festzug nach dem Kaiserlichen Garten statt.

Am 18. Juni sind die Statuten des „Rigaer Ruderclubs“ von dem Gehilfen des Ministers des Innern bestätigt worden.

Am 18. Juni begann das Sängersfest der lettischen Gesangsvereine.

Am 19. Juni fand ein Festcommerz der „Fraternitas Rigensis“ in der Sängersfesthalle des Schützengartens statt. Mehr als tausend Philister und Bursche hatten sich zu dem Festzuge um die weiße Fahne geschaart, welche die Worte „Vivat Academia“ trug.

Am 19. Juni traf der ehemalige Generalgouverneur Graf Peter Schuwalow in Riga ein und beehrte die landwirthschaftliche Ausstellung mit seinem Besuche.

Am 22. Juni fand der Schluß der baltischen landwirthschaftlichen Ausstellung statt.

Am 23. Juni fand die Generalversammlung der libländischen Localverwaltung des „Rothten Kreuzes“ im Saale des Schlosses statt.

Am 1. Juli sind zu Ehrenmitgliedern der libländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät ernannt worden: der Präses des Rigauer Börsencomités, Aeltermann C. Zander, der Vice-Präses des Börsencomités, C. Grade, und der Secretair desselben, wirkl. Staatsrath H. v. Stein.

Am 7. Juli starb der Director des Gas- und Wasserwerkes Emil Kurgas, der diese Stellung seit dem Jahre 1864 bekleidet hatte.

Am 10. Juli wurde die Cursaison in der Mineralwasser-Anstalt geschlossen. Die Anstalt wurde von 198 Curgästen besucht (gegen 210 im Vorjahre,) und zwar von 112 Herren (141) und 86 Damen (69.) Aus Riga waren 167 Curgäste und 31 Fremde (statt 24 im Vorjahre).

Am 14. Juli hat Se. Majestät der Kaiser zu gestatten geruht, daß beim Rigaschen Alexander-Gymnasium und beim Rigaschen weiblichen Lomonossow-Gymnasium von den Zinsen zweier von der Rigaschen russischen Gesellschaft dargebrachten Capitalien, im Betrage von je tausend Rbl., je ein Stipendium, auf den Namen „Stipendium Alexander Sergejewitsch Puschkins“ errichtet werde.

Am 19. Juli feierte das Rigasche Buchbinderamt sein 250 jähriges Jubiläum unter dem Präsidium des Amtsaltermanns, Herrn Stadtverordneten M. B. Heede.

Am 21. Juli verließ das erste Hochseefischerfahrzeug, der Schoner „Franziska“, ausgerüstet von den Herren: dem Director der Haynaischen Navigationschule Dahl, dem Rheder Weide und dem Capitain Raudsep, den Rigaschen Hafen. Die Unternehmer haben aus England einen englischen Hochseefischer und die Einrichtung zum Fischen kommen lassen, mit der sie vorläufig im Rigaschen Meerbusen arbeiten wollen.

Am 23. Juli wurde in Mühlgraben der dänische Dampfer „Nordcap“, mit 1800 engl. Tons Gehalt Waggonthellen beladen, welche für die Linie Tiflis-Baku bestimmt, erst einen kleinen Theil der von jener Bahn bei der hiesigen russisch-baltischen Waggonfabrik bestellten 400 Naphtha-Transport- und 225 bedeckter Güterwagen bildeten. Diese Ladung, der noch zwei weitere folgen werden, wird von hier direct nach Poti expedirt, und macht also den Weg durch Ost- und Nordsee, Atlantischen Ocean, Mittelländisches und Schwarzes Meer.

Am 28. Juli schifften sich auf dem Dampfschiff „Dagmar“ ca. 70 Mitglieder der vier deutschen Gesangvereine zu einer Sängerfahrt nach Pernau resp. Ahla ein, um Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Thronfolger und seiner hohen Gemahlin einen freundlichen Sangesgruß zum Willkommen auf livländischem Boden zu übermitteln.

Am 5. August traf seine Excellenz der Herr Finanzminister, Generaladjutant v. Greig, in Riga ein.

Am 6. und 7. August besichtigte der Herr Minister die Hafens-Anlagen in Mühlgraben, das Rigasche Zollamt, die Rigauer Molkerei, die Baltische Waggonfabrik, die Gärtnerei des Herrn H. Goegginger u.

Am 8. August begannen die Arbeiten zur Regulirung des Stadtcanals, behufs Beseitigung der beim Stadttheater befindlichen zwei Buchten.

Am 13. August traf der General-Adjutant Graf Eduard v. Todleben in amtlicher Eigenschaft, als Chef der Truppen des Wilnaer Militärbezirks in Riga ein.

Am 14. August fand zu Ehren des Grafen Todleben ein Fackelzug der deutschen Gesangvereine und der freiwilligen Feuerwehr statt.

Am 15. August fand vor dem Commandirenden der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks, Grafen Todleben, bei Altona ein Manöver und am Abend desselben Tages ein Festsouper im Locale des Schützenvereins statt.

Am 15. August brachten die Schüler des Gouvernements-Gymnasiums dem Oberlehrer der Mathematik, Herrn Collegienrath Richard Meder, welcher an diesem Tage sein 25jähriges Amtsjubiläum feierte, eine Serenade.

Am 16. August wurde die aus dem Sadownikowschen Nachlasse bei dem Armenhause errichtete Knabenschule eröffnet.

Am 21. August beging Herr Staatsrath Dr. A. Panin die Feier seines 25jährigen Amtsjubiläums als Rigascher Polizeiarzt.

Am 26. August traf der berühmte russische Jurist Pobedenoffzew, wirklicher Geheimrath und Oberprocureur des Synods, in Riga ein.

Am 26. August traf Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst-Generalfeldmarschall Nikolai Nikolajewitsch der Ältere in Riga ein. In seinem Gefolge befanden sich Generaladjutant Graf Todleben, die Generallieutenants Baron Dellingshausen und Reitlinger zc. Auf dem Bahnhofe wurde Seine Kaiserliche Hoheit von dem Herrn Vicegouverneur v. Tobiesen empfangen und von dem Herrn Landrath Kammerherrn v. Richter Namens der libländischen Ritterschaft und dem Herrn Stadthauptcollegen Kerkobius Namens der Stadt Riga begrüßt. Auf dem Plage vor dem Bahnhofe hatten eine Ehrenwache nebst Musikcorps, sowie die hiesigen höheren Offiziere Stellung genommen. Seine Kaiserliche Hoheit nahm im Ritterhanse das Dejeuner ein, besichtigte im Laufe des Nachmittags einige Sehenswürdigkeiten der Stadt, nahm darauf im Wöhrmann'schen Park das Diner ein und verließ um 7 Uhr Abends Riga.

Am 26. August ist ein Allerhöchster Befehl publicirt worden, daß die Bestätigung der zu Mitgliedern des Rigaschen Rathes erwählten Personen durch den Justizminister auf Vorstellung des örtlichen Gouverneurs zu erfolgen habe.

Am 30. August fand die Grundsteinlegung zu dem, an der Ecke der städtischen Kalk- und Königsstraße sich erhebenden Neubau des russischen Gesellschaftshauses statt.

Auf der am 1. September stattgehabten Generalversammlung der Actionaire der Riga-Dünaburger Eisenbahn legte der Präses den Rechenschaftsbericht vor, laut welchem die Einnahmen des ersten Semesters 1880 hervorgehend aus dem Güterverkehr gegen 1879 um ein Drittel abgenommen haben. Im Budget für 1881 figuriren die Einnahmen wie Ausgaben in der runden Summe von 2,650,000 Rubel.

Am 7. September veranstaltete der Rigaer Yacht-Club eine Segelregatta unter lebhafter Betheiligung des Publicums. Gemeldet waren 10 Böte, die nach ihrer Größe in 2 Klassen getheilt waren. Den ersten Preis erhielt: das Boot „Loni“, Besitzer Herr Hellmann, Steuerer Herr Löwende, und den zweiten Preis „Nord“, Besitzer und Steuerer Herr Graß. Von den Böten der zweiten Abtheilung erhielt der „Rival“, Besitzer und Steuerer Herr J. Lange, den Preis.

Am 12. September fand die Eröffnung des außerordentlichen libländischen Landtages statt. Am 20. September wurde derselbe geschlossen.

In der am 13. September c. stattgehabten Sitzung der hiesigen Gesellschaft praktischer Aerzte ist zum Präses für das nächste Biennium gewählt worden: Dr. Sigismund Kröger; zum Secretair Dr. Friedrich Sach.

Am 14. September fand das Königschießen im Rigaer Schützenverein statt. Die Würde des Königs errang Herr G. Ch. Koviz, die des ersten Ehrenritters Herr H. Pampo, die des zweiten Herr L. Hadenthal.

Nach dem am 15. September veröffentlichten Rechenschaftsbericht des ständischen Theater-Verwaltungs-Comités über das Verwaltungsjahr 1879/80 hat das Jahr einen Reingewinn von 10,282 Rbl. 84 Kop. ergeben. Der Reservefonds des Theaters betrug zur Zeit: an Reingewinnvortrag pro 1. August 1879 13,042 Rbl. 66 Kop. an Zinsen pro 1879/80 790 Rbl. 8 Kop. an Reingewinn aus dem Jahre 1879/80 10,282 Rbl. 84 Kop. in Summa 24,115 Rbl. 58 Kop.

Am 20. September traf der in Elbing für Rechnung des Rigaer Börsencomités erbaute Hopper-Bagger „Düna“ in Riga ein.

In der am 24. Sept. abgehaltenen Versammlung der Bürgerschaft großer Gilde wurde zum Dockmann für das nächste Jahr der Bürger M. Lübeck erwählt.

Am 25. September feierte der Herr Superintendent von Riga, Oberpastor Carl Müller, sein 25jähriges Predigerjubiläum.

Bis zum 1. October waren Schiffe angekommen: 976 Dampfer, 1582 Segelschiffe, zusammen 2558 Schiffe, darunter 1304 mit Ladung, 1194 mit Ballast; ausgegangen: 2419 Schiffe.

Die Zolleinnahmen betragen vom 1. Januar bis zum 1. October 1880:

für einkommende Waaren . . . . .	2,655,303 Rbl. 97 Kop.
„ ausgehende . . . . .	1,018 „ 26 „
Verschiedene Einnahmen . . . . .	106,211 „ 9 „
in Summa	2,762,533 Rbl. 32 Kop.

# Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

**A.**  
 Aaron, 7. April.  
 Abel, 2. Januar.  
 Abraham, 20. Decemb.  
 Abfalon, 30. October.  
 Adalbert, 6. Juni.  
 Adam, 24. December.  
 Adelaide, 8. Juli.  
 Adele, 17. August.  
 Adelheid, 23. Juli.  
 Adeline, 18. März.  
 Adolph, 27. September.  
 Adolvhine, 15. April.  
 Aegidius, 1. Septemb.  
 Aethelwina, 4. Sept.  
 Agathe, 5. Februar.  
 Agnes, 21. Januar.  
 Agricola, 3. December.  
 Albert, 18. Juni.  
 Albertine, 10. Septemb.  
 Albinus, 1. März.  
 Albrecht, 24. April.  
 Alexander, 30. August,  
 18. November.  
 Alexandra, 8. Novbr.  
 Alexis, 17. Juli.  
 Alfred, 7. August.  
 Alice, 4. März.  
 Alide, 31. Mai.  
 Aline, 7. Juli.  
 Alma, 25. Februar.  
 Alphons, 22. Novemb.  
 Alwina, 16. December.  
 Amalia, 5. October.  
 Amandus, 26. October.  
 Ambrosius, 4. April.  
 Amélie, 18. September.  
 Amilde, 15. Juni.  
 Amine, 16. October.  
 Anastasia, 16. August.  
 Andreas, 30. Novemb.  
 Angelika, 31. Juli.  
 Anna, 26. Juli.  
 Anton, 17. Januar.  
 Antonie, 7. December.  
 Anselm, 5. Juli.  
 Apollonia, 9. Februar.  
 Arend, 22. April.  
 Arndt, 26. September.  
 Arnold, 1. December.  
 Arthur, 17. Juni.  
 Arved, 10. October.  
 August, 3. August.  
 Auguste, 28. August.  
 Aurora, 5. März.

**B.**  
 Barbara, 4. December.  
 Bartholomäus, 24. Aug.  
 Beata, 22. December.  
 Beatrice, 25. October.

Benedict, 21. März.  
 Benjamin, 23. August.  
 Bernhard, 20. August.  
 Bertha, 3. September.  
 Berthold, 5. April.  
 Blaudina, 12. Juni.  
 Bonifacius, 5. Juni.  
 Brigitte, 1. Februar.  
 Bruno, 9. September.  
 Burchardt, 11. October.

## C.

Cäcilie, 28. Juli.  
 Camilla, 19. Juli.  
 Caritas, 7. October.  
 Caroline, 12. Februar.  
 Casimir, 24. März.  
 Caspar, 9. Januar.  
 Catharina, 25. Novemb.  
 Charisius, 16. April.  
 Charlotte, 5. November.  
 Christian, 14. Mai.  
 Christine, 24. Juli.  
 Christoph, 18. Decemb.  
 Chrysostomus, 27. Jan.  
 Clara, 12. August.  
 Clemens, 23. Novemb.  
 Clementine, 27. April.  
 Clotilde, 23. Februar.  
 Concordia, 18. Febr.  
 Conrad, 26. November.  
 Constantia, 17. Febr.  
 Constantin, 11. März.  
 Cordula, 22. October.  
 Cornelia, 12. Novbr.  
 Cornelius, 3. Juli.

## D.

Dagmar, 8. März.  
 Danida, 13. September.  
 Daniel, 21. Juli.  
 David, 30. December.  
 Detlaus, 31. März.  
 Dietrich, 6. Mai.  
 Dorothea, 6. Februar.

## E.

Eberhard, 29. Novemb.  
 Edgar, 8. April.  
 Edmund, 29. Juli.  
 Eduard, 26. Mai.  
 Eleonore, 21. Februar.  
 Elfriede, 25. Mai.  
 Elias, 20. Juli.  
 Elise, 2. September.  
 Elisabeth, 19. Novemb.  
 Ela, 7. März.  
 Ellinor, 2. August.  
 Ellis, 26. April.  
 Emire, 3. Januar.  
 Elsa, 3. October.  
 Eivire, 13. August.

Emanuel, 26. März.  
 Emerentia, 23. Jan.  
 Emil, 21. Juni.  
 Emilie, 22. Mai.  
 Emma, 2. Juni.  
 Emmeline, 11. Jult.  
 Engelbert, 7. Novemb.  
 Engelbrecht, 29. Octbr.  
 Engeline, 21. April.  
 Ephraim, 18. Januar.  
 Erasmus, 3. Juni.  
 Erdmann, 16. Januar.  
 Erhard, 8. Januar.  
 Erich, 18. Mai.  
 Erna, 12. September.  
 Ernestine, 21. Mai.  
 Ernst, 13. März.  
 Esther, 24. Mai.  
 Eugen, 13. November.  
 Eugenie, 28. März.  
 Euvhrosyne, 11. Febr.  
 Eva, 24. December.  
 Eveline, 26. Februar.  
 Ewald, 9. März.  
 Ezechiel, 10. April.

## F.

Fabian, 20. Januar.  
 Fanny, 19. April.  
 Felix, 15. Januar.  
 Ferdinand, 3. April.  
 Fides, 6. October.  
 Florentin, 17. October.  
 Florentine, 4. Mai.  
 Florian, 20. Juni.  
 Franz, 25. September.  
 Franziska, 11. Januar.  
 Franziskus, 4. October.  
 Friedebert, 9. October.  
 Friederike, 4. Juni.  
 Fridolin, 8. Juni.  
 Friedrich, 14. November.

## G.

Gabriel, 16. März.  
 Gebhard, 27. August.  
 Georg, 23. April.  
 Georgine, 20. Nov.  
 Gerhard, 11. Septemb.  
 Gertrud, 17. März.  
 Ginevra, 10. Juni.  
 Gordian, 10. Mai.  
 Gottfried, 6. März.  
 Gotthard, 5. Mai.  
 Gotthilf, 15. Februar.  
 Gottlieb, 8. August.  
 Gottschalk, 1. Juni.  
 Greavr, 12. März.  
 Gustav, 27. März.  
 Günther, 28. Novemb.

Hans, 26. Januar.  
Hector, 6. Juli.  
Hedwig, 15. Oct.  
Heinrich, 12. Juli.  
Helena, 18. August.  
Henriette, 7. Mai.  
Herbert, 17. Mai.  
Hermann, 11. April.  
Hermine, 16. Juli.  
Hieronymus, 30. Sept.  
Hilarius, 13. Januar.  
Hiob, 9. Mai.  
Hortensia, 24. October.  
Hugo, 17. November.

**J.**

Jakob, 25. Juli.  
Jakobine, 16. Sept.  
James, 27. Novbr.  
Jda, 3. Februar.  
Jenny, 10. März.  
Jeremias, 26. Juni.  
Ignatius, 17. Decbr.  
Ingeborg, 14. Decbr.  
Joachim, 9. Decbr.  
Johann, 24. Juni.  
Johanna, 15. Decbr.  
Joseph, 19. März.  
Josephine, 14. Juni.  
Josua, 28. Juni.  
Jrma, 13. October.  
Judith, 10. Decbr.  
Juliane, 16. Februar.  
Julius, 12. April.  
Justina, 16. Juni.  
Justinus, 13. April.  
Justus, 28. Februar.  
Juar, 9. August.

**K.**

Karl, 28. Januar.  
Kunigunde, 3. März.

**L.**

Lambert, 17. Septemb.  
Laura, 27. October.  
Laurentius, 10. August.  
Leberecht, 24. Novemb.  
Leonhard, 6. Novemb.  
Leontine, 23. Mai.  
Leopold, 15. Novemb.  
Lilly, 30. April.  
Livia, 27. Febr.  
Longinus, 23. März.  
Loth, 19. December.  
Louise, 2. März.  
Lucas, 18. October.  
Lucia, 13. December.  
Lucius, 19. October.  
Lucretia, 7. Juni.  
Ludmilla, 22. Juni.  
Ludolf, 27. Mai.

Ludovica, 30. Januar.  
Ludwia, 25. August.  
Luitgarde, 8. Mai.

**M.**

Magdalena, 22. Juli.  
Magnus, 6. September.  
Malwine, 23. Juni.  
Marcus, 25. April.  
Margaretha, 13. Juli.  
Marianne, 20. Sept.  
Maria, 22. Juli.  
Martha, 27. Juli.  
Martin, 10. November.  
Mary, 30. März.  
Mathilde, 14. März.  
Matthäus, 24. Februar.  
Mauritius, 22. Sept.  
Marmilian, 29. Mai.  
Melanie, 19. August.  
Melchor, 7. Januar.  
Melita, 13. Februar.  
Methusalem, 4. Jan.  
Michael, 29. Septemb.  
Milly, 25. Juni.

**N.**

Nadine, 22. August.  
Nanny, 14. April.  
Natalie, 26. August.  
Nathanael, 5. Sept.  
Nicodemus, 15. Sept.  
Nicolaus, 6. Decemb.  
Noah, 29. December.

**O.**

Olga, 11. August.  
Oscar, 14. Juli.  
Oswald, 5. August.  
Ortilie, 12. December.  
Otto, 4. November.  
Ottokar, 20. Februar.  
Ottomar, 16. Novemb.

**P.**

Pancratius, 11. Mai.  
Pauline, 10. Februar.  
Peregrinus, 16. Mai.  
Peter, Paul, 29. Juni.  
Philipp, 19. Mai.  
Philippine, 29. März.

**R.**

Raimund, 29. April.  
Raphael, 22. März.  
Rebekka, 31. August.  
Regina, 7. September.  
Reinhard, 2. October.  
Reinhold, 12. Januar.  
Richard, 7. Februar.  
Robert, 14. Januar.  
Roman, 4. August.  
Rosalie, 30. Juli.  
Rosine, 18. Juli.

Rudolph, 17. April.  
Rupertus, 20. März.

**S.**

Sabine, 5. December.  
Salomon, 8. Februar.  
Samuel, 29. Januar.  
Samuela, 8. October.  
Sara, 19. Januar.  
Sebastian, 20. Januar.  
Selma, 14. August.  
Servatius, 13. Mai.  
Severin, 23. October.  
Sibylla, 20. Mai.  
Sigismund, 2. Mai.  
Siard, 11. Juni.  
Simeon, 5. Januar.  
Sirus, 6. April.  
Sophia, 15. Mai.  
Stephen, 26. December.  
Sulpicius, 20. April.  
Susanna, 19. Februar.  
Sylvester, 31. Dec.

**T.**

Thekla, 31. Januar.  
Theobald, 1. Juni.  
Theodor, 9. November.  
Theodora, 1. April.  
Theodofia, 2. April.  
Theresa, 24. April.  
Thomas, 21. December.  
Thusnelda, 9. Juli.  
Tillemann, 3. November.  
Timotheus, 24. Januar.  
Tobias, 13. Juni.

**U.**

Ulrich, 4. Juli.  
Ulrike, 15. März.  
Ursula, 21. October.

**V.**

Valentin, 14. Februar.  
Valerian, 18. April.  
Valerie, 9. April.  
Valeska, 9. Juni.  
Veronica, 4. Februar.  
Victor, 19. Juni.  
Victoria, 23. December.  
Vincentius, 22. Januar.

**W.**

Wallfried, 12. October.  
Wally, 12. Mai.  
Walther, 21. August.  
Wendela, 23. Sept.  
Wendelin, 20. October.  
Wenzelstus, 28. Sept.  
Werner, 19. Septemb.  
Wigand, 30. Mai.  
Wilhelm, 28. Mai.  
Wilhelmine, 14. Octbr.  
Woldemar, 11. Dec.  
Wolfgang, 31. October.

## MOSKAUER THEE-HANDLUNG

## Peter Orlow,

Hof-Lieferant Sr. Majestät des Kaisers,

Riga: gr. Königsstr. Nr. 4, im Hause der Gesellschaft der Musse,  
gr. Alexanderstrasse Nr. 49.

Mitau: Ecke der Schlossstrasse, am Markt.

Moskau: grosse Lubjanka.

St. Petersburg: 1) Newsky-Prospect,  
vis-à-vis dem Gostinnoi-Dwor  
Nr. 44.2) Newsky-Prospect, vis-à-vis der  
Nicolaistrasse Nr. 100—102.Warschau: 1) Medowaja - Strasse  
Nr. 496.

2) Marszalkowska-Strasse Nr. 47.

Ljublin: Woronesche Strasse Nr. 199.

Kiew: Krestschatniki, Haus Bagrejew.

## Preis-Courant ächter Siachta-Thees.

I. Schwarzer Thee.	PREIS.		b) Aromatischer (розанистозатхлистый).	PREIS.	
	R.	K.		R.	K.
a) Rother.					
pr. Pfd.			pr. Pfd.		
1. Chunmy, versch. Fam. 1	1	20	24. Liansin, aromat, in Kist. 1	7	—
2. " Van-sun-sin 1	1	40	25. " hochfein, in Dosen 1	12	—
3. Nen-cheo . . . . . 1	1	50	26. " in chines. Dosen 5	20	—
4. Fu-tsche-fu . . . . . 1	1	60			
5. Tschernaja-Brow . . . 1	1	80			
6. Tschin-kin-kulong . . 1	2	—			
7. Peicho . . . . . 1	2	20			
8. Fuk-tschun, in Holzkist. 2	4	50			
9. Syn-tschu-nlan . . . . 2	5	—			
10. do. . . . . 1	2	60			
11. Syn-lan-Tai, in met. Theedosen . . . . . 2	2	75			
b) Perlenartiger.					
12. Shulan . . . . . 1	2	50			
13. Guang-hong . . . . . 1	3	—			
14. " in chin. Kist. 10	30	—			
II. Blumen-Thee.					
a) Ausges. Bouquet.					
15. Van-sun-tscho . . . . . 1	2	—			
16. Schi-lun-chu . . . . . 1	2	50			
17. Liansin Majutan-Pecha 1	3	—			
18. " Siofajun . . . . . 1	3	50			
19. " Schi-ti-tschuan 1	4	—			
20. " Schi-lu-cha . . . . . 1	6	—			
21. " Jun-fo-tszo-dzi . . 1	10	—			
22. " in Büchsen . . . . . 1	4	—			
23. " in Atlasbüchsen 1/2	3	—			
			34. Liansin Sian-pchian . 1	4	—
			35. " hochfein . . . . . 1	6	—
			36. " Sio-fa-jun nan- dzin . . . . . 1	8	—
			37. " hochfein . . . . . 1	12	—
			38. " in Atlasdosen 1/2	3	—
			39. " . . . . . 1	6	—
			40. " Van-san-tscho in Körbchen . 1 1/2	6	—
			41. " Pecha in reich verzierten Dosen 4	25	—

Stetes Lager von Zucker und Kaffee.

En gros.

En détail.

**ADOLPH FREYBERG,**

Fabrik-



Marke.

Firma:

**August Lyra, Riga.**

Schreib-  
und

**Zeichnenmaterialien - Handlung**

en gros und en détail.

**Contobücher-Fabrik.**

Wiener und Pariser Broncewaaren.

**Wiener u. Offenbacher Lederwaaren.**

**Schreib- und Postpapiere**

hiesiger Fabriken zu Fabrikpreisen.

**Prämiirt:**

Moskau 1865, Riga 1871, Wien 1873, Mitau  
1875, Schaulen 1876, Philadelphia 1876,  
Paris 1878.

# Wm. Hartmann

## Oelfabrik

empfehl't billigt:

Leinöl,

Firniß, hellen, zu Zinkweiß-Anstrichen,

Firniß, braunen, zu äußeren Anstrichen,

Harzbeize, Bright-Varnish,

Steinkohlenlack, Lack-Varnish, zum Anstrich  
für Eisentheile, Dachpappe &c.,

Dicken Firniß,

Rüböl, roh und raffinirt.

## Lacke,

als:

Kutschenlack,

Schleiflack,

Schwarzen Japanlack,

„ Asphaltlack,

„ Lederlack,

Möbel-Zimmerlack,

Fußbodenlack,

Bernsteinlack,

Siccatis-Firniß und

trockenen Siccatis,

billigen Copallack

eigener Fabrikation.

Comptoir: gr. Sandstr. Nr. 6.

# HÔTEL DE ROME

## RIGA.

Hôtel I. Ranges.

Im Centrum der Stadt,  
vis-à-vis  
dem Stadttheater.

In nächster Nähe  
der Bahnhöfe,  
des Post- u. Telegraphenamts.

*Mit schönster Aussicht auf die neuen Anlagen und Boulevards.*

Logements von 1 Rbl. an bis 25 Rbl. pr. Tag.

Dieses Hôtel ist eines von den wenigen Hôtels in Riga,  
welches eigens zu diesem Zweck erbaut ist.

*Dasselbe enthält 50 Schlafzimmer mit Salons und allem  
Comfort der Neuzeit ausgestattet, selbst den höchsten An-  
forderungen entsprechend.*

Warme Bäder und Equipagen im Hôtel.

Service wird nicht berechnet.

Im Parterre:

**Wein- u. Delicatessen-  
Restaurant,**  
verbunden mit einem  
**Café.**

**Extra-Salons**  
für geschlossene Gesellschaften  
von 10—15 Personen  
zu Déjeuners, Dinners, Soupers  
und allen Festlichkeiten.

Im Souterrain:

**Restaurant und Bierhalle mit Billard-Salon**  
nach ausländischem Muster.

*Sute Bedienung — civile Preise.*

**Otto Schwarz.**

En gros.



En détail.

# Leopold Brill, Riga,

Alexander-Boulevard Nr. 3 (Haus Kumberg),  
Kaut- und Scheunenstrassen-Ecke Nr. 14 (Haus Wolkow).

**Depôt.**

Alleiniger Vertreter der Firmen

**Depôt.**

## J. A. Kumberg in St. Petersburg

und

## Gebrüder Thonet in Wien.

*Erzeugnisse der Metall-Manufactur J. A. KUMBERG.*

Prämiirt auf den Weltausstellungen in London und Paris mit Ehrendiplom und 2 Medaillen.  
Für Ausstellungen im russischen Reich mit 7 Medaillen.

**Privilegirte Lampen** eigener Erfindung, „Phänomenlampe“.  
**Bronzefabrikate**, nach eigenen und Pariser Modellen, in modernem und russischem Styl.  
**Zinkguss-Bronze-Imitation** von künstlerischer Ausführung und Mannigfaltigkeit.  
**Galvanoplastische Arbeiten**, Vergoldungen, Versilberungen und plastische Kupferbildung.  
**Schiffslaternen-Lieferant** der Kais.-Russ. Marine seit 1860.

**Laternen für Eisenbahnen.** Lieferant für sämtliche Eisenbahnen Russlands.  
**Beleuchtung von Leuchttürmen** u. unterseeischen Arbeiten.  
**Metallrohrmöbel** eigener Erfindung.  
**Gartenmöbel, Lauben, Kinderwagen** aus Metall.  
**Wirtschafts-Gegenstände und -Geräthe.**  
**Erneuerungen und Reparaturen** obiger Fabrikate.

### Handels-Specialitäten:

**Fayence**, ausländischer u. inländischer Fabrikate.  
**Porzellan** in feinsten und billigsten Waaren.  
**Crystal- und Glaswaaren**, vollständig assortirt.  
**Möbel**, Pariser incrustirter Arbeit.  
**Stahlwaaren** für den Haushalt.  
**Theebretter und Brodkörbe** aus lackirtem Eisen.

**Hilfsmaschinen und Geräthe** für die Küche.  
**Metall- und Holz-Waschtische** und **Blumentische.**  
**Majolika-Vasen.**  
**Japanesische und Chinesische Galanteriewaaren.**  
**Lampenzubehör.**  
**Kinderspielwaaren** und **Gesellschaftsspiele.**

*Sämmtl. Erzeugnisse der Metall-Manufactur J. A. KUMBERG, sowie die Handels-Specialitäten können zu äusserst billigen und festen Preisen durch sämmtl. Filialen dieser Firma bezogen werden.*

**Amerikanisches und prima russisches Petroleum.**

**Grosses Lager von Original-Wiener Thonet-Möbeln.**

==== Billigste Preise. ====

Die Gesellschaft der  
**Rigaer**  
**Cementfabrik u. Oelmühle**  
**C. Ch. Schmidt**

empfiehlt

Portland-Cement,  
Roman-Cement,  
Leinöl,  
Firnis,  
Rüböl, roh und raffinirt,  
Maschinenöl,  
Leinkuchen,  
Rübkuchen,  
Oelfarben

**eigener Fabrikation.**

# R. Jacoby & Co.,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

=== **Pernau.** ===

Lager von **Bibeln** und **Gesangbüchern**  
zu den verschiedensten Preisen.

**Jugendschriften** } **Schulbücher**

und

**Geschenkliteratur**

und

**Atlanten**

in grosser Auswahl.

in dauerhaften Einbänden.



**Abonnements-Annahme auf Journale.**

**Journal-Lesezirkel.**

**Bücher-Lesezirkel.**

Musikalien-Leihanstalt.

Grosses Lager von ehstnischen Büchern.

 **Post- und Schreibpapiere.** 

Contobücher und Wiener Luxuspapiere in Cartons.

## J. Grause in Riga,

Destillatur und Niederlage,

Ecke des Theaterboulevards u. der Weberstr., Haus Spohr.

### Niederlagen:

*Sünderstrasse Nr. 28, Haus Muraschew;*

*Bischofsberg Nr. 3, im eig. Hause (vorm. Grünthal);*

*gr. Alexanderstrasse Nr. 109, Haus Maisel.*

### Filiale in Mitau:

*am Markt, im eigenen Hause (vorm. Reyher).*

# Deutsches Uhren-Magazin

von

## D. W. Maurach, Riga,

Theater-Boulevard Nr. 8,

im Schulhause des Gewerbe-Vereins, unweit der Dünaburger Eisenbahn,  
vis-à-vis der Flachswaage.

*Lager*

von goldenen und silbernen Taschenuhren und Ketten.

## Die Uhren-Handlung

von

### D. Maurach, Uhrmacher,

Riga, Kramerstrasse Nr. 4,

empfiehlt ihr stets in grösster Auswahl vollständig assortirtes Lager von Taschen-, Tisch- und Wanduhren.

## Langdales Superphosphate,

enthaltend 13—20% lösliche Phosphorsäure, aus der Fabrik  
Langdales Chem. Manure Cy. Lim., Newcastle o./Tyne,  
auf der 3. balt. landw. Ausstellung mit dem ersten Preise prämiirt.

### Ohlendorff & Co. aufgeschlossene Guano's

aus der Fabrik Ohlendorff & Co., London, Hamburg, Antwerpen,  
Rotterdam u. Emmerich a./Rhein,

auf der Pariser Weltausstellung 1878 mit der goldenen  
Medaille prämiirt,

verkauften vom Lager unter Controle der Versuchsstation des  
Polytechnicums und nehmen Aufträge entgegen

## Goldschmidt & Co., Riga,

General-Agenten für Russland.

Comptoir: Herrenstrasse Nr. 16.

# Felser & Co.,

Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede,

Fabrik: **RIGA**, Comptoir:  
Alexanderstr. 164. gr. Königsstr. 15.

liefern, entsprechend dem neuesten Stande der betreffenden  
Gewerbszweige, **Einrichtungen für**

## **Spiritus-Brennereien,**

wie: **Ilges' Universal-Maischdestillirapparate**, **Vormaischbottiche**  
mit einfacher und doppelter Wasserkühlung, **Bohm's Maische-**  
**Zerkleinerer**, **Henze's Dämpfer für Kartoffeln und Getreide**,  
**Pumpen, Elevatoren, Waschmaschinen etc., etc.,**

## **Bierbrauereien**

für Hand- und Dampfbetrieb, wie: **Maischkessel**, **Würzpfannen**,  
**Maisch- und Läuterbottiche**, **Hopfenseiher**, **Maischmaschinen**,  
**Pflanzenrührer**, **Ueberschwänzer**, **Pumpen**, **Kühlschiffe**, **Malzputz-**  
**maschinen, Aufzüge etc. etc.,**

## **Darren**

für **Malz** und **Getreide** nebst **Hülfsmaschinen**,

**Mahl- u. Sägemühlen**,

**Dampfmaschinen u. Kessel**,

**Knop's Patent-Turbinen**

für jedes Gefälle bei höchstem Wirkungsgrade, sowie

**verschiedene andere Maschinen.**

Felser & Co. erhielten u. A. auf der III. baltischen  
landwirthschaftlichen Ausstellung den **einzigen Ehren-**  
**preis des Rigaer Börsen-Comité** für die besten  
Erzeugnisse inländischer Industrie.

Projecte liefert und Auskünfte ertheilt das

**Technische Bureau von Lovis & Weir,**

Riga, gr. Königsstrasse 15.

# G. Jachten's

Spiegelfabrik,

Politur-, Goldleisten- u. Gardinenbretter-Fabrik,

Fensterglas-Handlung und Glaser+Geschäft,

Kramerstrasse Nr. 6.

Lager und Verkauf von

**Spiegeln,**

in- und ausländischem

**Fensterglas,**

Goldleisten, Glaserdiamanten

und

*Photographie-Rahmen.*

Anfertigung

**aller Glaserarbeiten,**


Einrahmung

**von Bildern,**

Neubelegung von ramponirten

**Spiegelgläsern**

zu den billigsten Preisen.



Schaar & Caviezel,

**Wein-Lager,**

Sünderstrasse Nr. 22,

im eigenen Hause.

Die  
 Papier-, Schreib- und Zeichnen-  
 Materialien-Handlung

von

**S. Arenstamm,**

Scheunenstrasse Nr. 23, unweit der Börse,  
 empfiehlt ihr grösstes

**Lager von Contobüchern für jede Branche,**

Adress-, Visitenkarten- u. Briefkopf-Druckerei,

**Gravir-Anstalt,**

sowie sämtliche

**Büreau-, Mal- und Schulutensilien,**

**Materialien**



für Buchbinder, Lithographen, Conditore u. A.

Lager von

**Offenbacher und Wiener Lederwaaren**

*und die mannigfachsten Gegenstände,*

zu Geschenken sich eignend,

 zu den billigsten festen Preisen. 

**S. Arenstamm.**

# Moskauer Theehandlung

von **J. Weisfert,**

Herren- und Marstallstraßen-Gäße, Haus Gareise,  
empfehl:

## Gepackten Thee

in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  Pfunden, und zwar:

Familienthee zu 1 R. 20 R., 1 R. 40 R., 1 R. 60 R., 1 R. 80 R.  
und 2 R. pr. Pfund.

do. höhere Sorten zu 2 R. 20 R., 2 R. 50 R., 3 R.  
und 4 R. pr. Pfund.

Grünen Thee zu 4 R. pr. Pfund.

Gelben Thee zu 6 R. pr. Pfund.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Verpackung wird nicht gerechnet.

Ferner: Diverse Thee's in ganzen, halben und viertel Original-  
Kisten von 1 R. 40 R. bis 3 R. pr. Pfund.

Rosentheee zu 2 R. pr. Pfund.

# Oscar Moyseszig,

Kalkstrasse Nr. 9,

empfehl alle

**Schreib- u. Zeichnenutensilien,**

Wiener u. Offenbacher Lederwaaren,

sowie

**Weissholzsaachen**

zum Bespritzen u. Bemalen,

zu soliden festen Preisen.

Die  
**Droguen- u. Farbewaaren-  
 Handlung**

von

**A. & W. WETTERICH,**

bei der Petri-Kirche,

empfiehlt:

Alle Sorten **Malerfarben, Copal-, Dielen- und Kutschenlack** und **Flatting Varnish**, dergleichen im Dépôt **die neuesten Farben**, um **Wolle, Halbwole** und **Seide** in allen Nüancen selbst zu färben. **Kiesow's Lebensbalsam, patent. Conservesalz, Theerkapseln, Kunstpolitur**; alle Sorten **Putzpulver, amerikanische Brillant-Glanzstärke** mit den dazu gehörigen **Glanz-Plätten** (System Eichenfels), **patent. Butterfarbe, Käselab** und **Käsefarbe**, sicher wirkendes **ächtcs Dalmatinisches Insectenpulver, Desinfectionsmittel, Guano-Präparate** gegen **Fingerwurm** und **Krebsschaden**, **H. Majewsky's amerikanische Zahntropfen.**

Die

**Gyps- u. Kachelfabrik**

von

**J. C. Zelm, Riga,**

Palaisstraße Nr. 9,

empfiehlt stets frisch gebrannten

**Stuccatur- (Maurer-) Gyps,**

Kreide, gemahlen und in Stücken,

**alle Sorten Ofenkacheln,**

sowie als bestes Düngemittel für Klee und Hülsenfrüchte

**Dünger-gyps.**

Aufträge von auswärts finden prompteste Erledigung.

**Herren-Garderobe**

hält stets auf Lager und liefert auf Bestellung zu den billigsten Preisen

das Tuch- und Kleider-Magazin

von

**Ch. F. Kanep,**

Scheunenstrasse Nr. 25.

Die  
 Schreib- u. Zeichenmaterialien-Handlung  
 und  
 Contobücher-Niederlage

von

**M. Stahlberg**

Kaufstr. Nr. 8, in Riga, Kaufstr. Nr. 8,  
 empfiehlt

hiesige, finnische und ausländische  
**Schreib- und Postpapiere**  
 zu Fabrikpreisen.

Ferner hält Lager

bester Zeichen-Mensilien,  
**Büreau- und Schulbedarfs-Artikel,**  
 sämtlicher in die Papier-Branche schlagender  
 Artikel für

Conditore, Photographen, Lithographen, Buchbinder etc.

**Druckerei**

für Adress- und Visitenkarten, Briefköpfe auf  
 Postpapier und Couverts etc.

Sauberste Ausführung

**sämtlicher Graveur-Arbeiten.**

Grösste Auswahl

Wiener u. Offenbacher Lederwaaren u. Photographie-Albums.

*Preise billigst, aber fest.*

**M. Stahlberg,** Kaufstr. Nr. 8.

# Frisk & Co.

G. Dittmar Nachfolger.

Anfertigung von:

## Asphaltirungen

mit Sicilianischem Asphalt, in Verbindung mit  
ächtem Limmer-Asphalt, wie:

Isolirsichten auf Grundmauern,  
Abdeckungen auf Gewölben, Brücken,  
Ganglagen, Fussböden in Zimmern,  
im Freien, als Trot-  
toire, Höfe etc.,

Durchfahrten, Fahrflächen, Pferdestände,  
vertikale Arbeiten etc.

**Dachbedeckungen, Balkone etc.**

**Schieferdeckungen**

mit prima Englischem Schiefer.

**Pappdachdeckungen**

mit prima Asphaltpappe.

**Verkauf**

von *Dachschiefer, Dachasphalt, Asphaltlack,  
Dachpappe, Wandpappe, Steinkohlentheer, Thon-  
röhren in allen gangbaren Dimensionen, Granit-  
fliesen, Treppenstufen, Pflastersteine.*

**Frisk & Co.** G. Dittmar Nachfolger,

RIGA, Scheunenstrasse Nr. 24, in der Nähe der Börse.

Weberstr. **Rich. Funck** Weberstr.  
Nr. 13. Nr. 13.

(früher im Geschäft des Herrn Rob. Giese, vorm. Haferkamp)

empfehl't sein Lager

≡ modernster in- und ausländischer Stoffe ≡

zur Anfertigung

**eleganter Herren-Garderobe**

*zu soliden Preisen in kürzester Zeit.*

(Jeder Auftrag wird auf Wunsch bestens in  
30 Stunden ausgeführt.)

**Manufacturwaaren-Lager**

von

**Hugo Heiblig.**

Bestes Leinen,  
Tischzeug,  
Hand- u. Taschentücher,  
Bettzwilliche.

**Riga,**  
Scheunenstr. Nr. 9.

Teppiche, Gardinen,  
Tischdecken,  
**Bettdecken,**  
Dielenzeug.

Feste Preise.

**Wollene u. halbwollene Zeuge, schwarze Seidenstoffe u. Sammet.**

Promenadenröcke  
für  
Damen.

**Shawls,**  
fertige  
Damen-Anzüge.

Regenmäntel u. Paletots  
für  
Kinder.

**Mäntel und Umleger.**

*Prompteste Ausführung jeglicher Bestellung auf Confection.*

# Marienbad am Strande

in Dubbeln — Majorenhof bei Riga (Livland).

Seebad u. Cur-Anstalt.

**Dr. Nordström.**

Die Anstalt besitzt 40 Bade-Cabinets mit:

- 1) **Wannen-, Dampf-, Hydrofer-, Kräuter-, Schwefel-, Eisen-, Schlamm- und Sand-Bädern, Douchen und Sturzbädern;**
- 2) **römischen Bädern, neu eingerichtet;**
- 3) **specieller hydrotherapeutischer Behandlung; Mineral-Wasser-, Molken- und Milchkuren.**

Mannigfaltigkeit der Curmittel, Construction der Wannen nach Prof. Hebra, Wasser-Erwärmungsmethode mit Dampf, sowie die Vereinigung aller bekannten BADEFORMEN in jedem einzelnen Cabinet charakterisiren diese Anstalt vor allen ähnlichen im In- und Auslande.

Die Anstalt besitzt 40 Wohnungen mit Pension. In der Nähe der Anstalt befinden sich Privat-Wohnhäuser, Hôtels, Actienhäuser mit Musik, Bällen und Concerten, Kumys-Anstalt. Telegraphen- und Eisenbahn-Verbindungen nach allen Richtungen.

Die **mittlere Lufttemperatur** im Schatten war im verflossenen Jahre am Strande im Mai 9,57<sup>0</sup>, Juni 15,11<sup>0</sup>, Juli 16,23<sup>0</sup>, August 15,38<sup>0</sup> Réaumur.

Die **mittlere Wassertemperatur** im Mai 9,95<sup>0</sup>, Juni 14,2<sup>0</sup>, Juli 15,15<sup>0</sup>, August 14,53<sup>0</sup> Réaumur (2 Fuss tief gemessen).

In den Wohnungen der Anstalt wurden 220 Pensionaire aus 31 verschiedenen Gegenden behandelt. Bäder wurden in der letzten Sommer-Saison 75,585 verabreicht.

==== Beginn der Saison im Mai. ====

**Die Verwaltung.**

# Wilhelm Ruth, Riga,

Schwimmstrasse Nr. 24,

**Nähmaschinen- u. Gewehrgeschäft.**

Lager von Nähmaschinen bewährter Systeme  
für Handwerker und für den Familiengebrauch.

*Verkauf unter mehrjähriger Garantie. Unterricht gratis.*

Mechanische Werkstatt,

Anfertigung  
neuer Gewehre,

Reparaturen  
an Gewehren und Nähma-  
schinen aller Systeme,  
prompt, billigst u. unter Garantie.



Verkauf u. Anfertigung  
neuer

Nähmaschinen-Ersatztheile,

Zwirn, Oel,

Nähmaschinen-Nadeln  
nur in bester Waare.

## K. Marggraf,

Herrenstr. Nr. 10 a, Haus Ossipow,

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von **chirurgischen** und **thierärztlichen Instrumenten** in Stahl, Neusilber und Gummi, sowie Katheter, Bougies, Irrigatore, Elytopompe, Zinnspritzen, Inhalations- und Zerstäubungs-Apparate, Schröpf- und Aderlaß-Schnepfer; desgleichen Lager von **Gummiwaaren**, als: alle Arten Spritzen, Sauger, Milchpumpen, Schröpfköpfe, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummibadewannen, Urineaur, Gummistoffe zu Bettunterlagen, Guspuffer, Gusunterlagen und Streichkappen für Pferde und dergl.

Ferner Lager von Gummistrümpfen und Leibbinden in Seide und Baumwolle, Bruchbänder jeder Art, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

Anfertigung orthopädischer Apparate und künstlicher Glieder.

**Werkstatt: vorst. Sandstr. Nr. 38.**

Dampf-Färberei, Druckerei,  
 chemische Wasch-  
 und  
 Fleckenreinigungs = Anstalt  
 von  
**A. Jacob.**

Alle Sorten Zeuge aus Sammet, Seide, Wolle und Baumwolle, sowie getrennte und ungetrennte Herren- und Damen-Garderoben werden auf das Sorgfältigste in jeder Farbe gefärbt und, wenn gewünscht, mit den neuesten Mustern bedruckt. Auch getragene, besetzte und unreine Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken, Longshaws, Federn, Gardinen, Bänder u. s. w. werden chemisch gewaschen und gereinigt, ohne daß sich die Farbe verändert. Wolle in Schattirung, sowie Ringelgarn wird gefärbt.

**Annahmestelle:**

Kalt- u. Scharrenstraßen-Ecke Nr. 20, Haus v. Schröder.

Fabrik: Niga, Alexanderstraße Nr. 49.

Tuckum, Marktplatz Nr. 1.

# Alex. Kulikowsky,

gr. Sünderstrasse Nr. 9 und  
Alexander-Boulevard Nr. 1.

Das einzige Tapeten-Geschäft Rigas,  
das, unter der Controle der Versuchsstation des Poly-  
technikums stehend, nur arsenfreie, der Gesundheit un-  
schädliche Waare führt.

Lager französischer, deutscher, englischer und inländischer

## Tapeten

in geschmackvollster Ausführung, von 10 Kop. pr. Rolle  
anfangend; Decorationen, Plafondrosetten, Goldleisten, Gardinen-  
stangen, Fensterrouleaux, Wandpappe in verschiedener Dicke,  
zum Bekleiden von Wänden und Fussböden, als Schutz  
gegen Kälte, Luft-Zug-Verschliessungs-Cylinder für Fenster  
und Thüren, Exsiccator-Papier gegen nasse Wände, sowie alle  
in dieses Fach einschlagende Artikel.

Haupt-Niederlage

von

**Wiener Möbeln**

und

Kindermöbeln

aus der Fabrik von Jacob & Josef Kohn,  
Burgiring Nr. 3 in Wien.

Lager

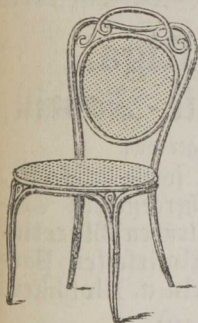
ächt türk. Tabake u. Papyros.

Dépôt der Cigarrenfabriken

von Bergwitz, vormals Gley & Co., und F. Kross, vor-  
mals Gebr. Mey & Co., zu Originalpreisen.

**Aecht schwedische Zündhölzer.**

== Wiederverkäufern Rabatt. ==



Das  
**Agentur- u. Commissions-Geschäft**

von  
**Hugo J. Kaul** in Riga,

grosse Sandstrasse Nr. 36,

empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Landgütern, Waldungen, Grundstücken, sowie Immobilien in der Stadt und den Vorstädten;

zur Annahme von Aufträgen für Krystall- und Glaswaaren aus der bestrenommirten Fabrik von N. P. Sinowjeff in St. Petersburg;

nimmt als Agent der „Ersten Russischen Lebensversicherungs-Gesellschaft“ in St. Petersburg, gegründet im Jahre 1835, hierauf bezügliche Anträge entgegen und schliesst Versicherungen ab.

**H. A. Brieger, Riga,**  
**Seifen- u. Parfümerie-Fabrik,**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

**Haushaltungsseifen**, gewöhnlichen, sowie hochfeinen, nach französischem Verfahren hergestellten **Toiletteseifen**, transparenten und trüben **Glycerinseifen**, **medicinischen Seifen**, **Rasirseifen**, **Parfümerien**, **Talglichten**, **Fackeln** u. **Pfloschken**.

**Fabrik und Lager:**

St. Petersburg. Vorst., Säulenstrasse Nr. 12.

Lager in der Stadt:

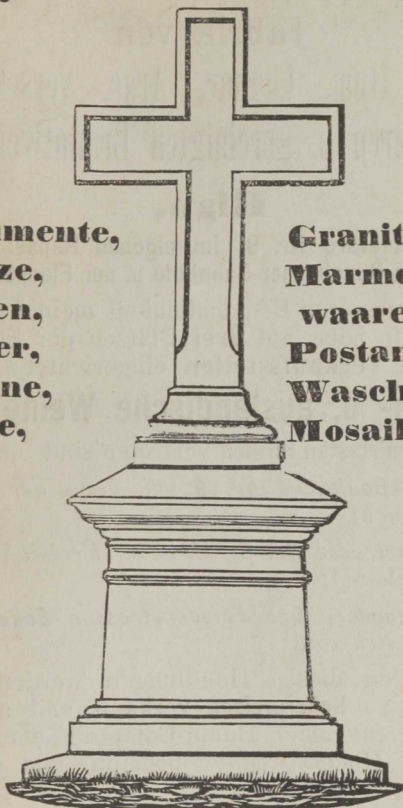
**C. Brieger**, Kammereistrasse Nr. 6 u. 8.

**Hugo Heiblig**, Scheunenstrasse Nr. 9.

# Bild- u. Steinhauerei.

**Monumente,  
Kreuze,  
Platten,  
Bücher,  
Kamine,  
Tische,**

**Granit- und  
Marmor-  
waren,  
Postamente,  
Waschtische,  
Mosaik.**



Gr. Sandstrasse Nr. 21.

Gr. Sandstrasse Nr. 21.

## N. Devisse, Riga,

nicht mehr kl. Münzstrasse, sondern  
gr. Sandstr. Nr. 21.

# ED. ROB. DREYER, RIGA,

Fabrik von

Balsam, Rum, Cognac, Arac, verschiedenen  
Liqueuren u. gereinigten Branntweinen,

**Riga,**

Theater-Boulevard Nr. 9, im eigenen Hause, vis-à-vis  
dem Riga-Dünaburger Bahnhofe u. der Flachswaage.

Zur grösseren Bequemlichkeit meiner geehrten  
Kundschaft habe auf drei Plätzen der Stadt und  
Vorstädte Verkaufsstellen eingerichtet, woselbst

=== **in- u. ausländische Weine** ===

der renomirtesten Firmen vertreten sind, und zwar:

*Theater-Boulevard Nr. 9, vis-à-vis der Flachswaage;*

*Suworowstrasse Nr. 6, Haus v. Freimann (Hôtel Livland);*

*gr. Alexander- und Friedenstrassen-Ecke, Haus D. Schmidt.*

In allen diesen Handlungen werden meine  
Fabrikate zu **Kellerpreisen** verkauft und auch Be-  
stellungen für mein Haupt-Comptoir entgegenge-  
nommen. Höchst reelle, prompte und coulante  
Bedienung versichert

hochachtungsvoll

**Ed. Rob. Dreyer.**

Die  
**Färberei, Druckerei**  
 und  
**chemische Waschanstalt**

mit Dampfbetrieb  
 von

**A. ROLOFF,**

gr. Alexanderstr. Nr. 75.

versehen mit den besten, der Neuzeit entsprechenden Maschinen, empfiehlt sich dem geehrten Publicum

zu allen in dieses Fach schlagenden Aufträgen, bei Zusicherung promptester und reellster Bedienung.

**Fabrik u. Annahme:**

*St. Petersb. Vorst., gr. Alexanderstr. Nr. 75.*

**Annahmestellen:**

*Städt. gr. Neustr. Nr. 19;*

*Theaterstr. Nr. 11, Haus Kanep, vis-à-vis dem Theater.*

*In Mitau: Grosse Strasse, Haus Rube.*

Das  
**Sarg-Magazin**

von

**S. Kirstein,**

*bei der St. Petri-Kirche (vis-à-vis dem  
 Hauptportal) in Riga,*

liefert schnell, gut und billig

die verschiedensten Gattungen Särge,

auch auf telegraphische Bestellung bei Angabe der Länge, etwa des Preises und des Materials (Eichen, Eschen, Fichten, Tannen, des Ueberzuges, der Farbe, des Gold- und Silber-Beschlages, mit oder ohne Metall-Einsatz etc.).

Auf Wunsch des Auftraggebers werden die Särge auch mit der Eisenbahn bis zur gewünschten Station gegen Nachnahme oder spätere Zahlung prompt zugesandt.

Ausserdem empfiehlt in seiner **Möbel-, Bau- und Sarg-Werkstatt** auf's Beste angefertigte und im **Associations-Möbel-Magazin** niedergelegte

≡≡≡ **Möbel** ≡≡≡

**S. Kirstein.**

Gr. Münzstrasse Nr. 7.

Lager von  
**ausl. Mühlensteinen,**

als: Französische, direct ab La Ferté sous Jouarre, Rhein-  
 ländische, Johndorfer, Würtemberger, Mindener, Säch-  
 sische, Schlesiſche, Englische, Graupensteine, Katzensteine 2c.

**Schweizer Cylinder-Gaze.**

Englische Gußstahlwerkzeuge, Steinkrahne etc.

Weißbuchen- u. Pockholz.

**R. H. Borchert, Riga,**

gr. Münzstraße Nr. 7.

Gr. Münzstrasse Nr. 7.

**Robert Gross & Co.,**

gr. Königstr. Nr. 4 (früher Sündenstr. Nr. 12),

Lager von

**Manufactur-, Leinen- und Mode-Waaren.**

Fabrik und Lager von

**Confectionen.**

Lager von

Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen.

Aufträge für unsere

**Cravatten-Fabrik**

werden auch daselbst angenommen.

# Alex. Loss & Co.

in Riga

(seit 1814 Kaufstrasse Nr. 13)

halten ihr Lager von nachbenannten Artikeln zu billigen, festen Preisen empfohlen:

Melchior- und Alfenide-  
Essbestecke und Services,

Beleuchtungsartikel,  
Kirchengeräthe.

Wiener u. Pariser Bronze.

Französische und Englische  
Parfümerien

und  
Toiletteutensilien,  
Dépôt des St. Petersburger chemischen Laboratoriums.

Wiener u. Offenbacher

Portefeuillewaaren  
und  
Photographie-Albums.

Reiseartikel,

als:  
Necessaires, Taschen etc.

Operngläser,

Fächer,

Bouquethalter.

Holz-Galanteriewaaren,

als:  
Theekasten, Arbeitscassetten,  
Cigarren- und Kartenkasten  
etc.

Meerschaum-Cigarrenspitzen  
und  
Pfeifen.

Elfenbein- und Schildpatt-

Papyrosdosen  
und  
Portemonnaies.

Gold-, Perlmutter-, Elfenbein-  
und Phantasie-Manschetten und  
Hemdenknöpfe.

Bijouterie

in Stahl u. Jet. Diamants faux.

Tallos-Gold-  
Uhrketten u. Medallions.

Feine Solinger Taschenmesser  
und Scheeren jeder Art.

Spazierstöcke und Reitpeitschen.

Neuheiten stets in jedem Genre.